



**Titelbild:**  
Das Projekt Bypass Thun Nord schreitet zügig voran und verändert die Region um Steffisburg nachhaltig.

© Bild: Tiefbauamt des Kantons Bern, Oberingenieurkreis I, 3600 Thun

# Verwaltungsbericht 2015

des Gemeinderats von Steffisburg  
an den Grossen Gemeinderat

# Inhaltsverzeichnis

	Steffisburg 2015, Rückblick	Seite	3
I.	Politische Rechte	Seiten	4
II.	Grosser Gemeinderat	Seiten	5-11
III.	Gemeinderat	Seiten	12-21
IV.	Verwaltungsabteilungen	Seiten	22-88
1.	Präsidiales	Seiten	22-29
2.	Finanzen	Seiten	30-34
3.	Hochbau/Planung	Seiten	35-44
4.	Tiefbau/Umwelt	Seiten	45-55
5.	Bildung	Seiten	56-62
6.	Soziales	Seiten	63-70
7.	Sicherheit	Seiten	71-85
	Zahlen und Fakten	Seiten	86-87
	Dank	Seite	88



# Steffisburg 2015 – Rückblick

Nach den Gesamterneuerungswahlen im 2014 galt es die Gremien im 2015 neu zu besetzen und die Tätigkeiten zugunsten von Steffisburg – unserem Dorf – weiterzuführen. Dies stand im Zeichen von aufeinander zuzugehen, sich kennen zu lernen und mit Respekt und Achtung zusammen zu arbeiten. Damit wurden neue Brücken für eine erfolgreiche Zusammenarbeit geschaffen.

Der Beginn der neuen Legislatur wurde dann im Frühsommer musikalisch, farbenfroh und vielseitig auch unterstrichen. Zum zweiten Mal wurde unser Dorf von Containern, welche auf den Weltmeeren unterwegs sind, heimgesucht. *Art Container Steffisburg 2015* war wiederum ein einmaliges Kunst- und Kulturerlebnis. Es wurde auch ein neues Projekt initiiert, welches im 2016 seinen Höhepunkt finden wird – das 50. Bernisch-Kantonale Jodlerfest 2016 wird in Steffisburg ausgetragen. Tradition, Bodenständigkeit, Zusammenstehen und Freude werden im Zentrum stehen, Werte die es unbedingt immer und immer wieder zu leben gilt.

Die Brücken zu unseren Nachbargemeinden wurden in gewohnter Manier gepflegt. Die regionale Zusammenarbeit gilt es in der heutigen Zeit zu fördern. Aus diesem Grund beschlossen Schwendibach und Steffisburg, Fusionsabklärungen konkret in Angriff zu nehmen, damit Mitte 2017 der Grundlagenbericht vorliegt und anschliessend eine allfällige Fusion auf den 1. Januar 2019 durch die entsprechenden Gremien beschlossen werden könnte. **Es war ein Jahr des Brückenbaus**

Das vergangene Jahr war aber auch ein Jahr, welches viel Überzeugungsarbeit und einen intensiven Dialog bedingte. Die laufenden Planungen in den Gebieten Bahnhof Steffisburg, sprich beim Projekt «RAUM 5 – Nachhaltiger Arbeitspark Steffisburg», Dükerweg, Scheidgasse und Schönau/Eichfeld (Sportzentrum) wurden vorangetrieben, obschon teilweise Widerstand aufgekommen war. Einerseits sind stets die Auflagen der übergeordneten Amtsstellen zu berücksichtigen, welche jedoch manchmal diametral auseinanderlaufen und trotzdem durch die Gemeinde zu einem Konsens zusammengeführt werden müssen. Andererseits führt unser stark ausgeprägter Rechtsstaat zu juristisch spannenden Auseinandersetzungen. Hier sind wir zunehmend mit einer intensiven Interessensabwägung konfrontiert, welche zwischen Partikularinteressen und Gesellschaftsinteressen schwankt und zwischen was kann der Staat erbringen und was muss jeder Einzelne beitragen, damit es für alle den grösstmöglichen Nutzen bringt. Bei jeder Interessenabwägung sollten wir doch stark von Toleranz, Respekt und gesundem Menschenverstand geleitet werden! **Es war ein Jahr mit teilweise wackligen Brücken und steinigen Wegen.**

*«Auch aus Steinen,  
die einem in den Weg gelegt werden,  
kann man Schönes bauen.»*

*Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)*

**Es wurden aber auch Fundamente für die zukünftigen Brücken geschaffen.** So wurde entschieden, dass das bisher geplante Gesundheitszentrum an der Scheidgasse neu im Landhaus umgesetzt werden soll. Die notwendigen Abklärungen und der Prozess zum Vor- und Bauprojekt sind in Gang gesetzt worden. Weiter können sich die Stimmberechtigten in Zukunft zu den Entwicklungen im Bahnhofgebiet und im Dükerareal äussern. Nebst den Arbeiten zur baurechtlichen Grundordnung laufen die weiteren Planungsschritte bereits teilweise parallel an der Scheidgasse, im Dükerareal und im Bahnhofgebiet.

Ein weitreichendes Projekt beschäftigte alle Abteilungen im 2015 ausserordentlich – das neue harmonisierte Rechnungslegungsmodell HRM2. Die Abteilung Finanzen musste Grundlagen für unseren Finanzhaushalt erarbeiten, auch teilweise unter erschwerten Bedingungen, da die übergeordneten Stellen oftmals noch keine konkreten Vorgaben machen konnten. Alle Abteilungen waren anschliessend stark gefordert – diese mussten nach den neuen finanziellen «Spielregeln» budgetieren. Hierzu allen ein riesiges Kompliment!

Am Schluss mein grosser Dank. In Steffisburg wurde wiederum viel bewegt. Das «Tagesgeschäft» wurde mit Elan und Motivation verrichtet. So wurde geplant, präsentiert, überdenkt und entschieden sowie gekauft, gebaut und realisiert. Unzählige Kontakte entstanden oder wurden gepflegt. Die Kunden wurden auf der Strasse, am Schalter, am Telefon, in der Schulstube oder anlässlich eines Besuchs bedient, begleitet, betreut und unterstützt. Nicht zu vergessen ist die Verarbeitung der riesigen Datenflut per elektronische Post, welche mittlerweile scheinbar unendlich scheint.

Für das Engagement der politischen Behörden, sprich der Mitglieder des Grosser Gemeinderats, des Gemeinderats und der Kommissionen, der Mitarbeitenden in der Schule, beim Werkhof, bei den Anlagen und in der Verwaltung sowie all der Freiwilligen (Feuerwehr, Zivilschutz und Dritte) zugunsten unseres Dorfes danke ich herzlich!

*Jürg Marti,  
Gemeindepräsident*



Jürg Marti,  
Gemeindepräsident

# I. Politische Rechte

## 1. Eidgenössische Vorlagen

### 8. März 2015

Volksinitiative vom 5.11.2012 «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen»

*Die Vorlage wurde abgelehnt.*

---

Volksinitiative vom 17.12.2012 «Energie- statt Mehrwertsteuer»

*Die Vorlage wurde abgelehnt.*

---

### 14. Juni 2015

Bundesbeschluss vom 12.12.2014 über die Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich.

*Die Vorlage wurde angenommen.*

---

Volksinitiative vom 15.02.2013 «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)»

*Die Vorlage wurde abgelehnt.*

---

Änderung vom 26.09.2014 des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG)

*Die Vorlage wurde angenommen.*

---

## 2. Kantonale Vorlagen

Es gelangten keine Vorlagen zur Abstimmung.

## 3. Gemeindevorlagen

Es gelangten keine Vorlagen zur Abstimmung.

## 4. Nationalrats- und Ständeratswahlen

Am 18. Oktober 2015 fanden die Nationalrats- und Ständeratswahlen statt. Aus Steffisburg wurden keine Personen gewählt. Die Wahlbeteiligung bei den Nationalratswahlen betrug auf eidgenössischer Ebene 48.5 % (Steffisburg: 49.5 %), diejenige des ersten Wahlgangs für den Ständerat 48.75 % (Steffisburg 49.89 %). Bei der Ständeratswahl erreichte von den elf Kandidatinnen und Kandidaten niemand das erforderliche absolute Mehr.

Am 15. November 2015 fand deshalb eine Stichwahl mit drei Kandidaten statt. Diese haben in Steffisburg folgende Resultate erzielt:

- Luginbühl Werner, BDP	3'093 Stimmen
- Moser Bruno, parteilos	405 Stimmen
- Stöckli Hans, SP	2'679 Stimmen

Kantonal gewählt wurden schliesslich Werner Luginbühl und Hans Stöckli. Die Wahlbeteiligung betrug beim zweiten Wahlgang nur 29.2 % (Steffisburg: 31.3 %).

## 5. Initiativen, Referenden auf Gemeindeebene

Im Berichtsjahr sind keine Initiativen eingereicht oder Referenden ergriffen worden.

# II. Grosser Gemeinderat

## 1. Allgemeines

Der Grosse Gemeinderat versammelte sich im Jahr 2015 zu vier einfachen Sitzungen und zwei Doppelsitzungen. Im Jahr 2015 behandelte das Parlament insgesamt 90 Geschäfte. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug zwei Stunden und 31 Minuten.

Das Parlament wurde im Jahr 2015 wie folgt präsiert:



Michael Riesen (FDP),  
Präsident



Daniel Schmutz (SP),  
erster Vizepräsident



Elisabeth Tschanz (EDU),  
zweite Vizepräsidentin

## 2. Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission (AGPK)

### Präsidium

Die Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission wurde im Jahr 2015 von Adrian Barben (SVP), Rosenweg 8, präsiert.

### Mitglieder

- Weber Yvonne (BDP), Vizepräsidentin, Hardeggweg 18o
- Jakob Reto (SVP), Ortbühlweg 30
- Egger Simon (Grüne), Schlossstrasse 35
- Rothacher Thomas (FDP), Embergrein 43

### Mutationen

Austritte

- Jordi Peter (SP), Scheidgasse 21, Rücktritt per 31.12.2015. Die Ersatzwahl erfolgt im 2016.
- Gyger Lukas (EVP), unterer Hardeggweg 16, Rücktritt per 31.12.2015. Die Ersatzwahl erfolgt im 2016.

### Allgemeines

Die erste Sitzung der AGPK fand am 5. März 2015 statt. Weitere vier Sitzungen folgten. Die ausgefallene GGR-Sitzung vom 19. Juni 2015 hatte auch den Ausfall der Sitzung der AGPK zur Folge. Es mussten keine ausserordentlichen Sitzungen einberufen werden.

An der zweiten Sitzung wurde das jährliche Thema zur Überprüfung wie folgt festgelegt: «Nebenbeschäftigungen und Mandate der Gemeinderatsmitglieder».

Bei der Jahresprüfung wurden alle Nebenbeschäftigungen und Mandate der Gemeinderäte sowie deren Entschädigung gestützt auf die Grundlagen, Reglemente und Verordnungen überprüft. Sensibili-

siert durch einige Berichte aus den Medien auf Stufe Bund und Kanton wollte die AGPK wissen, wie das Thema Nebenbeschäftigungen und deren Entschädigung in der Gemeinde Steffisburg geregelt und umgesetzt wird. Anhand eines umfassenden Fragenkatalogs hatten die Departementsvorstehenden die Möglichkeit, sämtliche Nebenbeschäftigungen und Mandate, die im Zusammenhang mit ihrem Gemeinderatsamt stehen, aufzulisten. Private Beschäftigungen wurden, ohne Bezug zum Gemeinderatsmandat, nicht miteinbezogen. Die AGPK stellte fest, dass alle Nebenbeschäftigungen und Mandate nach den reglementarischen Bestimmungen erfasst und korrekt umgesetzt werden.

## 3. Rechnungsprüfung

Der Grosse Gemeinderat hat mit Beschluss vom 22. März 2013 die Prüfung der Jahresrechnungen 2013 bis 2016 gestützt auf Art. 25 der Gemeindeordnung der ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG, Urtenen-Schönbühl übertragen.

## 4. Behandelte Geschäfte

### Wahl Leitender Ausschuss für das Jahr 2015

- Riesen Michael (FDP), Präsident, Brucheggweg 3
- Schmutz Daniel (SP), erster Vizepräsident, Sonnenweg 4a
- Tschanz Elisabeth (EDU), zweite Vizepräsidentin, Wiesenstrasse 3
- Aebi Thomas (SVP), Stimmzähler, Flühlistrasse 58a
- Weber Yvonne (BDP), Stimmzählerin, Hardeggweg 18o

### **Wahl Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission**

Zusammensetzung und Mutationen siehe Ziffer 2 vorstehend.

### **Mutationen im Grossen Gemeinderat**

- Schweizer Alessandra (FDP), Burgfeldweg 7, Rücktritt per 31.08.2015. Sie wird durch Moser Konrad E. (FDP), Glockenthalstrasse 27, ersetzt.
- Jordi Peter (SP), Scheidgasse 21, Rücktritt per 31.12.2015. Er wird durch Döring Matthias (SP), Schwarzeneggstrasse 12, ersetzt.
- Joss Michael (SVP), Friedhofweg 10, Rücktritt per 31.12.2015. Er wird durch Wittwer Adrian (SVP), Bernstrasse 105 d, ersetzt.
- Gyger Lukas (EVP), unterer Hardegweg 16, Rücktritt per 31.12.2015. Er wird durch Jakob Ursula (EVP), unterer Hardegweg 18, ersetzt.

### **Kommissionswahlen**

Gemäss Art. 49 Buchstabe f der Gemeindeordnung wählt der Grosse Gemeinderat die Kommissionsmitglieder nach den Vorschriften des Reglements über die ständigen Kommissionen.

Nach Art. 1 Abs. 2 des vorerwähnten Reglements handelt es sich um folgende ständige Kommissionen:

- Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission
- Finanzkommission
- Schulkommission
- Sozialkommission
- Sicherheitskommission
- Umwelt- und Energiekommission

Weiter legt Art. 2 des Reglements über die ständigen Kommissionen fest, dass der Grosse Gemeinderat die Kommissionsmitglieder im Mehrheitswahlverfahren (Majorz) auf Vorschlag der im Rat vertretenen politischen Parteien wählt. Er berücksichtigt dabei die Vertretungsansprüche gemäss Art. 10 der Gemeindeordnung. Danach berücksichtigt die Wahlbehörde im Hinblick auf die Gesamtzahl der Kommissionssitze die im Grossen Gemeinderat vertretenen politischen Parteien entsprechend ihren Wählerstimmenanteilen, wobei das Ergebnis der letzten Parlamentswahlen massgebend ist.

Art. 11 der Gemeindeordnung besagt, dass die Amtsdauer der Behörden vier Jahre beträgt. Die Amtsdauer der ständigen Kommissionen ist gegenüber derjenigen der übrigen Behörden (Grosser Gemeinderat, Gemeinderat und Gemeindepräsidium) um einen Monat verschoben.

### **Verteilung der Kommissionssitze für die Legislatur vom 01.02.2015 bis 31.01.2019**

Die Kommissionssitzverteilung fand aufgrund der Wahlergebnisse am 4. Dezember 2014 statt. Die Verteilung der Kommissionssitze erfolgte gestützt auf Art. 10 Abs. 2 der Gemeindeordnung im Verhältnis der Wählerstimmenanteile der politischen Parteien im Grossen Gemeinderat. Die nachstehende parteipolitische Zusammensetzung der Kommissionen wurde durch die Vertretung der politischen Parteien ausgehandelt.

## **Wahl der Mitglieder in die Kommissionen (Wahlorgan Grosser Gemeinderat)**

### **Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission**

Zusammensetzung siehe Ziffer 2 vorstehend.

### **Finanzkommission (7 Mitglieder)**

<i>Name/Vorname</i>	<i>Adresse</i>	<i>Partei</i>	<i>Status</i>
Gerber Christian	Gummweg 111	EDU	bisher
Huder-Guidon Ursulina*	Schwarzeneggstrasse 16	SP	bisher
Hug-Wäfler Gabriela	Walkeweg 4	SP	bisher
Kropf Melanie	Glockenthalstrasse 4a	SVP	neu
Marti Daniel	Ziegeleistrasse 39	SVP	bisher
Rüfenacht Michael	Eichfeldstrasse 9	BDP	bisher
Wegmann Beat	Kniebrecheweg 40	FDP	bisher

\* Präsidentin von Amtes wegen

### **Schulkommission (7 Mitglieder)**

<i>Name/Vorname</i>	<i>Adresse</i>	<i>Partei</i>	<i>Status</i>
Aebi Thomas	Flühlistrasse 58 A	SVP	bisher
Bachmann Margret	Dorfbachweg 10	EVP	neu
Berger Hans*	Hohgantweg 1d	glp	neu
Brandenberg Monika	Alte Bernstrasse 173	FDP	neu
Brechbühl Fritz	Bahnhofstrasse 57	SVP	neu
Dermond Thomas	Zelgstrasse 18	BDP	bisher
Michel Schaad Veronika	Wiesenstrasse 7	SP	bisher

\* Präsident von Amtes wegen

### Sozialkommission (4 Mitglieder Steffisburg)

Name/Vorname	Adresse	Partei	Status
Eggenberger Ernst	Schönauweg 27	EVP	bisher
Fischer-Bryner Franziska	Oberdorfstrasse 37	FDP	bisher
Hürlimann-Zumbrunn Maya	Honeggweg 18d	glp	neu
Schwarz-Sommer Elisabeth*	Ortbühlweg 63	SVP	bisher
Aeschlimann Paul* <sup>1</sup>	Dorf 35, 3615 Heimenschwand	-	bisher
Küenzi Charlotte* <sup>1</sup>	Süderen 63a, 3618 Süderen	-	bisher
Balmer Wilhelm* <sup>2</sup>	Buchen, 3623 Teuffenthal	-	bisher

\*1 = Vertretung Anschlussgemeinden rechtes Zulgebiet

\*2 = Vertretung Anschlussgemeinden linkes Zulgebiet

\* Präsidentin von Amtes wegen

### Sicherheitskommission (7 Mitglieder)

Name/Vorname	Adresse	Partei	Status
Barben Adrian	Rosenweg 8	SVP	bisher
Berger Bruno	Finkenweg 8	EDU	bisher
Bögli Daniel	Weberweg 18	BDP	neu
Friederich Hörr Franziska	Hombergstrasse 4	SP	bisher
Joss Michael	Friedhofweg 10	SVP	bisher
Pfäffli André	Hohgantweg 7	EVP	bisher
Schneeberger Stefan*	Walkeweg 15	FDP	bisher

\* Präsident von Amtes wegen

### Umwelt- und Energiekommission (7 Mitglieder)

Name/Vorname	Adresse	Partei	Status
Enggist Markus	Honeggweg 14	EVP	bisher
Grossniklaus Bruno	Hartlisbergstrasse 12	glp	neu
Lengen André	Ortbühlweg 100	FDP	bisher
Schenk Marcel*	Zelggässli 93	SP	bisher
Schlauri Patrick	Bahnhofstrasse 1	SVP	neu
Schmidt Theo	Ortbühlweg 44	Grüne	bisher
Wälti Sandra	Zelgstrasse 18	BDP	bisher

\* Präsident von Amtes wegen

### Wahlen in Kommissionen des Grossen Gemeinderates

Nach den Gesamterneuerungswahlen vom Januar 2015 mussten im Berichtsjahr keine Ersatzwahlen vorgenommen werden.

### Kredite

Folgende Kredite wurden im Jahr 2015 bewilligt:

CHF	200'000.00	Ersatzbeschaffung Kehrmaschine
CHF	535'000.00	Gummweg; Sanierung Entwässerung und Belag
<b>CHF</b>	<b>735'000.00</b>	<b>Total neu bewilligte Kredite</b>

### Reglemente

Folgende Reglemente wurden beraten und genehmigt:

- Reglement Spezialfinanzierung Grabunterhalt; Genehmigung (neues Reglement)
- Friedhof- und Bestattungsreglement; Genehmigung Revision
- Reglement über die Benützung der öffentlichen Parkplätze; Genehmigung Revision

### Ausflug des Grossen Gemeinderates

Der traditionelle Ausflug des Grossen Gemeinderates führte die Teilnehmenden mit dem Car via Innertkirchen und Guttannen zum Hotel und Naturresort Handeck. Wer schwindelfrei ist und nicht von Höhenangst geplagt wird, wählte den Weg zur Talstation der Gelmerbahn über die Hängebrücke Handegg. Für die Berg- und Talfahrt brauchte es ebenso etwas Mut, denn es handelt



sich schliesslich um die steilste Standseilbahn Europas. Oben auf dem Berg angekommen, konnten die Teilnehmenden entlang dem Gelmersee einen gemütlichen Spaziergang sowie eine wunderbare Bergkulisse geniessen. Später konnten bei einer Führung durch die unterirdische Welt der Kraftwerke Oberhasli AG «Energie im Granit» unvergessliche Eindrücke mit nach Hause genommen werden. Abgerundet wurde der Ausflug mit einem Nachtessen im Historischen Alpinhotel Grimsel Hospiz.

### **Betriebsbesichtigung**

Der Leitende Ausschuss hat im 2012 beschlossen, die Besichtigung von Steffisburger Unternehmen oder Institutionen nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Die Organisation wird abwechselungsweise durch die Fraktionen vorgenommen. Die diesjährige Betriebsbesichtigung organisierte die EVP/EDU-Fraktion. Ausgewählt hat sie das staatlich anerkannte Hilfswerk «HIOB International». Seit nunmehr 30 Jahren hilft der Verein HIOB International mit Sitz in Steffisburg wo die Not am grössten ist. Was hierzulande ausgemustert wird, wird in Drittwelt- und Schwellenländern dringend benötigt, um Grundbedürfnisse von Not leidenden Bevölkerungsschichten abzudecken, insbesondere das Grundbedürfnis nach medizinischer Versorgung. Jahr für Jahr darf HIOB 200 bis 300 Hilfsaktionen in über 40 Ländern durchführen.

## **5. Parlamentarische Vorstösse**

### **Neue dringliche Motionen 2015**

Im Berichtsjahr wurden keine dringlichen Motionen eingereicht.

### **Erledigte dringliche Motionen**

Im Berichtsjahr wurden keine dringlichen Motionen erledigt und abgeschrieben.

### **Neue Motionen 2015**

Im Berichtsjahr wurden keine Motionen eingereicht.

### **Erledigte Motionen 2015**

Im Berichtsjahr wurden keine Motionen erledigt und abgeschrieben.

### **Unerledigte Motionen 2015**

Folgende Motionen sind unerledigt und bei den zuständigen Stellen in Bearbeitung:

- FDP Fraktion betr. «Neugestaltung Dorfplatz» (1998/17): Nach dem Beschluss des Gemeinderates, den Dorfplatz nicht mit dem Projekt Alpenkalk zu bebauen, sollte dieser im Sinne einer Übergangsnutzung für die nächsten zehn bis 20 Jahre neu gestaltet werden. Zwischenzeitlich zeigte sich, dass auf Grund aktueller Planungsvorhaben und Bauabsichten im Oberdorf (Gesamtplanung Scheidgasse, Umnutzung Restaurant Landhaus) die Entwicklung des

Dorfplatzes (inkl. allfälliger ober- und unterirdischer Bauvorhaben) auf die vorgenannten Planungen abgestimmt werden muss. Nachdem man Ende 2014 davon ausgehen konnte, dass das Areal Scheidgasse mit den Nutzungen Wohnen, Gesundheitszentrum und Neubau Migros soweit festgesetzt sind, dass deren Auswirkungen auf den Dorfplatz abschätzbar waren, führte der Erwerb der Liegenschaft Schär im Dükerareal durch die Migros zu einer völlig neuen Ausgangslage für das Oberdorf. Die daraus resultierende zeitliche Verzögerung bedeutete ebenfalls das Aus für das Gesundheitszentrum am vorgesehenen Standort. Zusammen mit der AEK Bank 1826 konnte als Ersatzstandort für das Gesundheitszentrum das Landhaus evaluiert und die Planung initiiert werden. Die neue Ausgangslage im Oberdorf wird wesentlichen Einfluss auf den Dorfplatz haben, so dass diese Planung weiter zurückgestellt werden muss. Die Motion bleibt in diesem Sinne aufrecht.

- FDP-Fraktion betr. «Aktive Investorensuche Überbauung Dorfplatz» (2003/13): Diese Motion wird zusammen mit der Motion «Neugestaltung Dorfplatz» (1998/17) bearbeitet.
- FDP-Fraktion betr. «Gewerbeland Bypass Thun Nord» (2008/20): Der Stand ist gegenüber der Zusammenfassung im Verwaltungsbericht 2014 praktisch unverändert. Im Zusammenhang mit dem Bypass Thun Nord wurde seitens des Gemeinderats kommuniziert, dass eine Einzonung der betroffenen Fläche, welche in der Landwirtschaftszone liegt, frühestens in der nächsten ordentlichen Zonenplanrevision geprüft wird. Nach der rechtlichen Sicherung des Strassenplanes und nach dem Vorliegen eines konkreten Realisierungsprogramms würden jedoch mit den betroffenen Grundeigentümern Gespräche über mögliche zukünftige Nutzungen geführt. Der Strassenplan ist genehmigt und demnach die Voraussetzungen für die Gesprächsführung gegeben. Am 3. März 2013 hat sich jedoch die Schweizer Stimmbevölkerung für die Revision des Raumplanungsgesetzes ausgesprochen. Diese Revision hatte zur Folge, dass der kantonale Richtplan, welcher unter anderem die Einzonungskontingente und -anforderungen neu regeln soll, angepasst werden musste. Nach der Genehmigung des Richtplans durch den Bundesrat, welche in etwa mit dem Start der Ortsplanungsrevision der Gemeinde Steffisburg zusammenfallen wird, können Gespräche mit den Grundeigentümern geführt werden. Seit der Inkraftsetzung des neuen Raumplanungsgesetzes und zugehöriger Verordnung besteht bis zur Genehmigung des kantonalen Richtplanes ein Einzonungsmoratorium.
- FDP-Fraktion betr. «Wirtschafts- und umweltfreundlich in die Zukunft: Gebietserschliessung Bahnhof Steffisburg» (2009/13): Das Parlament der Gemeinde Steffisburg hat den Bruttokredit für die Erstellung der Erschliessung ESP Bahnhof

im Dezember 2014 genehmigt. Die Gemeinde Heimberg hat dem Verpflichtungskredit für die Kostenbeteiligung an der Erschliessung im Herbst 2014 ebenfalls zugestimmt. Das Bauprojekt liegt vor, es wurde beim Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) zur Vorprüfung eingereicht. Frühester Baubeginn ist Ende 2016.

- SVP-Fraktion betr. «Sofortige Planung und Realisierung eines Allwetterplatzes» (2010/08): Es wird hierzu auf den Beitrag der Abteilung Hochbau/Planung im Kapitel 3.6 Bericht aus der Abteilung Hochbau/Planung verwiesen. Der Gegenstand der Motion konnte noch nicht umgesetzt oder zumindest rechtlich gesichert werden, daher bleibt diese weiterhin gültig.

#### Neue dringliche Postulate 2015

Im Berichtsjahr wurden keine dringlichen Postulate eingereicht.

#### Erledigte dringliche Postulate

Im Berichtsjahr wurden keine dringlichen Postulate erledigt und abgeschrieben.

#### Neue Postulate 2015

Postulanten/Begehren	Einreichung/Begründung	Behandlung/Abschreibung	Entscheid/Abschreibung
SVP-Fraktion: «Anwendung des Y-Prinzip bei ARA Erschliessung Hartlisberg-Riederer»	05.12.2014	13.03.2015	Annahme und Abschreibung als erfüllt
FDP/glp-Fraktion: «Unternehmerapéro»	23.01.2015	30.04.2015	Annahme und Abschreibung als erfüllt
BDP-Fraktion: «Tetra Pak-Sammelstelle»	23.01.2015	30.04.2015	Annahme und Abschreibung als erfüllt
SP/Grüne-Fraktion: «Velostreifen oder 30er Zone Gummweg»	13.03.2015	21.08.2015	Annahme
SP/Grüne-Fraktion: «Solarkataster der Gemeinde Steffisburg»	30.04.2015	21.08.2015	Annahme
EVP/EDU-Fraktion: «Anreizsystem für Integrationsleistungen»	30.04.2015	21.08.2015	Annahme und Abschreibung als erfüllt
SP/Grüne-Fraktion: «Humanitäre Aufnahmeaktion syrischer Kriegsflüchtlinge»	21.08.2015	27.11.2015	Annahme und Ablehnung der Abschreibung
EVP/EDU-Fraktion: «Flüchtlingsaufnahme»	21.08.2015	27.11.2015	Annahme und Abschreibung als erfüllt
FDP/glp-Fraktion: «Strategievorgabe NetZulg AG Stromkennzeichnung»	16.10.2015	2016	offen
SP/Grüne-Fraktion: «Bring- und Holtage in Steffisburg»	27.11.2015	2016	offen

#### Erledigte Postulate 2015

Folgende Postulate wurden im Berichtsjahr erledigt und abgeschrieben:

- SP/Grüne-Fraktion betr. «Überdachter Veloabstellplatz Ziegelei» (2014/02): Am 30. April 2015 wurde das Postulat als erfüllt abgeschrieben.
- EVP/EDU-Fraktion betr. «Mitfahren an Stelle von Bus im Aarefeld/Kaliforni» (2013/11): Am 16. Oktober 2015 wurde das Postulat als erfüllt abgeschrieben.
- FDP/glp-Fraktion betr. «Einrichtung Trockenstandort am Rütliweg» (2014/08): Am 16. Oktober 2015 wurde das Postulat als unerfüllbar abgeschrieben.

Postulate, welche im Jahr 2015 eingereicht und im selben Jahr erledigt und abgeschrieben wurden, sind unter der Rubrik «Neue Postulate 2015» aufgeführt.

#### Unerledigte Postulate 2015

Folgende Postulate sind unerledigt und bei den zuständigen Gremien in Bearbeitung:

- FDP-Fraktion betr. «Belebter Dorfplatz» (2003/06): Das Postulat wird zusammen mit der Motion «Neugestaltung Dorfplatz» (1998/17) bearbeitet.
- SVP-Fraktion betr. «Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Gewerbebetriebe in der Kernergänzungszone» (2005/04): Im «Postulatsperimeter» wurde mit den Workshops zur Oberdorfentwicklung den Gewerbetreibenden und weiteren Interessierten die Möglichkeit geboten, sich einzubringen. Einzelne Bedürfnisse dieser Workshops wie z.B. Einkaufen, Gesundheit, Wohnen und Parkieren sollen für zukünftige Bauvorhaben im Perimeter des Dorfkerns berücksichtigt werden. Der Gemeinderat nimmt im Rahmen seiner Möglichkeiten (Planungsbehörde, Grundeigentümerin) Einfluss auf die

- Entwicklung im Dorfkern. Aufgrund verschiedener Vorkommnisse und Abhängigkeiten konnte noch kein sich an den Workshops herauskristallisiertes Bedürfnis erfolgreich zu Ende gebracht werden. Daher bleibt das Postulat aktuell.
- SP-Fraktion betr. «Sicherung des Schulweges vom Schwäbis-/Bernstrasse-/Günzenenquartier über die Stockhornstrasse im Zusammenhang mit der Planung Bypass Thun Nord» (2008/22): Das Postulat wird im Zusammenhang mit der Umsetzung des Bypass Thun Nord sowie der Langsamverkehrsverbindung Stockhornstrasse-Weberweg, welche auf die Erschliessung der Hodelmatte (Planaufgabe im Jahre 2016 vorgesehen) abgestimmt wird, bearbeitet.
  - SP-Fraktion betr. «Gestaltung der Pausenplätze Schulanlage Zug und Schönau» (2008/23): Das Postulat wird an den jährlichen Beratungen des Investitionsplanes auf die Umsetzung hin geprüft. Parallel dazu werden auch Lösungen für die unbefriedigende Parkierungssituation auf den Schularealen während den Unterrichtszeiten gesucht. Im Investitionsprogramm 2015–2020 ist ein Betrag für die Pausenplatzgestaltung Zug angemeldet. Eine Pausenplatzgestaltung in der Schönau wird zusammen mit einem möglichen Sportzentrum geprüft.
  - SP-Fraktion betr. «Wasser sparen – AquaClic ein höchst effizienter Beitrag zum Klimaschutz» (2009/01): Das Label «Energistadt» verpflichtet die Gemeinde, mit den vorhandenen Ressourcen sorgfältig umzugehen. Wo möglich werden in kommunalen Gebäuden laufend wassersparende Sanitärkomponenten installiert.
  - SP-Fraktion betr. «Vandalismus und Jugendgewalt wirksam entgegentreten» (2009/09): Sicherheit im öffentlichen Raum, Vandalismus und Jugendgewalt sind Themen, welche Städte und Gemeinden praktisch dauernd und intensiv beschäftigen. Es handelt sich um eine Aufgabe, welche die Gemeinde dauernd wahrzunehmen hat und die auch nie abgeschlossen sein wird. In Steffisburg wird der Zusammenarbeitsvertrag mit der Kantonspolizei nicht zuletzt gestützt auf die Ergebnisse der Evaluation zu «Police Bern» vorerst unverändert weitergeführt. Präventiv wird auch der Vertrag mit der Securitas über die Durchführung von Gemeindepattrouillen weitergeführt. Vandalismus und Sachbeschädigungen an Liegenschaften oder Einrichtungen der Gemeinde werden konsequent zur Anzeige gebracht. Als zusätzliche Massnahme soll im Jahr 2016 das Projekt «Hinschauen und Handeln» lanciert werden. Damit sollen möglichst viele «Player» (Menschen, Institutionen, usw.) aktiviert werden, die Projekte zum Thema «Hinschauen und Handeln» durchführen. Durch die vielen Projekte soll eine ganzheitliche Sensibilisierung der Bevölkerung auf verschiedenen Ebenen (Altersgruppen), Orten (ganzes Gemeindegebiet) und Bereichen (Mitarbeit aller Abteilungen der Gemeinde) stattfinden.
  - FDP-Fraktion betr. «Wirtschafts- und umweltfreundlich in die Zukunft: Erhaltung der Grünräume Glättemüli und Glockenthal» (2009/14): Der Gemeinderat hat am 1. November 2010 den Masterplan «Landschaft und Siedlung», welcher den Perimeter des kommunalen Landschaftsschutzgebiet Glockenthal LSG 1 (resp. LS15 gemäss Landschaftsrichtplan TIP) im Zusammenhang mit dem Bypass Thun Nord neu definiert, beschlossen. Die neue Grenze des LSG/LS gegen die Bernstrasse wurde mit der Genehmigung des Bypass' am 12. März 2012 rechtskräftig. Der Grünraum Glättemüli (Landwirtschaftszone) ist durch eine Gewässerschutzzone überlagert, welche das Gebiet bereits heute vor baulichen Eingriffen verschont. Ob in der nächsten Ortsplanungsrevision dieser Grünraum zusätzlich mit einem Landschaftsschutzgebiet überlagert werden soll, wird danzumal geprüft.
  - FDP-Fraktion betr. «Massnahmen Gefahrenkarte: Sicherheit und Finanzen pflegen» (2010/21): Das Bauprojekt «Hochwasserschutz/Längsvernetzung Zug» wurde 2015 erarbeitet. Das Wasserbauplanverfahren wird das ganze Jahr 2016 in Anspruch nehmen. Dorfbach und Bösbach werden weiterhin konzeptionell in die Untersuchungen miteinbezogen.
  - EVP/EDU-Fraktion betr. «Sensibilisierung der Bevölkerung im Umweltverhalten» (2010/22): Die Bauherrenmappe für Neubauten und Sanierung von Gebäuden wurde erarbeitet und liegt zur Abgabe an Interessierte vor. Die Veranstaltung «Filme für die Erde» wurde unterstützt. Der Energieunterricht an den Schulen ist definitiv angelaufen. Mit der regionalen Energieberatung und der NetZug AG wird eng zusammengearbeitet und auf verschiedenen Ebenen über Möglichkeiten des Energiesparens orientiert.
  - FDP-Fraktion betr. «Gefahrenkarte» (2011/03): Das Bauprojekt «Hochwasserschutz/Längsvernetzung Zug» liegt vor und geht 2016 in die Genehmigungsphase. Im Finanzplan sind ab 2018 Gelder für die bauliche Umsetzung eingestellt.
  - FDP/glp-Fraktion betr. «Mehrweckhalle» (2011/11): Das Postulat wird zusammen mit der Motion der SVP-Fraktion betr. «Sofortige Planung und Realisierung eines Allwetterplatzes» (2010/08) weiter behandelt.
  - EVP/EDU-Fraktion betr. «Alternative Energien in Steffisburg» (2011/12): Der überkommunale Richtplan Energie ist Richtschnur für die energieplanerischen Belange der Gemeinde. Bei den geplanten Grossüberbauungen werden die Gebäudestandards von Energistadt und die Grundsätze der 2000-Watt-Gesellschaft angestrebt.
  - SP/Grüne-Fraktion betr. «Sicherstellung der hausärztlichen Grundversorgung in Steffisburg» (2012/10): Nachdem die Planung auf dem Scheidgasse-Areal ins Stocken geraten ist, wurde

für das zukünftige Gesundheitszentrum nach alternativen Standorten gesucht. Nun wird das Zentrum im Landhaus realisiert. Die Planung des Umbaus wurde gemeinsam mit der Grundeigentümerin des Landhauses, der AEK BANK 1826, Ende 2015 in Angriff genommen. Vier Steffisburger Hausärzte beabsichtigen, mit ihren Praxen ins Landhaus einzuziehen und innerhalb des Gesundheitszentrums ein Ärztezentrum zu bilden. Zudem haben die Spitex sowie mehrere Therapeuten Interesse an Räumlichkeiten im Gesundheitszentrum. Es ist geplant, die Aktiengesellschaft für das Ärztezentrum im Verlauf des kommenden Jahres zu gründen. Vorgängig wird das Parlament über eine Beteiligung der Gemeinde an der Aktiengesellschaft zu beschliessen haben. Der Baustart für den Umbau des Landhauses ist auf Mitte 2017 geplant. Der Betrieb soll Ende 2018 aufgenommen werden können.

- SP/Grüne-Fraktion betr. «Überbauung Scheidgasse» (2013/02): Es wird hierzu auf den Beitrag der Abteilung Hochbau/Planung im Kapitel 3.2 Überbauungsordnungen verwiesen.
- FDP/glp-Fraktion betr. «Verkehrsberuhigung Oberdorf» (2013/14): Bereits bei der Annahme des Vorstosses wurde darauf hingewiesen, dass die Thematik in der Entwicklungsplanung Oberdorf und dort insbesondere in der «Gesamtplanung Scheidgasse» aufgenommen wird. Im Zusammenhang mit den angedachten Veränderungen im Oberdorf sind der Verkehrsfluss und die Abbiegebeziehungen sowie die Querung der Strasse komplexe Themen, die mit dem Oberingenieurkreis I als Strasseneigentümer überprüft werden. Damit ist die Behandlung des Vorstosses abhängig von den Fortschritten dieser Planungen.
- SP/Grüne-Fraktion betr. «Proberäume Vereine» (2013/17): Der Gemeinderat prüft im Rahmen von Planungen (z.B. Oberdorf) immer wieder, ob sich im Interesse einer kulturellen Vielfalt des

Gemeinwesens geeignete Vereinslokale finden lassen. Ebenso werden vereinseigene Bauvorhaben auf gemeindeeigenen Parzellen, sofern diese zonenkonform und mit der vorherrschenden Nutzung kompatibel oder nicht störend sind, durch den Gemeinderat unterstützt. Das Postulat wird spätestens zusammen mit dem Postulat der FDP/glp-Fraktion betr. «Mehrzweckhalle» (2011/11) weiter behandelt, sofern dazumal noch Bedarf besteht.

- SP/Grüne-Fraktion betr. «Kommunaler Förderfonds Energie» (2014/01): Reglement und Verordnung wurden 2015 überarbeitet. Der Förderfonds soll, sofern er durch die politischen Instanzen genehmigt wird, 2017 umgesetzt werden.
- EVP/EDU-Fraktion betr. «Velosicherheit auf dem Weg von Steffisburg Dorf nach Thun» (2014/04): Der Vorstoss verlangt zu prüfen, ob auf der Hauptachse ab Emberg bis Thun Velostreifen angebracht und ob via bestehende Quartierstrassen eine markierte/signalisierte verkehrsarme Veloroute von Steffisburg bis Thun angelegt werden könnte. Diese Abklärungen laufen und sind zum Teil abhängig von übergeordneten Projekten wie dem Bypass Thun Nord (Querung der Stockhornstrasse) und den Planungen im Dorfkern (Scheidgasse und Gschwendareal). Im 2016 sollte dem GGR ein Zwischenbericht vorgelegt werden können.
- BDP-Fraktion betr. «Parkplatzbewirtschaftung» (2014/06): Der Grosse Gemeinderat hat die Revision des Reglements über die Benützung der öffentlichen Parkplätze genehmigt (Sitzung vom 16. Oktober 2015). Dieses Reglement bildet die Grundlage für die künftige Benützung bzw. Bewirtschaftung von öffentlichen Parkplätzen. Damit ist der Prüfungsauftrag des Postulats grundsätzlich erfüllt und kann dem Grossen Gemeinderat am 29. Januar 2016 zur Abschreibung unterbreitet werden.

## Interpellationen 2015

Interpellanten/Begehren	Einreichung/Begründung	Behandlung	Erklärung
SVP-Fraktion: «Vandalenakte – Massnahmen gegen Täterschaft»	05.12.2014	23.01.2015	befriedigt
SP/Grüne-Fraktion: «Steuererhebung ohne Steuererklärung»	23.01.2015	13.03.2015	befriedigt
SP/Grüne-Fraktion: «Waldfriedhof»	23.01.2015	13.03.2015	befriedigt
EVP/EDU-Fraktion: «Hochwasser der Zulg am 7. Juni 2015»	21.08.2015	16.10.2015	befriedigt
FDP/glp-Fraktion: «Kosten Einweglehrmittel & Erhebung Französischkompetenzen»	27.11.2015	2016	offen

### Erledigte Interpellationen 2015

Vier (siehe vorstehend).

### Unerledigte Interpellationen 2015

Eine (siehe vorstehend).

# III. Gemeinderat

## 1. Allgemeines

Der Gemeinderat trat im vergangenen Jahr zu 24 Sitzungen zusammen. Der Gemeinderat behandelte im Jahr 2015 insgesamt 352 Geschäfte. Die längste Sitzung dauerte neun Stunden, die kürzeste eine Stunde und zehn Minuten. Die durchschnittliche Sitzungsdauer (ohne Seminar und Strategiesitzungen) betrug zwei Stunden und sechs Minuten.

Die durch den Grossen Gemeinderat behandelten Geschäfte wurden durch den Gemeinderat vorbereitet und beraten. Über die getroffenen Wahlen

und weitere behandelte Geschäfte geben die nachstehenden Berichtspunkte einen zusammenfassenden Überblick.

## 2. Zusammensetzung 2015–2018

Bei den Gemeindewahlen vom 30. November 2014 hat die glp einen Sitz zulasten der SVP erobert.

Die Zusammensetzung des Gemeinderates für die Legislatur 2015–2018 präsentiert sich wie folgt:



Der Gemeinderat (v.l.n.r.): Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt; Hans Berger, Departementsvorsteher Bildung; Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen und Vizepräsidentin; Jürg Marti, Gemeindepräsident; Elisabeth Schwarz, Departementsvorsteherin Soziales; Lorenz Kopp, Departementsvorsteher Hochbau/Planung; Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit

<i>Name</i>	<i>Adresse</i>	<i>Partei</i>	<i>Departement</i>
Marti Jürg	Erlenstrasse 44	SVP	Gemeindepräsident
Huder-Guidon Ursulina	Schwarzeneggstrasse 16	SP	Departementsvorsteherin Finanzen und Vizepräsidentin
Berger Hans	Hohgantweg 1d	glp	Departementsvorsteher Bildung
Kopp Lorenz	Pfrundmattweg 8a	EVP	Departementsvorsteher Hochbau/Planung
Schenk Marcel	Zelggässli 93	SP	Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
Schneeberger Stefan	Walkeweg 15	FDP	Departementsvorsteher Sicherheit
Schwarz-Sommer Elisabeth	Ortbühlweg 61	SVP	Departementsvorsteherin Soziales

## 3. Die wesentlichen Geschäfte

### Kommissionswahlen

Der Gemeinderat hat am 26. Januar 2015 die Wahl der Mitglieder in die Gemeindegremien in seinem Zuständigkeitsbereich für die Amtsperiode vom 1. Februar 2015 bis 31. Januar 2019 gestützt auf die Bestimmungen in der Organisationsverordnung wie folgt vorgenommen:



**Wahl- und Abstimmungsausschuss (25 Mitglieder, davon 7 politisch und 18 ohne Parteibindung)**

<i>Name/Vorname</i>	<i>Adresse</i>	<i>Partei</i>	<i>Status</i>
Aebersold Madeleine	Schlossstrasse 14	-	bisher
Aebersold Stefan	Schlossstrasse 14	-	bisher
Bühler Charlotte	Narzissenweg 14c	-	bisher
Canonica Barbara	Hombergstrasse 2k	-	bisher
Habegger Katharina	Ziegeleistrasse 34	-	bisher
Hinni Fuhrer Anja	Ziegeleistrasse 29	-	bisher
Huder Rico**	Schwarzeneggstrasse 16	-	bisher
Jordi Katharina	Aumattweg 43	SP	bisher
Luginbühl Monika	Höheweg 8	-	bisher
Mac Donald Therese	Dorfbachweg 10	-	bisher
Maurer Elisabeth	Ziegeleistrasse 30a	-	bisher
Meyer Cornelia	Hombergstrasse 2m	-	bisher
Moschen Susanne	Falkenweg 2	-	bisher
Petitpierre Pierrette	Gurnigelweg 12b	-	bisher
Reusser Brigitte	Eichenriedweg 38	-	bisher
Saurer Guido	Wiesenstrasse 4	SVP	neu
Saurer Ursula	Wiesenstrasse 4	SVP	bisher
Schöni Stefan*	Gummweg 57	-	bisher
Schweizer Alessandra	Burgfeldweg 7	FDP	bisher
Steiner René	Stockhornstrasse 91	-	bisher
Troisi Therese	Schlehdornweg 22	SP	bisher
Tschanz Timon	Wiesenstrasse 3	EDU	neu
Winkler Thomas	Glockenthalstrasse 4a	SVP	neu
Winzenried Jenny	Zelgstrasse 45	-	neu
Wüthrich Franziska	Schwäbisstrasse 17	-	neu

\* Präsident (bisher)

\*\* Vizepräsident (bisher)

Gemäss Reglement über die politischen Rechte, Art. 55, Abs. 2, lit. a wählt der Gemeinderat das Präsidium und das Vizepräsidium des Wahl- und Abstimmungsausschusses.

**Ausschuss für Personalfragen (6 Mitglieder, davon 3 Arbeitgeber- und 3 Arbeitnehmervertretungen, gemäss Organisationsverordnung)**

<i>Name/Vorname</i>	<i>Adresse</i>	<i>Status</i>
Marti Jürg*	Erlenstrasse 44	bisher
Riesen-Lenk Manuela**	Brucheggweg 3	bisher
Schneeberger Stefan	Walkeweg 15	bisher
Sohm Guido**	Industrieweg 12a	bisher
Werren Max**	Unterdorfstrasse 29	bisher
Eine Vertretung ALK***		

\* Präsident von Amtes wegen

\*\* Personalvertreter werden durch das Personal bestimmt.

\*\*\* Vertretung Abteilungsleitungskonferenz wird von Fall zu Fall pro Projekt durch die ALK bestimmt.

**Fachausschuss (7 Mitglieder; unabhängige und in Gestaltungsfragen ausgewiesene Fachpersonen und Vertretungen in Gemeindebehörden gemäss Organisationsverordnung)**

<i>Name/Vorname</i>	<i>Adresse</i>	<i>Status</i>
Gerber Ernst	Güterstrasse 8, 3008 Bern	bisher
Hebeisen Michael	Münzrain 4, 3005 Bern	bisher
Kilchhofer Kurt	Flurstrasse 1a, 3014 Bern	bisher
Klötzli Hans	Ensingerstrasse 25, 3006 Bern	neu
Kopp Lorenz*	Pfrundmattweg 8a	bisher
Marti Jürg	Erlenstrasse 44	bisher
Meyer Adrian	Seestrasse 20, 3700 Spiez	bisher

\* Präsident von Amtes wegen

**Stipendienkommission (5 Mitglieder gemäss Organisationsverordnung, politisch zusammengesetzt)**

<i>Name/Vorname</i>	<i>Adresse</i>	<i>Partei</i>	<i>Status</i>
Döring Matthias	Schwarzeneggstrasse 12	SP	neu
Hassenstein Marianne	Ortbühlweg 44	Grüne Steffisburg	bisher
Jordi Peter*	Scheidgasse 21	SP	bisher
Maurer Hans Rudolf	Klosternweg 45	SVP	bisher
Schweizer Thomas	Schützenstrasse 5a	EVP	bisher

\* Präsident (bisher). Kommission konstituiert sich selber.

**Fachkommission für Seniorenfragen (5–7 Mitglieder nach Organisationsverordnung plus zusätzlich eine Vertretung linkes Zulgebiet ohne Stimmrecht; Fachkommission)**

<i>Name/Vorname</i>	<i>Adresse</i>	<i>Status</i>
Beuret Michel	Honeggweg 8	neu
Feller Katharina	Kapellenweg 18	bisher
Graf Hans Jürg	Bahnhofstrasse 9	bisher
Guex-Stähli Elisabeth**	Dorfstrasse 51, 3622 Homberg	neu
Küng Ulrich	Brucheggweg 3	bisher
Rychiger Esther*	Haldeneggweg 14	bisher
Schwarz Elisabeth	Ortbühlweg 63	bisher
Witschi Fritz	Traubenweg 61	bisher

\* Präsidentin (bisher). Kommission konstituiert sich selber.

\*\* Wird nicht vom Gemeinderat gewählt, sondern von Gemeinden linkes Zulgebiet bestimmt und direkt von der Kommission eingesetzt.

**Fachkommission für Integration und Familie (5–7 Mitglieder nach Organisationsverordnung; Fachkommission)**

<i>Name/Vorname</i>	<i>Adresse</i>	<i>Status</i>
Ryser Rolf	Brucheggweg 22a	bisher
Schmid Rainer	Dorfhaldenweg 4	bisher
Schmid-Geissler Susanna*	Aumattweg 29	bisher
Sluka Milos	Pfaffenhaltenweg 7	bisher
Tellenbach Elisabeth	Hombergstrasse 26f	bisher

zwei mögliche Sitze vakant\*\*

\* Präsidentin (bisher). Die Kommission konstituiert sich selber.

\*\* Es sind keine Massnahmen einzuleiten, da die Mindestzahl gemäss Organisationsverordnung von fünf Mitgliedern eingehalten wird.

**Kulturkommission (5–7 Mitglieder nach Organisationsverordnung, Fachkommission)**

<i>Name/Vorname</i>	<i>Adresse</i>	<i>Status</i>
Allegrezza Salvatore	Flühlistrasse 58	bisher
Deiss Martin	Höchhusweg 5	bisher
Dolder Urs*	Gummweg 59a	bisher
Jenzer Jakob	Industrieweg 33	bisher
Meyer Döring Ines	Schwarzeneggstrasse 12	bisher

zwei mögliche Sitze vakant\*\*

\* Präsident (bisher). Gemäss Organisationsverordnung, Anhang 2, wählt der Gemeinderat das Präsidium der Kulturkommission.

\*\* Es sind keine Massnahmen einzuleiten, da die Mindestzahl gemäss Organisationsverordnung von fünf Mitgliedern eingehalten wird.

**Kommission Zivilschutz (7 Mitglieder, davon 3 Vertretungen der Gemeinde Steffisburg)**

<i>Name/Vorname</i>	<i>Adresse</i>	<i>Status</i>
Althaus Andreas	Allmend 49, 3614 Unterlangenegg	bisher
Fahrni Andreas	Felliboden 84, 3623 Horrenbach	bisher
Jegerlehner Roland	Töpferweg 7	bisher
Pfäffli André	Hohgantweg 7	bisher
Saurer Niklaus	Büelzun 44, 3615 Heimenschwand	bisher
Schneeberger Stefan*	Walkeweg 15	bisher
Sohm Guido**	Industrieweg 12a	bisher
von Gunten Gerhard	Glockenthalstrasse 16	bisher

\* Präsident (bisher). Kommission konstituiert sich selber.

\*\* Kommandant ZSO, mit beratender Stimme (ohne Stimmrecht)

**Pensionskassekommission (8 Mitglieder, davon 4 Arbeitnehmer- und 4 Arbeitgebervertretungen, aufgeführt sind nur die durch den Gemeinderat gewählten Arbeitgebervertretungen)**

Name/Vorname	Adresse	Status
Finger Monika**	Höchhusweg 5	neu
Ghisoni Schenk Sandra	Zelggässli 93	bisher
Huder-Guidon Ursulina*	Schwarzeneggstrasse 6	bisher
Marti Jürg*	Erlenstrasse 44	bisher

\* Einsitz von Amtes wegen

\*\* bisher Vertreterin Arbeitnehmer

**Wahlen**

Seit den Gesamterneuerungswahlen vom 26. Januar 2015 mussten in den nachstehenden Gremien Neu- respektive Ersatzwahlen vorgenommen werden.

In den ständigen Wahl- und Abstimmungsausschuss wurden gewählt:

- Baula Karin (parteungebunden), Ziegeleistrasse 24, per 01.06.2015 (Ersatz für Aebersold Stefan, Schlossstrasse 14, Rücktritt per 30.05.2015)
- Aeschlimann Daniela (FDP), Eichfeldstrasse 20, per 01.09.2015 (Ersatz für Schweizer Alessandra, Burgfeldweg 7, Rücktritt per 31.08.2015)
- Marti Christian (parteungebunden), Unterdorfstrasse 52a, per 01.01.2016 (Ersatz für Schöni Stefan, Gummweg 57, Rücktritt per 31.12.2015)
- Winkler Thomas (SVP), Glockenthalstrasse 52a, bestehendes Mitglied, ersetzt per 01.01.2016 Schöni Stefan in dessen Funktion als Präsident

In die Stipendienkommission wurde gewählt:

- Schmid Markus (SP), Schwandrainweg 11, per 01.01.2016 (Ersatz für Jordi Peter, Scheidgasse 21, Rücktritt per 31.12.2015)

In die Spezialkommission Kunstrasen «KuRa Erlen» (neues Gremium; alle Wahlen per 24.08.2015) wurden gewählt:

- Stadler Stefan, Projektleiter Hochbau/Planung, Höchhusweg 5 (Vorsitz)
- Marti Bruno, Stv. Abteilungsleiter Hochbau/Planung, Höchhusweg 5
- Furer Doris, Schulleiterin, Abteilung Bildung, Höchhusweg 5
- Schönholzer Dominik, Vertreter Nutzer, Lorrainestrasse 2, 3013 Bern
- Schenkel Alex, Vertreter Nutzer, Hardegweg 15
- Werren Max, Anlagewart, Abteilung Hochbau/Planung, Höchhusweg 5

**Kredite**

Folgende Kredite wurden bewilligt:

CHF	124'000.00	Gemeindeverwaltung Steffisburg; Serverersatz
CHF	30'000.00	Informatikkonzept der Schulen; Hard- und Software
CHF	135'000.00	Volksschule; Informatik-Infrastruktur zur Umsetzung der Reform des Fremdsprachenunterrichts (Passepartout)
CHF	80'000.00	Freianlage Erlen; Kunstrasen
CHF	200'000.00	Sonnenrainstrasse; Abschnitt Weidstutz; Bankettsicherung nach einem Hangrutsch
CHF	50'000.00	Überbauungsordnung Nr. 93 «Erschliessung ESP Bahnhof/Heimberg Süd»; Kanalisationsumlegung Baufeld 1 und Erschliessung
<b>CHF</b>	<b>619'000.00</b>	<b>Total neu bewilligte Kredite</b>

**Rechtserlasse**

Die abschliessende Beschlussfassung über Reglemente obliegt dem Grossen Gemeinderat. Diese sind in dessen Berichterstattung eingeflossen. Der Gemeinderat hat in seinem Zuständigkeitsbereich folgende Erlasse revidiert:

- Weisungen bei Personalereignissen; Revision per 01.06.2015
- Verordnung zum Friedhof- und Bestattungsreglement; Revision per 01.01.2016
- Verordnung über die Benützung der öffentlichen Parkplätze; Revision per 01.01.2016
- Verordnung über zweckbestimmte Zuwendungen Dritter und Klassenkassen im Volksschulbereich; Revision per 01.01.2016

- Organisationshandbuch; Revision Sonderdiagramme per 01.01.2016

**Planungen**

- Zone mit Planungspflicht ZPP D «Dükerweg»; Studienauftrag nach SIA 143; Genehmigung Schlussbericht
- RAUM 5; Zone mit Planungspflicht ZPP B und Erschliessung ESP Bahnhof Steffisburg; Mitwirkung Überbauungsordnung Nr. 93 Erschliessung ESP Bahnhof Steffisburg und Teilrevision Baureglement Art. 59 (Zonen mit Planungspflicht, ZPP B Gewerbegebiet Aarefeld); Kenntnisnahme und Freigabe Mitwirkungsbericht z.H. Amt für Gemeinden und Raumordnung

- Überbauungsordnung Nr. 86 «Dorfbachweg»; Verzicht auf Erlass einer Überbauungsordnung auf Parzelle Nr. 453
- Überbauungsordnung Nr. 82 «Scheidgasse», Freigabe zur Vorprüfung z.H. Amt für Gemeinden und Raumordnung; Änderung Baureglement Art. 59 ZPP R (geringfügiges Verfahren), Freigabe der beiden Geschäfte zur öffentlichen Auflage
- Überbauungsordnung Nr. 82 «Scheidgasse»; Erlass Zone mit Planungspflicht ZPP R Scheidgasse; Änderung baurechtliche Grundordnung Art. 59 (gemischt-geringfügiges Verfahren); Beschlussfassung z.H. Genehmigung Amt für Gemeinden und Raumordnung
- Zone mit Planungspflicht ZPP B «Gewerbeland Aarefeld»; Teilrevision Baureglement Art. 59; Freigabe zur öffentlichen Mitwirkung
- Solina Ziegeleistrasse, Erweiterung; Änderung baurechtliche Grundordnung, Teilrevision von Art. 50 Baureglement; Freigabe zur öffentlichen Mitwirkung
- Solina Ziegeleistrasse; Änderung baurechtliche Grundordnung; Mitwirkung; Kenntnisnahme und Freigabe Mitwirkungsbericht z.H. Amt für Gemeinden und Raumordnung
- Teil-Überbauungsordnung Nr. 42 «Untere Mühle»; Genehmigung und Freigabe des Verfahrens zur geringfügigen Änderung

#### **Vertragliches**

- Kanton Bern (Amt für Kultur); Genehmigung Unterschutzstellungsvertrag betr. Unterschutzstellung des Schulhauses Bernstrasse
- Überbauungsordnung Nr. 91 «Burgerheim Thun»; Erlass Überbauungsordnung und Teilrevision baurechtliche Grundordnung mit Beschlussfassung z.H. Amt für Gemeinden und Raumordnung sowie Genehmigung Erschliessungsvertrag
- NetZulg AG; Genehmigung Vereinbarungen betr. Photovoltaik-Solaranlagen auf den gemeindeeigenen Liegenschaften Schönauweg 48 (Schulanlage Schönau) und Glättmühleweg 15 (Held-Gebäude); Rücklieferung von unabhängigen Stromproduktionen aus erneuerbaren Energiequellen bis 30.0 kVA in das öffentliche Netz der NetZulg AG
- Kanton Bern; Genehmigung Landerwerksvereinbarung betr. Einfahrtsbremse Schwandenbadstrasse mit Gehwegverlängerung
- BKW Energie AG; Genehmigung Dienstbarkeitsvertrag betr. 132/16 kV Leitung Wichtrach-Steffisburg; Verschiebung Mast Nr. 74, Glättmühle
- Alfred Kunz; Genehmigung Kaufvertrag mit Parzellierung und Errichtung von Dienstbarkeiten betr. Buswendeplatz alte Bernstrasse auf Teilparzelle Nr. 425
- Alfred Kunz sowie weiteren dienstbarkeitsberechtigten Parteien; Genehmigung Dienstbarkeitsvertrag betr. Buswendeplatz alte Bernstrasse; Neuerrichtung eines Fusswegrechts sowie Neuerrichtung eines landwirtschaftlichen Wegrechts, unter gleichzeitiger Löschung des bestehenden Fuss- und Fahrwegrechts aus dem Jahr 1978
- Kunstsammlung Hans & Marlis Suter; Ausstellungskonzept und Ausstellungsbetrieb ab 2015 bis 2022; Genehmigung Vereinbarung betr. Veranstaltung von Ausstellungen der Kunstsammlung Hans & Marlis Suter, Fahrni, im Dachstock Höchhus
- MEGEM Emissionsmessungen (Thormann Heinz); Genehmigung neuer Zusammenarbeitsvertrag mit Gebührentarif per 01.09.2015
- Einwohnergemeinde Schwendibach; freiwillige Eingemeindung in Steffisburg; Genehmigung Vertrag für die Vornahme von Fusionsabklärungen und Organisationsstatut
- Stadt Thun; Genehmigung Zusammenarbeitsverträge betr. Kitas Aare und Selve Areal sowie Tageselternverein Thun und Umgebung; Fortsetzung der Zusammenarbeit
- Bühler + Dällenbach Ingenieure AG; Amtliche Vermessung; Genehmigung neuer Vertrag Nachführungsgeometer für die Jahre 2016 und 2017 sowie Übergang Markus Bühler zu Thomas Vogel
- Daniel Gerber; Genehmigung Tauschvertrag mit Parzellierung, Vereinigung und Errichtung einer Dienstbarkeit betr. Bushaltestelle Glockenthal
- Baurechtsverträge; Überprüfung und Anpassung der Bodenwerte per 01.01.2016; Kenntnisnahme Schätzungen sowie Festlegung der Bodenwerte ab 01.01.2016
- Benützungsverträge; Überprüfung und Anpassung Entschädigungen an Marktverhältnisse per 01.01.2016
- Verein leolea Kanton Bern; Genehmigung Leistungsvertrag betr. den Betrieb eines Ferienbetreuungsangebots für Schulkinder im Sinne eines Pilotprojekts während längstens drei Jahren
- Öffentliche Urkunde über die Parzellierung der gemeindeeigenen Grundstücke Steffisburg Gbbl. Nrn. 1237 und 4552 (neu) am Pappelweg; Genehmigung Parzellierungsurkunde
- Öffentliche Urkunde über die Parzellierung der gemeindeeigenen Grundstücke Steffisburg Gbbl. Nrn. 1220, 2704 BR, 4550 (neu), 4551 (neu) und 1560 BR; Genehmigung Parzellierungsurkunde
- Öffentliche Urkunde über die Parzellierung der gemeindeeigenen Grundstücke Steffisburg Gbbl. Nrn. 766, 1262 sowie 4553 (neu), 4554 (neu) und 4555 (neu); Genehmigung Parzellierungsurkunde
- Stadt Thun; Genehmigung Vereinbarung betr. Bibliotheksverbund Region Thun mit der Stadtbibliothek Thun

#### **Zusicherung Gemeindebürgerrecht**

Folgenden Personen wurde das Gemeindebürgerrecht von Steffisburg unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung zugesichert:

- Azinovic Ivana von Kroatien



- Azinovic Ivan von Kroatien
- Keller Bettina von Deutschland
- Kicaj Bislimi Hanife von Kosovo
- Rozajac Belma von Bosnien
- Nikolova Ruza von Mazedonien
- Nikolova Nikola von Mazedonien
- Nikolova Elena von Mazedonien
- Tesfamariam Solomon Betiel von Eritrea
- Chiacchio Tiziana von Italien
- Chiacchio Gioele von Italien
- Chiacchio Ines von Italien
- Petric Tjara von Bosnien und Herzegowina
- Petric Tina von Bosnien und Herzegowina
- Diep Hai-My von Vietnam
- Etemi Rilind von Kosovo
- Eyenga Ava Nathalie Anne von Kamerun
- Tesfamariam Solomon Rimon von Eritrea
- Silva Sousa José «Wendel» von Brasilien
- Colucci Maria Giuseppa von Italien
- Colucci Mario von Italien
- Colucci Roberta von Italien
- Colucci Federica von Italien
- Tang Siling von China
- Popovic Veljko von Bosnien und Herzegowina
- Ba-Serkhang Sonam von Tibet

### **Seminar in Sigriswil**

Bereits zum vierten Mal führte der Gemeinderat sein jährliches Seminar im Hotel Solbad in Sigriswil durch. Dieses Jahr am 27. und 28. März.

Folgende Themen wurden im Rahmen des Seminars behandelt:

- Raumplanung; Vorträge und Diskussion mit Heidi Haag, Schweizerische Vereinigung für Landesplanung, Manuel Flückiger, Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR (Fachstelle Siedlungsentwicklung nach innen) und Kurt Kilchhofer, Ortsplaner
- Finanzielle Rahmenbedingungen und finanzieller Handlungsspielraum Finanzplan 2016–2020
- Herausforderungen und Projekte der einzelnen Abteilungen
- Schlussbilanz Legislatorschwerpunkte 2011–2014
- Festlegen Legislatorschwerpunkte 2015–2018
- Fazit Seminar 2015 und Ausblick Seminar 2016





**grün**

Ziele und Termine können mit den gegebenen Ressourcen erreicht werden.

**orange**

Ziele können erreicht werden, leichte Verspätung und/oder leichte Abweichung bei den Ressourcen (zum Beispiel Finanzierung noch nicht gesichert).

**rot**

Ziele können nur erreicht werden, wenn bedeutende Korrekturen

#### 4. Legislatorschwerpunkte 2015–2018

Die Legislatorschwerpunkte wurden im Rahmen des Seminars am 27. und 28. März 2015 in Sigriswil beraten und festgelegt. Nachstehend wird zu allen Massnahmen der aktuelle Stand per 31. Dezember 2015 aufgezeigt.

##### Legislatorschwerpunkt Bodenpolitik und Wirtschaftsförderung (BW)

###### Massnahme

###### Aktueller Stand per 31.12.2015

BW1: Ansprechperson Bodenpolitik und Wirtschaftsfragen

Die Daueraufgabe wurde auch im 2015 wahrgenommen.

BW2: Revision der Mehrwertabschöpfung

Keine Arbeiten im 2015 umgesetzt, da weiterhin fehlende Klärung von Grundlagen und Grundsätzen auf Stufe Kanton.

BW3: Instrument für die Mitwirkung der Wirtschaft bei der Ortsentwicklung

Das Projekt Landwirtschaftliche Planung wurde weiter vorangetrieben, so dass im 2016 ein Abschluss der Arbeiten realistisch ist.

Kontakte zur Wirtschaft wurden gepflegt, dies auch im Zusammenhang mit der Entwicklung bei «RAUM 5 – Nachhaltiger Arbeitspark Steffisburg».

Als Anerkennung der Leistungen erhielt Steffisburg die goldene Auszeichnung (1. Rang) des Handels- und Industrievereins für den Raum Berner Oberland.

BW4a: Ortsentwicklung – ESP Bahnhof Steffisburg

Richtprojekt, UeO und Kostenschätzung wurden erarbeitet. Die UeO soll im 2016 aufgelegt und Genehmigungsreife erhalten.

Die Anpassung (u.a. Gebäudehöhe) der Grundordnung (ZPP B) ist vorbereitet, im Februar 2016 folgt dazu die Gemeindeabstimmung.

Die Grundlagen für die Trägerschaft von RAUM 5 und für die Vermarktung wurden geschaffen, konkrete Gespräch mit Nutzenden und Kapitalgebenden laufen.

Die Erschliessung wurde mittels UeO (Erarbeitung) und dem konkreten Strassenprojekt planerisch vorangetrieben. Die Bauarbeiten haben für die Viehunterführung begonnen.

BW4b: Ortsentwicklung – Gschwend Areal (Dückerweg)

Die Grundordnung wurde im 2015 nicht dem Stimmvolk vorgelegt, da die Entwicklung im Oberdorf noch nicht genügend gesichert ist.

Die Arbeiten für die notwendige Überbauungsordnung wurden auf dem Siegerprojekt des Studienauftrags vorangetrieben. Da die Grundordnung und die Überbauungsordnung parallel geschaltet werden können, gibt es kaum einen relevanten Zeitverlust.

## Legislatorschwerpunkt Bodenpolitik und Wirtschaftsförderung (BW)

### Massnahme

### Aktueller Stand per 31.12.2015

Konkrete Vertragsgrundlagen bezüglich Verkaufs der gemeindeeigenen Parzelle im Gebiet Dükerweg liegen vor. Ein Abschluss erfolgt erst, wenn die planungsrechtlichen Schritte umgesetzt sind.

BW4c: Ortsentwicklung – Oberdorf und Dorfplatz

Die Entwicklung des Oberdorfs stand im 2015 im Zentrum. Die Zusammenarbeit zwischen den Grundeigentümern konnte noch nicht geklärt werden. Jedoch wurde die Grundordnung im Perimeter Scheidgasse teilrevidiert und die Überbauungsordnung basierend auf dem Siegerprojekt aus dem Studienverfahren erarbeitet und zur Vorprüfung eingereicht.

Alternativstandorte für das Gesundheitszentrum wurden gesucht und auch im Gebäude des Landhauses gefunden. Entsprechend konnte dieses Projekt von der Entwicklung an der Scheidgasse entflochten werden.

Die langersehnte Nutzungsmöglichkeit für das Landhaus konnte mittels Machbarkeitsstudie herbeigeführt werden.

Die Arbeiten bezüglich Dorfplatznutzung und -gestaltung wurden zeitlich hinausgeschoben, da auch die finanziellen Mittel in der Debatte des Investitionsprogramms auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurden. Eine erste grobe Studie zur Gestaltung liegt jedoch vor.

BW4d: Ortsentwicklung – Sport- und Freizeitanlagen

Nachdem im 2014 die Masterplanung präsentiert und zur Mitwirkung freigegeben wurde, fanden diverse Gespräche mit Beteiligten (Landeigentümern, Vereinen und IG pro Schönau) statt.

Da die Masterplanung auf sehr hoher Flughöhe basiert, mussten weitere Planungsarbeiten an die Hand genommen werden, damit die Massnahmen für das Sportzentrum (u.a. Studie Schönau und Projektierung Kunstrasen Erlen) konkreter und detaillierter betrachtet werden können. Der Weg vom Groben ins Detail konnte im 2015 initiiert werden.

Die zukünftigen übergeordneten Auflagen (z.B. Einzonungsmöglichkeiten) konnten ermittelt werden, welche das gesamte Projekt nicht unbedingt vereinfachen werden.

BW4e: Ortsentwicklung – Au (Hodelmatte und weitere)

Mit der Bürgergemeinde Thun konnte die Zusammenarbeit in Form einer Vereinbarung geklärt werden.

Zwei von drei Grundeigentümern haben zudem die Planungsvereinbarung bzgl. Landerwerb und Einzonung unterzeichnet.

Das Strassenprojekt liegt mit KV vor, dieses muss nun mittels Überbauungsordnung planungsrechtlich legitimiert werden. Der Verpflichtungskredit soll anschliessend zur Bewilligung vorgelegt werden.

BW4f: Ortsentwicklung – Glättimüli (Neueinzonung)

Im 2015 waren keine Arbeiten geplant, da die Einzonung infolge kantonalem Moratorium nicht möglich ist – kommt im Rahmen der nächsten ordentlichen Ortplanungsrevision.

## Legislatorschwerpunkt Energie und Mobilität (EM)

Massnahme	Aktueller Stand per 31.12.2015
EM1: Umwelt und Energiebilanz	Die meisten Energiedaten auf Gemeindeebene sind erfasst. Eine Datenkontrolle durch Dritte wurde teilweise durchgeführt. Eine vertiefte Kontrolle durch eine externe Fachperson wird empfohlen. Ein Gesamtbericht kann im Laufe der ersten Hälfte 2016 erwartet werden.
EM2: Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	Die Bauherrenmappe ist abgabebereit. Die Aufschaltung der ergänzenden Rubrik «Bauherrenmappe» auf der Gemeinde-Homepage und der Medienauftritt sind für Januar 2016 geplant. Ein Flyer wird beim Schalter Hochbau/Planung aufliegen.
EM3: Bestandsaufnahme, Betriebsoptimierung, Sanierungskonzept kommunale Gebäude und Anlagen	Die Energiebuchhaltung der Schulen und Verwaltungsgebäude wurde wie jedes Jahr durchgeführt und eingehend mit dem regionalen Energieberater diskutiert. Tendenziell ist der Strom- und Wärmeverbrauch der untersuchten Gebäude abnehmend. Einzelne Anlagen fallen aber durch Mehrverbrauch auf. Die Resultate werden anfangs 2016 zusammen mit dem regionalen Energieberater den Anlagewarten vorgestellt und nach Betriebsoptimierungen gesucht.
EM4: Erhöhung Anteil erneuerbare Energie	Der Ökostrom wurde wie geplant (im Energieleitbild festgelegt) auf 25 % erhöht. Er setzt sich aus Wasserstrom nature made und Steffisburger Solarstrom zusammen.
EM5: Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	Eine erste Kurzprüfung zeigt, dass die Gemeindeverwaltung bereits gute Voraussetzungen für eine umwelt- und gesundheitsbewusste Mobilität aufweist. Eine Mitarbeiterumfrage ist für 2016 geplant, daraus werden, wenn nötig, Massnahmen abgeleitet und umgesetzt.
EM6: Kombinierte Mobilität	Das Veloverleihsystem «VeloSpot» ist nach wie vor eine interessante Ergänzung der Mobilitätsinfrastruktur Steffisburg. Diverse Veränderungen und Anpassungen im System verzögern jedoch das Projekt.
EM7: Beschaffungswesen	Die Beschaffungsrichtlinien sind in Rücksprache mit der Umwelt- und Energiekommission erstellt worden. Das Konzept wird mit den Beschaffungsverantwortlichen der Gemeindeverwaltung anfangs 2016 geprüft und dem GR zur Genehmigung vorgelegt.
EM8: Konzept für Kommunikation und Kooperation	Ein Kommunikationskonzept liegt vor. Die Jahresplanung konnte nicht eingehalten werden, da einzelne Projekte nicht in diesem Jahr durchgeführt werden konnten. Der geplante Auftritt zusammen mit der NetZulag AG an der Gewerbeausstellung kam nicht zustande, da die Ausstellung abgesagt wurde. Im September wurde der Anlass «Filme für die Erde» unterstützt und in der Aula Schönaun konnten zusätzliche zum Angebot in Thun Plätze für Schulklassen geschaffen werden.
EM9: Finanzielle Förderung, Energiefonds	Die Grundlagen, Erlasse und Massnahmenkonzepte sind für einen kommunalen Förderfonds bzw. für die Spezialfinanzierung Energie angepasst worden. Es müssen noch Verrechnungsdetails geklärt werden. Die Entscheide GR und GGR sind für die erste Hälfte 2016 geplant.

## Legislatorschwerpunkt Menschen und Lebensräume (ML)

### Massnahme

### Aktueller Stand per 31.12.2015

ML1: Anlaufstelle/Welcome-Desk	Gemäss dem am 1. Januar 2015 in Kraft getretenen Integrationsgesetz ist mit Personen, welche aus dem Ausland zuziehen und sich mindestens ein Jahr in der Schweiz aufhalten wollen, ein sogenanntes Erstgespräch durchzuführen. Die Abteilung Sicherheit hat im 2015 insgesamt 48 Gespräche geführt.	
ML2: Begegnungsorte und Vernetzung	In Verbindung mit verschiedenen Institutionen (KIO Thun, HEKS, Caritas) wurden verschiedenen Projekte vorbereitet, welche ab 2015/2016 starten («SUKSES», «Mitten unter uns», «mit mir»). Erstmals wurden zusammen mit der Ehrung erfolgreicher Steffisburger auch Personen für Freiwilligenarbeit geehrt. Der Anlass für Neuzugezogene fand im Rahmen der Eröffnung des Mühlbachweges statt.	
ML3: Orientierungsgespräche Schulen	Die Evaluation der Empfangsgespräche an den Schulen ist abgeschlossen, und dem Gemeinderat wird die Weiterführung bzw. Einführung in allen Schulen und auf allen Stufen empfohlen. Die Zuständigkeit und Verantwortung für das Projekt wird mit der definitiven Einführung der Abteilung Bildung übertragen.	
ML4: Gesundheitszentrum	Entgegen den Massnahmen gemäss Massnahmenblatt ist weder ein Provisorium für des Gesundheitszentrum nötig, noch wird dieses im Perimeter Scheidgasse realisiert.  Ende 2015 konnte der Öffentlichkeit kommuniziert werden, dass im Landhaus das Gesundheitszentrum neu realisiert werden soll. Die Planung dazu wurde aufgenommen. Die Arbeiten für die Gründung der Aktiengesellschaft für das Ärztezentrum (Hausärzte), welches Kernelement des Gesundheitszentrums ist, laufen nach Plan.	
ML5: Ortsplanung	Die Arbeiten zur Ortsplanungsrevision sollen ab 2016 aufgenommen werden. Der Gemeinderat und die Verantwortlichen der Gemeinde haben sich einen ersten Überblick über den Prozess verschafft.	
ML6: Spielplätze	Seit August laufen die Bestandesaufnahmen und Umfragen im Rahmen der Erarbeitungen des Spielplatzkonzepts. Die Abteilung Tiefbau/Umwelt und die offene Kinder- und Jugendarbeit werden in diesem Projekt von der Fachstelle Spielraum aus Bern unterstützt. Erste Resultate der Bestandesaufnahmen sollen im Frühjahr 2016 vorliegen.	
ML7: Zivilcourage	In Zusammenarbeit mit der Abteilung Soziales (Kinder- und Jugendarbeit) sowie dem Interdisziplinären Kontaktgremium wurde die Projektidee «Hinschauen und Handeln» entwickelt. Start im Jahr 2016 mit der Projektgenehmigung durch den Gemeinderat.	

# IV. Verwaltungsabteilungen

## 1. Präsidiales



Jürg Marti, Gemeindepräsident (links) und Rolf Zeller, Gemeindeschreiber

Die Abteilung Präsidiales wird durch Rolf Zeller geleitet. Politisch steht ihr Jürg Marti (SVP), Gemeindepräsident, vor.

### 1.1. Ständiger Wahl- und Abstimmungsausschuss

#### Präsidium

Der ständige Wahl- und Abstimmungsausschuss wurde von Stefan Schöni (parteiungebunden), Gummweg 57, präsiert. Nach 18-jähriger Tätigkeit im Wahl- und Abstimmungsausschuss, davon acht Jahre als Präsident, hat Stefan Schöni per Ende 2015 demissioniert. Als Nachfolger wurde Thomas Winkler, Glockenthalstrasse 4a, gewählt.

#### Mutationen

##### Austritte

- Schöni Stefan, Gummweg 57, per 31.12.2015
- Schweizer Alessandra, Burgfeldweg 7, per 31.08.2015
- Aebersold Stefan, Schlossstrasse 14, per 31.05.2015

##### Eintritte

- Aeschlimann Daniela, Eichfeldstrasse 20, per 01.09.2015
- Baula Rieder Karin, Ziegeleistrasse 34, per 01.06.2015

#### Allgemeines

Im Berichtsjahr fanden an drei Wochenenden Abstimmungen beziehungsweise Wahlen statt. Behandelt wurden gesamthaft fünf eidgenössische Vorlagen. Auf kantonaler und kommunaler Ebene gelangten keine Vorlagen zur Abstimmung.

Folgende Wahlen fanden statt:

- Nationalrats- und Ständeratswahlen am 18. Oktober 2015
- zweiter Wahlgang Ständerat am 15. November 2015

### 1.2. Kulturkommission

#### Präsidium

Die Kulturkommission wird durch Urs Dolder, Gummweg 59a, präsiert.

#### Mutationen

##### Austritte

- Meyer-Döring Ines, Schwarzeneggstrasse 12, per 15.09.2015

#### Allgemeines

Die Kulturkommission (parteiungebundene Fachkommission) fokussierte ihre Tätigkeit in diesem Jahr vorab auf den Aufbau, die Durchführung und den Abschluss der zweiten Ausstellung *Art Container Steffisburg 2015*. Daneben blieb wenig Zeit, welche aber effizient für die Organisation und Durchführung einer Ausstellung im Kunsthaus Steffisburg auf dem Dorfplatz und für die Planung, Vorbereitung und Beantragung der finanziellen Mittel für die Aktivitäten der Kommission in den Jahren 2016 und 2017 eingesetzt wurde.

#### Unterstützungsbeiträge an Kulturschaffende

Unterstützungsbeiträge an Kulturschaffende aus der Region werden aufgrund von Einzelgesuchen beurteilt und seit der neuen Beitragsregelung nur noch über den Fonds Thuner Amtsanzeiger finanziert. Der Gemeindepräsident entscheidet abschliessend über eine Ausrichtung. Entsprechende Gesuche werden der Kulturkommission zur Prüfung und Empfehlung vorgelegt.

#### Art Container Steffisburg 2015

Auch bei der zweiten Durchführung der *Art Container Steffisburg 2015* vom 16. Mai bis 28. Juni wurde das Konzept der Ausstellung im Freien, in Containern, erneut sehr geschätzt, das ein Kunsterlebnis einer anderen Art ermöglicht. Zur Ausstellung selber waren die Feedbacks breiter gestreut als bei der ersten Durchführung 2012, welche von vielen Besuchern als besser empfunden wurde. Insgesamt ist es wiederum gelungen, in der Gemeinde eine besondere Atmosphäre zu schaffen. Diese bezog sich schwergewichtig auf das Rahmenprogramm auf dem Dorfplatz, das bei den Besuchern sehr gut angekommen ist, ebenso wie auch der Barbetrieb Deck 13 auf der Kunstmeile im Zelggässli. Dagegen hat die erwartete «Brückenfunktion» auf die Ausstellung nicht im erwarteten Mass getragen. Die Resonanz in der regionalen Presse war erfreulich. So hat das Thuner Tagblatt zehn Mal, teils sehr ausführlich, zur *Art Container Steffisburg 2015* und deren Kontext berichtet.

Wahrnehmungen und Rückmeldungen zur *Art Container Steffisburg 2015* wurden in der Kulturkommission analysiert und diskutiert. Das Verbesserungspotenzial ist identifiziert und dokumentiert. Es wird in die Konzeption für eine nächste Ausstellung einfließen. Die Schlussrechnung der Art



Container Steffisburg 2015 präsentiert sich erfreulich. Neben unzähligen Stunden unbezahlter Arbeit und gewährten Rabatten von Lieferanten beträgt der finanzielle Aufwand CHF 217'891.00, etwas weniger als ursprünglich mit CHF 225'000.00 budgetiert. Dank den erstmaligen Beiträgen von Kulturinstitutionen in der Höhe von CHF 44'063.00 konnte der Beitrag der Gemeinde um CHF 20'000.00 auf CHF 91'000.00 reduziert werden. Die weitere Finanzierung konnte mit CHF 73'000.00 durch das Sponsoring von Firmen und Privaten sowie mit CHF 9'828.00 durch Einnahmen und Kollektion an der Ausstellung gedeckt werden.

### Ausstellung im Kunsthaus Steffisburg

Im März/April konnte mit der Kunstaktion «Steffisburg im Weitwinkelformat» von Markus Baumann eine Ausstellung im Kunsthaus Steffisburg realisiert werden. 25 Bewohner aus Steffisburg haben ihre Gemeinde mit dem einfachen, aber speziellen fotografischen Verfahren der Camera Obscura dokumentiert, jede/r aus einem besonderen oder typischen Blick auf sein Wohn- und Arbeitsumfeld.

### Ausblick auf die Jahre 2016 und 2017

Die Kulturkommission will sich 2016 mit der künftigen Ausrichtung beschäftigen, dies einerseits bei der Erarbeitung eines Leitbilds und andererseits bei der Überarbeitung des Konzepts für die *Art Container Steffisburg 2018*. Dabei wird auch die personelle Ergänzung und längerfristige Erneuerung angegangen und darauf ausgerichtet werden.

Operativ stehen die Aktivierung des Dorfplatzes als Stätte der Begegnung und des Austausches durch einen möglichst vielseitigen Einbezug von Institutionen und Interessierten im Vordergrund, wie auch die Weiterführung der aktiven Nutzung des Kunsthause Steffisburg mit neuen künstlerischen Projekten.

## 1.3. Bundesfeier

Die Wünsche der Bevölkerung nach einer Attraktivierung der Bundesfeier, welche aus den Umfragebogen der letztjährigen Feier hervorgingen, wurden ausgewertet und im Berichtsjahr umgesetzt. So startete die Feier bereits um 17 Uhr mit einem Familienangebot und der offizielle Festakt begann bereits um 18.15 Uhr. Der Musikverein Steffisburg war wie bisher für das leibliche Wohl der Gäste verantwortlich. Für die musikalische Unterhaltung sorgten in diesem Jahr erstmals zwei Steffisburger Bands.

Nach der sehr langen Trockenperiode setzte der lang ersehnte Regen, leider etwas unpassend, kurz vor Beginn der offiziellen Feier ein. Die Feierlichkeiten mussten deshalb in die Aula Schönau verlegt werden. Die Neugestaltung der Feier war nicht das

einzig Spezielle an diesem Abend. Auch das zu diesem Zeitpunkt noch aktuelle Feuerverbot führte zu einigen Änderungen. Auf den Aufbau eines 1. August-Feuers wurde verzichtet, die Laternen, welche sich die Kinder basteln durften, wurden mit Elektro-Kerzen ausgerüstet und das Abbrennen von Feuerwerkskörpern war untersagt.

Um dem Anlass trotzdem noch ein wenig «1. August-Stimmung» zu verleihen, wurden die Tische mit Lampions dekoriert. Zum Auftakt des offiziellen Festakts gab der Musikverein einige musikalische Leckerbissen aus seinem Repertoire zum Besten. Die Tambouren des Musikvereins Steffisburg boten am späteren Abend eine tolle Showeinlage im Dunkeln mit leuchtenden Drum-Sticks. Das Publikum war begeistert und forderte eine Zugabe.

Der Gemeindepräsident Jürg Marti begrüßte die Anwesenden. Der Festredner der diesjährigen Bundesfeier Flavio Carrera alias Günter Struchen zog die Gäste mit seiner humorvollen Rede in seinen Bann, regte sie zum Schluss jedoch noch mit ernstesten Gedanken zum Nachdenken an.

Auch für die kleinen Gäste wurde in diesem Jahr ein vielseitiges Angebot bereitgestellt. Der Spielbus der reformierten Kirchgemeinde, betreut durch die offene Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Steffisburg, lud zum Spielen ein. Zahlreiche Kinder und ihre Eltern machten vom Angebot eine eigene Laterne zu basteln Gebrauch. Am Fackelumzug konnten diese sogleich ausprobiert und bewundert werden.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten in diesem Jahr die Band «The two romans» und Nils Burri. Dem Verkauf von CDs im Anschluss an die beiden Konzerte sowie dem Applaus war zu entnehmen, dass die Musik bei den Gästen grossen Anklang fand.



Festredner Flavio Carrera alias Günter Struchen (links) und Gemeindepräsident Jürg Marti

#### 1.4. Jungbürgerfeier

Am 23. Oktober 2015 fand die Jungbürgerfeier der Gemeinde Steffisburg in der Wösch-Oase statt. Von den 144 eingeladenen Jungbürgerinnen und Jungbürgern nahmen 36 an der Feier teil.

Gemeindepräsident Jürg Marti begrüßte die Anwesenden. Keine lange Rede über Rechte und Pflichten, sondern lediglich einige nützliche Tipps erhielten die Jugendlichen. Jürg Marti appellierte nebst einem gesunden Menschenverstand auch an Fairness und er ermutigte die Jungen sich selbst stets treu zu bleiben. Für die musikalische Unterhaltung sorgten der Schlagzeuger Jan Locher sowie der Gitarrist Sam Blaser der Band «Loose Connection».

In der Zwischenzeit wurde in der Küche von der Crew der Wösch-Oase ein Apéro-Riche gezaubert. Die prickelnde, alkoholfreie Bowle erinnerte noch einmal an den wunderbaren Sommer, während die Kürbissuppe definitiv den Herbst ankündete. Der Apéro wurde mit viel Liebe zum Detail zubereitet.

Vor dem Ende des offiziellen Teils der Feier wurden unter den Jungbürgerinnen und Jungbürgern fünf Preise verlost. Zudem erhielten alle Teilnehmenden Gutscheine im Wert von CHF 20.00, welche sie am selben Abend in verschiedenen Steffisburger Restaurants einlösen konnten. Durch diese Aktion konnten die Jungbürgerinnen und Jungbürger einerseits ihre Rechte und Pflichten mit dem Einlösen des Gutscheins in einem Restaurant ihrer Wahl wahrnehmen und andererseits betrieb die Gemeinde damit direkt Wirtschaftsförderung in Steffisburg.



Für die musikalische Unterhaltung sorgten der Schlagzeuger Jan Locher sowie der Gitarrist Sam Blaser der Band «Loose Connection»

#### 1.5. Bericht aus der Abteilung Präsidiales

##### **Fusionsabklärungen zwischen den Gemeinden Schwendibach und Steffisburg**

Seit rund einem Jahr befasst sich auf Initiative des Gemeinderates Schwendibach eine Spurguppe mit Vorabklärungen zu einer möglichen Fusion der Gemeinden Steffisburg und Schwendibach. Die beiden Gemeinderäte haben mit der Genehmigung eines Fusionsabklärungsvertrags den Startschuss für umfassende Abklärungen erteilt. Damit ist die Fusion aber noch lange nicht beschlossen. Als erster Schritt wird bis Ende Mai 2017 durch eine Interkommunale Projektgruppe (IKPG) sowie sieben eingesetzte Teilprojektgruppen ein Grundlagenbericht erarbeitet, welcher unter Berücksichtigung aller Faktoren und Spezialitäten der beiden Gemeinden aufzeigen soll, wie und mit welchen Auswirkungen eine mögliche Fusion umgesetzt werden könnte. Der IKPG gehören an:

- Jürg Marti, Gemeindepräsident Steffisburg (Projektleiter)
- Roland Amstutz, Gemeindepräsident Schwendibach (Projektleiter-Stellvertreter)
- Erich Lüthi, Vizepräsident Gemeinderat Schwendibach
- Ursulina Huder, Vizepräsidentin Gemeinderat Steffisburg
- Rita Kunz, Gemeindeschreiberin Schwendibach
- Rolf Zeller, Gemeindeschreiber Steffisburg
- Anna Zimmermann, Finanzverwalterin Schwendibach
- Monika Finger, Finanzverwalterin Steffisburg

Nach Vorlage des Grundlagenberichts wird auch die Bevölkerung im Rahmen einer Mitwirkung ein erstes Mal in das Projekt miteinbezogen, bevor im Herbst 2017 ein Grundsatzentscheid über die Fortführung des Projekts durch die zuständigen Organe gefällt wird. Ist die Fortsetzung dereinst unbestritten, soll das eigentliche Kernelement einer Fusion, der Fusionsvertrag, ausgearbeitet und den zuständigen Organen in den beiden Gemeinden zum Entscheid unterbreitet werden. Wird der Fusionsvertrag im Frühjahr 2018 genehmigt, soll die Fusion per 1. Januar 2019 umgesetzt werden.

Die aktuelle Schätzung der Projektkosten, welche die beiden Gemeinden gemeinsam erarbeitet haben, weist Gesamtkosten für die bevorstehende Abklärungsphase von CHF 151'000.00 aus. An diese Kosten wird sich der Kanton mit einem durch den Regierungsrat im Jahr 2016 noch festzulegenden Beitrag beteiligen.

## 1.6. 50. Kantonal-Bernisches Jodlerfest 2016 in Steffisburg

In Steffisburg treffen sich vom 3. bis 5. Juni 2016 Jodler, Fahnschwinger und Alphornbläser zum 50. Bernisch-Kantonalen Jodlerfest. Der Verein «Bernisch-Kantonales Jodlerfest 2016 Steffisburg» organisiert ein Jubiläumsfest, nachdem 1977 bereits die 25. Austragung in Steffisburg stattfand. Dem Trägerverein gehören der Jodlerklub Steffisburg, der Jodlerklub Heimberg, die Jodlergruppe Bärgrosli Buchen und der Jodlerklub Losenegg Eriz an. OK-Präsident ist der Steffisburger Gemeindepräsident Jürg Marti.



Das Logo des 50. Bernisch-Kantonalen Jodlerfests vereint die drei Bereiche Jodeln, Alphornblasen und Fahnschwingen auf schöne Art und Weise.

Nachdem Steffisburg im Februar 2014 vom Bernisch-Kantonalen Jodlerverband die Zusage zur Durchführung des Jodlerfests 2016 erhalten hatte, fand im September 2014 die Gründungsversammlung des Trägervereins statt, an welchem die Statuten beschlossen und das Organisationskomitee gewählt wurden. Damit wurde die Grundlage geschaffen, dass Steffisburg anfangs Juni 2016 während drei Tagen zu einer grossen Festhütte wird. Über das ganze Wochenende werden rund 30'000 bis 40'000 Besucherinnen und Besucher auf dem Festgelände, in den Vortragslokalen und im «Jodlerdörfli» erwartet. Bis es soweit ist, stehen noch viele Aufgaben an. Das Organisationskomitee wird zusammen mit vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie mit Unterstützung von Vereinen und Organisationen alles daran setzen, damit den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ein attraktives und unvergessliches Jubiläumsfest in Steffisburg geboten werden kann. Einer der Höhepunkte am Festwochenende ist der Umzug am Sonntag. Ziel ist es, den Gästen und Zuschauern einen vielfältigen Umzug mit originellen Sujets über Brauchtum, Tradition, urtümliches Handwerk und weitere Attraktionen aus unserer Gemeinde und der ganzen Region zu bieten. Die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten zu diesem Grossanlass laufen momentan auf Hochtouren und den Rückblick auf das Jodlerfest können Sie im nächsten Verwaltungsbericht lesen.



Das Organisationskomitee des 50. Bernisch-Kantonalen Jodlerfests (v.l.n.r.): Hansueli Aebersold, Stefan Schneeberger, Arnold Reber, Martin Deiss, Rolf Zeller, Daniel Schwarz, Hansjürg Müller, Hans-Peter Minnig, Stefan Haldemann, Marcel Schenk, Peter Toutvent, Jürg Marti. Es fehlt: Albert Liebi

## 1.7. Ausschuss für Personalfragen

Im Jahr 2015 fanden keine Sitzungen des Ausschusses für Personalfragen statt.

## 1.8. Personelles

### Neueintritte

#### Finanzen

01.10.2015 Horisberger Roger, Fachspezialist Informatik/Stv. Bereichsleiter Informatik

#### Hochbau/Planung

01.02.2015 Sempach Martina, Verwaltungsangestellte Abteilungssekretariat  
01.05.2015 Wyss Schüpbach Beatrice, Sachbearbeiterin Bauinspektorat  
01.06.2015 Stadler Stefan, Projektleiter Hochbau  
01.08.2015 Brönnimann Andreas, Anlagewart Gemeindehaus, Werkhof, Feuerwehrmagazin  
09.11.2015 Graber Ramona, Verwaltungsangestellte Abteilungssekretariat

#### Tiefbau/Umwelt

01.08.2015 Steger Marcel, Handwerker  
01.11.2015 Brechbühl Daniel, Handwerker  
01.11.2015 Lanz Therese, Sachbearbeiterin Grundstücksentwässerung  
01.12.2015 Zeller Reto, Bereichsleiter Werkhof

### **Soziales**

- 01.03.2015 Wyser Surendra, Sozialarbeiter  
16.03.2015 Schibler Marlies, Gruppenleiterin  
Klientenadministration  
01.04.2015 Lang Priska, Sozialarbeiterin  
01.05.2015 Rothen Jasmin, Jugendarbeiterin i.A.  
01.05.2015 Vögelin Petra, Sozialarbeiterin  
01.09.2015 Seitz Emanuel, Jugendarbeiter  
01.10.2015 Blaser Therese, Verwaltungs-  
angestellte Klientenadministration  
01.10.2015 Jenni Kohler Katja, Verwaltungs-  
angestellte Klientenadministration

### **Jubiläen**

#### **10 geleistete Dienstjahre**

- Häsler Heinz, Anlagewart Schulanlage  
Sonnenfeld/Bernstrasse
- Häsler Sabine, Hauswartin Schulanlage  
Sonnenfeld/Bernstrasse
- Kopp Elisabeth, Stabsmitarbeiterin  
Gemeindepräsidium
- Lohri Rudolf, Gruppenleiter Unterhalt

#### **15 geleistete Dienstjahre**

- Laudati Gerardo, Handwerker

#### **20 geleistete Dienstjahre**

- Demierre Beatrice, Verwaltungsangestellte  
Sozialversicherungen
- Lanz Rolf, Anlagewart Gemeindehaus, Werkhof,  
Feuerwehrmagazin
- Müller Hansjürg, Leiter Sicherheit
- Waber Pamela, Verwaltungsangestellte  
Einwohnerkontrolle

#### **25 geleistete Dienstjahre**

- Wahlen René, Betriebsangestellter

#### **30 geleistete Dienstjahre**

- von Gunten Gerhard, Bereichsleiter  
Administration FW/ZS/QA und GWL
- Zeller Rolf, Gemeindeschreiber

#### **35 geleistete Dienstjahre**

- Graber Urs, Handwerker

### **Pensionierungen**

#### **Hochbau/Planung**

- 31.08.2015 Lanz Rolf, Anlagewart Gemeindehaus,  
Werkhof, Feuerwehrmagazin  
31.08.2015 Lanz Therese, Hauswartin  
Gemeindehaus, Werkhof,  
Feuerwehrmagazin

#### **Austritte**

#### **Präsidiales**

- 31.12.2015 Rufener Jolanda, Sachbearbeiterin  
Präsidiales

#### **Finanzen**

- 31.08.2015 Straubhaar Guido, Fachspezialist  
Informatik/Stv. Bereichsleiter  
Informatik  
30.09.2015 Urfer Nicole, Verwaltungsangestellte  
Buchhaltung

#### **Hochbau/Planung**

- 31.01.2015 von Allmen Marlies, Sachbearbeiterin  
Bauinspektorat

#### **Tiefbau/Umwelt**

- 31.07.2015 Halvorson Thomas, Lernender  
Fachmann Betriebsunterhalt  
30.09.2015 Steger Marcel, Lernender Fachmann  
Betriebsunterhalt/Handwerker  
30.09.2015 Jost Walter, Betriebsangestellter  
31.10.2015 Christen Stefan, Handwerker

#### **Bildung**

- 31.12.2015 Tschirren Susanna, Leiterin  
Gemeindebibliothek

#### **Soziales**

- 28.02.2015 Heiniger Bernhard, Sozialarbeiter  
31.03.2015 Kohli Yvonne, Verwaltungsangestellte  
Offene Kinder- und Jugendarbeit  
30.04.2015 Spicher Josephine, Sozialarbeiterin  
31.05.2015 Dennenmoser Karin, Sozialarbeiterin  
31.05.2015 Iampietro Antonio, Sozialarbeiter  
30.08.2015 Stucki Michael, Verwaltungs-  
angestellter Klientenadministration  
31.10.2015 Seitz Emanuel, Jugendarbeiter  
31.12.2015 Moor Sandra, Sozialarbeiterin  
31.12.2015 Wäfler Anita, Verwaltungsangestellte  
Finanzen betreuter Personen und  
Alimentenhilfe

#### **Sicherheit**

- 31.01.2015 Künzi Marina, Sachbearbeiterin  
Abteilungssekretariat





*Art Container Steffisburg 2015: Heimatklänge der Alphornbläser auf dem Dorfplatz (Bild: David Schweizer)*



# ART CONTAINER

## STEFFISBURG

Kunstraum im Freien  
16. Mai bis 28. Juni 2015

Ein Projekt der Kulturkommission der Gemeinde Steffisburg | [www.artcontainer-steffisburg.ch](http://www.artcontainer-steffisburg.ch)



1



2



4



3



5

- 1 Transport des Werbecontainers von Thun nach Interlaken mit dem Ledi-Schiff
- 2 Kunst aus Metall von Hans Schüle «Hybride»
- 3 Der Künstler Reto Steiner lässt den Betrachter das Innere Containers wie ein Maulwurf erkunden – «Gang»
- 4 Besucherinnen und Besucher auf der Kunstmeile im Zelggässli
- 5 Deck 13 mit Verpflegungsmöglichkeit am Zelggässli





6



7



10



8

- 6 Schweizer Tradition an der Art Container Steffisburg 2015
- 7 Papagallo & Gollo ziehen die Kinder in ihren Bann
- 8 Gemütlichkeit auf dem Dorfplatz unter dem Tenticle-Zelt
- 9 Groove and Blues von chubby buddy
- 10 Die Band hibiscus bringt Stimmung auf den Dorfplatz
- 11 All Style Rock'n'Roll – RED Shoes
- 12 jung, wild und dynamisch – undiscovered soul



9



11



12

## 2. Finanzen



Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen (links) und Monika Finger, Finanzverwalterin

Die Abteilung Finanzen wird durch Monika Finger, Finanzverwalterin, geleitet. Politisch steht ihr Ursulina Huder (SP), Gemeinderätin/Departementsvorsteherin Finanzen, vor.

### 2.1. Finanzkommission

#### **Präsidium**

Die Finanzkommission wird von Amtes wegen von Gemeinderätin Ursulina Huder, Schwarzeneggstrasse 16, präsiert.

#### **Mutationen**

Die Zusammensetzung der Kommission blieb nach den Neuwahlen für die Legislatur 2015–2018 unverändert.

#### **Allgemeines**

Das Revisionsorgan orientierte die Mitglieder im April 2015 über das Prüfungsergebnis der Jahresrechnung 2014. Die Kommission behandelte anschliessend die Jahresrechnung und verabschiedete sie zuhanden des Gemeinderates bzw. des Grossen Gemeinderates. Im Mai beriet die Kommission, als vorbereitendes Organ für den Gemeinderat, über das Investitionsprogramm 2015–2020. Im Hinblick auf die Budgetdebatte erhielt die Kommission zusammen mit dem Gemeinderat eine Schulung über die neuen Rechnungslegungsvorschriften HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2). Das Budget 2016 musste nach HRM2 erstellt werden, so dass die Kommission das Gelernte bei der Behandlung des Budgets 2016 bereits anwenden konnte. Wie üblich befassten sich die Mitglieder auch mit der Finanzplanung und finanzpolitischen Fragen und Zielsetzungen.

### 2.2. Informatik

Der Schwerpunkt der Informatik lag im 2015 bei der Verhütung von Elementarschäden im eigenen Rechenzentrum am Höchhusweg 5. Während sich die Abteilung Hochbau/Planung um den Hoch-

wasserschutz kümmerte, befasst sich der Bereich Informatik mit dem Thema Brandbekämpfung und Brandschutz im Rechenzentrum. Diese Aufgabe war herausfordernd, da die üblichen Brandbekämpfungsmethoden im Rechenzentrum nicht angewandt werden können. Es musste eine Löschmethode gefunden werden, welche der sensiblen Elektronik keinen Schaden zufügt. Bei der Erarbeitung der Lösung wurde aber nicht nur nach Löschmethoden gesucht, sondern vor allem nach Methoden zur Brandverhinderung. Oberste Priorität ist einen Brand zu verhindern, um möglichen Schaden zu vermeiden.

Im Februar wurde die erarbeitete Lösung umgesetzt. Die alten Serverracks wurden durch neue geschlossene Racks ersetzt, die mit einer Löschanlage und einem Früherkennungssystem ausgestattet wurden. Das Früherkennungssystem sorgt dafür, dass bei den ersten Anzeichen eines Brandes Löschgas freigesetzt wird und ein möglicher Brand bereits im Keim erstickt wird. Als Löschgas wird Novec 1230 eingesetzt. Dieses chemische Löschmittel ist weder korrosiv noch elektrisch leitend und daher für den Schutz von elektronischen und elektrischen Einrichtungen bestens geeignet.

Die Umsetzung gestaltete sich ebenfalls herausfordernd. Sämtliche Komponenten des Rechenzentrums wurden abgeschaltet und ausgebaut. Rund 500 Kabel mussten aus- und wieder eingesteckt werden. Der Umbau begann an einem Freitagabend und dauerte bis zum Sonntagmittag und verlief im Grossen und Ganzen planmässig. Lediglich ein Server und eine Netzwerkkomponente liessen sich nach jahrelangem Dauerbetrieb nicht mehr starten und mussten ausgetauscht werden. Am folgenden Montag konnten die Benutzerinnen und Benutzer der Gemeindeverwaltung und Volksschulen sämtliche Informatikdienste in der gewohnten Art und Weise wieder nutzen, was bei einem solchen Projekt nicht selbstverständlich war.

Ein weiteres Projekt war der periodische Serverersatz. Im zweiten Quartal wurden die fünfjährigen Server durch Hardware der neusten Generation ersetzt. Dank diesem Leistungssprung sind für den Betrieb der virtuellen Serverlandschaft der Gemeindeverwaltung und Volksschulen nur noch drei physische ESX Server nötig.

Das dritte nennenswerte Projekt im Berichtsjahr war die Aufrüstung der Volksschulen mit 64 zusätzlichen Arbeitsstationen. Diese erforderten zu den zwei bestehenden nochmals vier neue Informatikschulungsräume in der Oberstufe, welche komplett neu verkabelt und eingerichtet werden mussten. Die Geräteaufstockung war nötig geworden, weil der Kanton per Sommer 2015 neue elektronische Fremdsprachenlehrmittel einführte und die vorhandenen Geräteressourcen dazu nicht mehr ausreichten.

Das Informatikkonzept der Schule Steffisburg wird im Hinblick auf den anstehenden Ersatz im Jahr 2017 unter der Federführung der Abteilung Finanzen revidiert. Der Gemeinderat hat das Projektmanagement verabschiedet und unter der Leitung der Departementsvorsteherin Finanzen eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Ziel dieses anspruchsvollen Projektes ist es, unter den Beteiligten neue Aspekte und Ansprüche aus dem pädagogischen Bereich zusammen mit den finanziellen, technischen und personellen Rahmenbedingungen

abzustimmen und eine mehrheitsfähige Lösung als Basis für den erforderlichen Verpflichtungskredit zu erarbeiten.

Der Bereich Informatik verfügt über 400 Stellenprozent. Vier Fachspezialisten betreuen und unterhalten die Informatik der Gemeindeverwaltung, der NetZug AG, der Volksschulen, der Burggemeinde, der Gemeindebibliothek, der Jugendfachstelle, der Feuerwehr und des Zivilschutzes mit über 500 Arbeitsstationen.

Standort	PCs + Notebooks	Drucker	Server	Netzwerkkomponenten
Gemeindeverwaltung	125	33	40 (34 virtuell)	23
Volksschulen	366	74	10 (10 virtuell)	80
NetZug AG	28	7	17 (13 virtuell)	16
Sonstige	16	3		11
<b>Total</b>	<b>535</b>	<b>117</b>	<b>67 (57 virtuell)</b>	<b>130</b>



Neue Server mit integrierter Brandschutzanlage

Beurteilung der finanziellen Auswirkungen auch von der Finanzverwalterin einiges an Fachkompetenz und Einschätzungsvermögen. Musterlösungen gibt es in diesen Fällen keine. Entsprechend diffizil ist eine fundierte Prognose mit einer ganzheitlichen Beurteilung bis in das Investitionsprogramm und den Finanzplan.

Die Finanzverwaltung stellt zudem mit einem zweckmässigen Internen Kontrollsystem (IKS) sicher, dass die Bestimmungen des Finanzhaushaltsrechts eingehalten und angewendet werden. Sie verwaltet die Finanzanlagen und stellt eine stets ausreichende Liquidität sicher.

Das Berichtsjahr wurde aber neben dem «Tagesgeschäft» sehr stark von den Einführungs- und Vorbereitungsarbeiten HRM2 geprägt. Dank entsprechend temporär bewilligten Personalressourcen und nicht bezogenen Ferientagen sowie motivierten Mitarbeitenden konnten alle anstehenden Aufgaben trotzdem termin- und sachgerecht sichergestellt werden.

### 2.3. Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung ist eine der Drehscheiben innerhalb der Gemeindeverwaltung. Sie gewährleistet das Finanz- und Rechnungswesen mit einer Finanz-, Kreditoren, Debitoren, Lohn- und Sozialhilfebuchhaltung. Sie erarbeitet den Investitions- und Finanzplan und das Budget und beurteilt sämtliche finanzrelevanten Geschäfte der Abteilungen bzw. Behörden auf deren Auswirkungen auf den Finanzhaushalt. Bei Bedarf werden Mitberichte erstellt. Geschäfte wie das Gesundheitszentrum, die Erschliessung des Bahnhofgebiets oder die Entwicklung des Gewerbegebiets Aarefeld sind nicht nur für die federführenden Abteilungen äusserst anspruchsvoll, sondern verlangen für die

Das Rechnungswesen der Gemeinde hat die Aufgabe, die finanziellen Vorgänge vollständig, wahrheitsgetreu und aussagekräftig darzustellen. Das Rechnungsprüfungsorgan nimmt dabei die Aufgabe wahr, mit einer systematischen Prüfung festzustellen, ob Buchhaltung und Jahresrechnung ordnungsgemäss geführt sind und ob die Vorschriften über den Finanzhaushalt gelebt werden. So attestierten die ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG als Revisionsstelle der Gemeinde sowie das Sozialamt der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion für die Sozialhilferechnung im Rahmen ihrer Prüfungshandlungen eine beanstandungsfreie Buchführung.



Durch die Revision des Friedhof- und Bestattungsreglements und die Einführung von HRM2 wurde auch die Bewirtschaftung des Grabunterhaltes im Rahmen eines Grabunterhaltsfonds vereinheitlicht und mit einem neuen Erlass geregelt. Die entsprechenden Einzelguthaben wurden saldiert. Sie werden neu als gemeindeeigene Spezialfinanzierung geführt. Ebenfalls revidiert und vereinfacht wurde die Verordnung über zweckbestimmte Zuwendungen im Volksschulbereich (Fonds Schulen). Auch hier wurde die Handhabung vereinfacht und an die neusten Vorgaben angepasst.

Per 1. Januar 2015 wurden einige bisher im Stundenlohn entschädigte Arbeitsverhältnisse bereinigt, vereinheitlicht und in einen fixen Beschäftigungsgrad überführt. Dies erforderte einmalige Anpassungen im Lohn- und Zeitsystem, bewirkte aber insgesamt eine vereinfachte Handhabung dieser Personengruppe.

Mit der Umsetzung des Krankenversicherungsgesetzes erfolgt die Ausrichtung der Prämienverbilligung an Sozialhilfebeziehende ausschliesslich direkt durch die Krankenversicherer. Die bisherige separate Abrechnung der Gemeinde über die Prämienverbilligung wird deshalb durch eine vom Kanton erstellte Auflistung ersetzt. Diese muss die Gemeinde nach wie vor kontrollieren und die Richtigkeit ihrer Angaben bestätigen. Die Prämienverbilligung verursacht aufgrund verschiedener Akteure und Schnittstellen einen erheblichen Aufwand innerhalb der Verwaltung.

Die Revision des Reglements über die Benützung der öffentlichen Parkplätze bewirkte eine fundierte Erhebung des Parkplatzbestandes und eine Beurteilung der künftigen Ertragssituation bezüglich der Mehrwertsteuer-Gesetzgebung.

Die erste Verjährung alter Verlostscheinforderungen steht knapp 20 Jahre nach Einführung der Verjährungsfrist vor der Tür. Es handelt sich dabei um Forderung aus dem letzten Jahrtausend. Die Abteilung Finanzen stellt sicher, dass die Verjährung auf einvernehmliche Art unterbrochen werden kann oder leitet bei nicht kooperativen Schuldner entsprechende Inkassohandlungen ein. Insgesamt umfasst das Portefeuille per Jahresende 550 Verlostscheine mit einer Forderungssumme von CHF 6,3 Millionen Franken. Bei diesen Forderungen handelt es sich mehrheitlich um Alimenten- und Unterhaltsbevorschussungen, früher erbrachte Fürsorgeleistungen sowie Steuerforderungen aus der Zeit, aus welcher die Gemeinde das Steuerinkasso noch selber vornahm.

## 2.4. Steuerverwaltung

### **Einführung neues Steuerregister**

Das bisherige, zwölfjährige Steuerregister (REVA2001), welches zentral durch den Kanton betrieben wurde und von den Gemeinden für die Registerführung zu verwenden war, war veraltet und vor allem aufgrund von verschiedenen Clienttechnologien vom Veranlagungssystem isoliert. Teilweise entstanden Schnittstellenprobleme, weil die Mutationen nicht in Echtzeit zur Verfügung standen. Ziel des neuen Registers war die Integration in das bestehende Veranlagungssystem.

Die Abstimmung in der Applikation zwischen «Register» – «Veranlagung» und «Bezug» zeigten sich als sehr aufwändig. Dies verursachte einige Verzögerungen des Terminplanes, welche sich schliesslich negativ auf die Einführung auswirkten. Nach der dritten Verschiebung des Termins durch die kantonale Steuerverwaltung aufgrund von verschiedenen Aspekten und Umständen, wurde am 18. September 2015 das neue Steuerregister in Betrieb genommen.

Die Einführung des neuen Registers erforderte bereits vorgängig grossen Arbeitsaufwand durch die Kantonale Steuerverwaltung. Dem Projektleiter war es vor allem wichtig, dass auch die Anwender, namentlich die Gemeinden, Einfluss aufs neue Register nehmen können. Deshalb wurden einige bernische Gemeinden angefragt, in der Testdurchführung mitzuwirken. Auch die Gemeinde Steffisburg hat eine Person zur Verfügung gestellt, welche bei den Tests teilnahm und so Einfluss auf das Handling und das Layout aus Sicht der Praktiker bzw. der Gemeinden nehmen konnte.

Die Einführung ist problemlos verlaufen. Es wurden bisher keine grösseren Fehler, welche nicht korrigiert werden konnten, festgestellt. Das neue Register hat ein einfacheres Handling, ist übersichtlicher und führt zu verkürzten Arbeitsabläufen. Alles in allem sind die Anwender, trotz diversen Verzögerungen im Terminplan, sehr zufrieden mit der neuen Anwendung.

### **Zahlen und Fakten**

Per Jahresende waren für das Steuerjahr 2014 gemäss Angabe der Steuerverwaltung des Kantons Bern von total 11'133 steuerpflichtigen natürlichen Personen 92.1 % definitiv veranlagt. Die Erfassungsarbeiten der Steuererklärungen für die 13 angeschlossenen Gemeinden im Thuner Ostamt inklusive Steffisburg wurden termingerecht abgeschlossen. Für das Steuerjahr 2014 wurden im Jahr 2015 total 19'974 Steuererklärungen vorerfasst. Der Anteil der Online-Steuererklärungen wächst stetig und beträgt 10'158 Stück, sprich rund 50 % (Vorjahr 45 %). Das Grundbuchamt Oberland meldete der Gemeinde Steffisburg



insgesamt 302 Grundeigentumsänderungen, welche für die Liegenschaftssteuer massgebend sind (Vorjahr 257).

Steffisburg hat für die eigene Gemeinde die Kompetenz, Steuererlassgesuche abschliessend zu beurteilen. Im Jahr 2015 wurden 117 Steuererlassgesuche bearbeitet (Vorjahr 114).

## 2.5. Bericht aus der Abteilung Finanzen

### **Einführung HRM2**

#### **Auf dem Weg zum produktiven Betrieb**

Zu Jahresbeginn war der Kontenplan fertig erstellt und sämtliche Konten der Bilanz und Erfolgsrechnung erfasst, so meinte die Abteilung damals jedenfalls. Im Verlaufe des Jahres gab es immer wieder Anpassungen am kantonalen Kontenrahmen. Diese mussten während des Budgetprozesses laufend verarbeitet werden.

Nachdem die Abteilungsleitungen und Mitarbeitenden der Finanzverwaltung im Vorjahr die so genannten Easylearn-Module (Schulungseinheiten des Kantons) absolviert hatten, ging die Ausbildung im Hinblick auf die Erstellung des ersten Budgets auf der Basis der neuen Rechnungslegungsvorschriften weiter. Die Abteilungsleitungen und die Stellvertretungen wurden durch die Finanzverwalterin geschult, worauf bei der Detailbudgetierung und bei der Anwendung des Kontenplans speziell zu achten war.

Auch die Behörden sind mit HRM2 gefordert. Die Mitglieder der Finanzkommission, des Gemeinderates und später auch des Grossen Gemeinderates wurden deshalb für die Behandlung des Budgets durch eine externe Fachperson zweckmässig geschult.

Wie in Kapitel 2.3 erwähnt, dominierten die Vorbereitungsarbeiten zur Einführung des neuen Rechnungslegungsmodells HRM2 das gesamte Berichtsjahr. Die Finanzverwalterin arbeitet bereits seit 2008 in der kantonalen Arbeitsgruppe mit. Sie konnte dort praxisorientiertes Umsetzen erwirken, Inputs aus der Sicht einer grossen Gemeinde geben und sich einen wertvollen Wissensvorsprung für die konkrete Umsetzung von HRM2 in Steffisburg aneignen. Notwendige Grundlagen standen jedoch nicht wie ursprünglich im kantonalen Projekt geplant zu Beginn des Budgetprozesses zur Verfügung. Dies hatte zur Folge, dass sowohl bei den Informatikfirmen wie auch bei den Gemeinden viele Fragen offen blieben oder je nach Zeitpunkt andere Ergebnisse resultieren. Sich dabei immer wieder zu motivieren und den zusätzlichen Aufwand auf sich zu nehmen, war nicht immer leicht. Umso mehr freute die Abteilung die grosse Wertschätzung, welche das Parlament anlässlich der Genehmigung des Budgets zum Ausdruck brachte.

Nachdem 2014 die Bestandesrechnung wegen der Neubewertung des Finanzvermögens bereinigt wurde, gingen im Berichtsjahr die vertieften Arbeiten an den Liegenschaften des Finanzvermögens weiter. 34 Grundstücke wurden mit den Grundbuchdaten abgeglichen und nochmals auf korrekte Bilanzierung hinterfragt. Weiter wurden für jede Gruppe (unbebaute Grundstücke, Baurechte, bebaute Grundstücke, Heimwesen, Grundeigentumsanteile) bzw. für jedes einzelne Grundstück die Bewertungsmethode und soweit möglich die Preise für die marktgerechte Bewertung festgelegt. Für zwei Objekte sowie für alle Baurechte wurde eine externe Liegenschaftsbewertung eingeholt.

Im vergangenen Jahr wurden weiter 27 Verpflichtungskredite bzw. Teilkredite abgerechnet und dem zuständigen Organ zur Kenntnis gebracht. Dadurch wurde erreicht, dass nur wenige Kredite in der Übergangsphase zu HRM2 aktiv sind, was letztendlich weniger Aufwand zur Folge haben wird.

Die Rechnungslegung einer modernen Buchhaltung wird mit Hilfe von Informatik sichergestellt. Die Gemeinde Steffisburg setzt bekanntlich das Buchhaltungsprogramm Abacus und für die Führung der klientenbezogenen Sozialhilfebuchhaltung das System KLIB ein. Für die Fakturierung von Forderungen und als zentrale Adressdatenbank verwendet die Abteilung Finanzen zusammen mit der Einwohnerkontrolle das System NEST. Diese Systeme wurden im Verlaufe des Jahres in vielen Einzelschritten für HRM2 fit gemacht:

- Bereinigung der Adressdatenbank mit Eliminierung redundanter Subjekte im NEST im Hinblick auf Neuaufbau Kreditorenbuchhaltung
- Hinterlegung der neuen Konti im Fakturierungsprogramm, Anpassen der Tarifpositionen an die massgeblichen Verordnungen, Definition Vorlagen
- Vercodung der Mehrwertsteuer und Budgetverantwortlichkeiten
- Bereinigung Lohnstämme als Basis für die Migration in die neue Lohnbuchhaltung
- Parametrisierung und Kontrolle aller Lohnstämme, Lohnarten und der Verbuchung
- Neuerstellung Buchungscodes für Sozialhilfebuchhaltung, Hinterlegung Hauptbuchkonten
- Releasewechsel, Servicepackes für Abacus

Die Aktualisierungen bewirkten auch im produktiven Mandanten HRM1 einige Umstellungen und Anpassungen im Handling. Die beiden Mandanten sind ähnlich aufgebaut, aber in einigen wesentlichen Punkten trotzdem anders in der Anwendung.

Zu HRM2 gehört auch eine Anlagebuchhaltung. Das Modul soll wie in der Privatwirtschaft als vollintegriertes Arbeitsinstrument umfassend eingesetzt werden. Steffisburg leistet hier Pionierarbeit, weil sich die Testgemeinden darauf beschränkten, eine Anlagebuchhaltung für die abschreibungspflichtigen

neuen Vermögenswerte zu führen. Das Modul kann aber wesentlich mehr und soll auch für die Inventarisierung aller Mobilien, Fahrzeuge und Geräte sowie des gesamten bestehenden Verwaltungsvermögens wie Liegenschaften, Strassen, Schulanlagen usw. dienen. Das Modul ist im Abacus installiert. Das Konzept wurde im vergangenen Jahr verfeinert und die Prozesse definiert. Die Anlagen sollen auf verschiedene Arten und nach bestimmten Kriterien ausgewertet werden können. Dies setzt komplexe Definitionen und Klassierungen voraus. Beim Verwaltungsvermögen wurden pro Anlagekategorie die Abschreibungsparameter hinterlegt, die Bewegungsarten für die Anlagespiegel definiert und Konten der Bilanz und Erfolgsrechnung hinterlegt. Ein Testbetrieb war jedoch nicht möglich. Die Erfahrungen müssen im produktiven Betrieb gesammelt werden.

Kurz vor Jahresende lieferte das Amt für Gemeinden und Raumordnung nach mehreren zeitlichen Verschiebungen die langersehnte Arbeitshilfe aus. Diese wird in den kommenden Monaten weiter ergänzt und angepasst. Das gleiche gilt für das Reporting. Auch hier ist bereits jetzt bekannt, dass die Abteilung Finanzen und die externe Informatikfirma weiter gefordert werden.

Im vergangenen Jahr hat die Abteilung Finanzen in das Projekt HRM2 über 1'000 Arbeitsstunden investiert. Hierbei ist der ordentliche Aufwand für die Erstellung des Budgets und des Finanzplans mit 560 Stunden nicht enthalten. Seit Projektbeginn beträgt der interne Aufwand HRM2 rund 1'700 Stunden. Externe Dienstleistungen wurden mit Ausnahme der Behördenschulung und Informatikdienstleistungen nicht eingekauft, da diese in der erforderlichen Art und Weise sowie fachlichen Qualität nicht zur Verfügung standen.

Fazit des vergangenen Jahres: Wir haben die erste grosse Hürde mit dem Budget 2016 erfolgreich gemeistert. Das System und die notwendigen Instrumente stehen für den täglichen Betrieb bereit. Die Prozesse wurden an die neuen Gegebenheiten angepasst. Auch im neuen Jahr warten mit der zu integrierenden Geldflussrechnung, dem weiteren Aufbau der Anlagebuchhaltung sowie der Vorbereitung des ersten Jahresabschlusses grosse Herausforderungen auf ein motiviertes Team.



Ein historischer Moment: Mit dem Print des ersten Barcodes (Beleg 1 des Jahres 2016) ist ein weiterer Schritt im Rahmen des Projekts HRM2 gelungen.

# 3. Hochbau/Planung



Lorenz Kopp, Departementsvorsteher Hochbau/Planung (links) und Hans-Peter Hadorn, Leiter Hochbau/Planung

Die Abteilung Hochbau/Planung wird durch Hans-Peter Hadorn geleitet. Politisch steht ihr Lorenz Kopp (EVP), Gemeinderat/Departementsvorsteher Hochbau/Planung, vor.

## 3.1. Fachausschuss

### Präsidium

Der Fachausschuss wird von Amtes wegen von Gemeinderat Lorenz Kopp, Pfrundmattweg 8a, präsiert.

### Mutationen

Austritt

- Meyer Adrian, Auweg 52, Uttigen, per 31.12.2015. Die Ersatzwahl erfolgt im 2016.

### Allgemeines

Der Fachausschuss traf sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen. Die anlässlich der Beratung der Bauvorhaben abgegebenen Empfehlungen wurden durch die Bauwilligen grösstenteils umgesetzt. Vermehrt muss sich der Fachausschuss mit der Farbgebung von Gebäuden oder Gebäudeteilen befassen. Durch Bauwillige gewünschte Farben nehmen teilweise keine Rücksicht auf den Quartiercharakter und stehen in keinem Kontext zum betroffenen Haustyp.

## 3.2. Planungen/Überbauungsordnungen

### Orts- und Regionalplanung

- *Zonenplan Naturgefahren*: Die Unwetterereignisse der letzten Jahre haben eindrücklich gezeigt, dass eine weitsichtige Berücksichtigung von Naturgefahren in der Ortsplanung notwendig und volkswirtschaftlich sinnvoll ist. Ortsplanungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Gefahrenprävention. Bund und Kanton verlangen daher von den Gemeinden, dass sie ihr Gemeindegebiet auf Gefahren lokalisieren, um eine fachliche Beurteilung der Gefahren und eine differenzierte

Bezeichnung der Gefahrengebiete zu ermöglichen. Die Gesetzgebung von Bund und Kanton verlangt von den Gemeinden weiter, dass sie die Erkenntnisse aus den Gefahrenkarten bei der Ortsplanung und beim Bau von Schutzmassnahmen berücksichtigen. Zudem ist die Gefahrenkarte grundeigentümergebunden in die baurechtliche Grundordnung zu überführen. Mit der im Berichtsjahr erarbeiteten Abstimmungsbotschaft zum Zonenplan Naturgefahren und zur Anpassung von Art. 76a und 76b im Baureglement, welche der Grosse Gemeinderat zu Händen der Volksabstimmung vom 28. Februar 2016 verabschiedet hat, soll nun die grundeigentümergebunden Überführung abgeschlossen werden.

- *Erhebung unbebauter Bauzonen*: Mit einer Planungserklärung vom November 2014 erteilte die Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission (BaK) des bernischen Grossen Rates dem Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR den Auftrag, die unüberbauten Bauzonen innert zwei Jahren zu erheben und anschliessend jährlich nachzuführen. Eine erste Erhebung erfolgte durch den Kanton und wurde den Gemeinden, welche das erforderliche Lokalwissen besitzen, zur Überprüfung zugestellt. Die Kontrolle zeigte, dass die erhobenen unbebauten Parzellen entweder bereits mit einem bewilligten Projekt beplant sind oder vielfach auch durch öffentlich rechtliche Eigentumsbeschränkungen oder topografische Besonderheiten nur noch ein geringes bis kein Baupotenzial aufweisen. Die Resultate daraus sollen den Gemeinden als Grundlage für ihre Ortsplanung sowie für die Lenkung der baulichen Entwicklung dienen und ihnen damit einen hohen Nutzen garantieren. Die Ergebnisse sind zudem eine wichtige Grundlage für die künftige Arbeitszonenbewirtschaftung, die der Kanton Bern – wie alle anderen Kantone auch – gestützt auf Art. 30a Abs. 2 RPV und die Technischen Richtlinien Bauzonen des Bundes in der nächsten Zeit zu entwickeln hat. Dem Kanton nützen sie, um die bauliche Entwicklung zu quantifizieren und im Sinne eines Monitorings zu beobachten.
- *Wohnstrategie Agglomeration Thun*: Projektbericht und Massnahmenblätter zum Projekt Wohnstrategie Agglomeration Thun, für welches sich der Entwicklungsraum Thun ERT verantwortlich zeichnet, wurde zusammen mit dem Projektteam, welches aus Vertretern der Gemeinden Thun, Spiez, Thierachern und Steffisburg besteht, erarbeitet. Ziel der Wohnstrategie ist es, die Interessen der Agglomerationsgemeinden bezüglich der Entwicklung der Wohnregion Thun aufeinander abzustimmen und eine gemeinsame Positionierung und Strategie zu definieren. Auf einen Eingriff in die raumplanerischen Kompetenzen der Gemeinden (Nutzungsplanung) wird bewusst verzichtet. Die Wohnstrategie dient den Gemeinden als übergeordnetes Instrument, an dem sie sich bei der Ortsplanung orientieren

können. Aus der Strategie werden Handlungsfelder und Massnahmen abgeleitet, die letztlich in Umsetzungsanträge an die Gemeinden münden. Der Rückfluss der relevanten Massnahmen ins AP V+S wird sichergestellt.

- *Planungszone Prostitutionsgewerbe:* Aufgrund eines Baugesuchs zum Einrichten eines Massage-salons in einer Wohn- und Gewerbezone in Steffisburg hat der Gemeinderat über das gesamte Gemeindegebiet exkl. Arbeitszonen eine Planungszone erlassen. Mit der Planungszone wird für den bezeichneten Perimeter sichergestellt, dass Bauvorhaben des Prostitutionsgewerbes bis zum Erlass der neuen baurechtlichen Grundordnung sistiert und anschliessend aufgrund der neuen Zonenbestimmungen beurteilt werden. Die Planungszone wird für die Dauer von 2 Jahren bestimmt. Während der Geltungsdauer darf in dem von der Planung betroffenen Gebiet nichts unternommen werden, das den Planungszweck beeinträchtigen könnte. Das Baugesuch wurde anschliessend durch den Gesuchsteller zurückgezogen.
- *Planungszone und Quartierstudie Ortbühl:* Aufgrund einer Bauvoranfrage für den Abbruch eines Einfamilienhauses und Neubau einer terrassenartigen Neubebauung im Ortbühl hat der Gemeinderat für den Perimeter «Teilgebiet am Ortbühlweg/oberer Ortbühlweg/Rüttiweg/Haldenweg/Kapellenweg/Pfrundmattweg» eine Planungszone erlassen. Da das betroffene Gebiet ein grosses Entwicklungspotenzial für eine Verdichtung nach Innen aufweist, sollen zusammen mit den Grundeigentümern einheitliche Grundsätze zur Gestaltung und zur Verdichtung erarbeitet und in der baurechtlichen Grundordnung verankert werden. Hierzu hat der Gemeinderat bereits eine Quartierstudie erarbeiten lassen, welche das Quartier auf Stärken und Schwächen analysiert und erste Ansätze zur Zielerreichung aufzeigt. Die Planungszone wird für die Dauer von 2 Jahren bestimmt. Während der Geltungsdauer darf in dem von der Planung betroffenen Gebiet nichts unternommen werden, das den Planungszweck beeinträchtigen könnte.
- *Zone mit Planungspflicht ZPP B Gewerbegebiet Aarefeld:* Die Gemeinde Steffisburg beabsichtigt, unter dem Titel «RAUM 5 – Nachhaltiger Arbeitspark Steffisburg» im Perimeter der ZPP B Gewerbegebiet Aarefeld einen Gewerbepark zu realisieren, dem punkto Nachhaltigkeit, Gestaltung, Flexibilität, Unternehmernmix und Betriebsmodell Pioniercharakter zukommt. Zentral ist ebenfalls die Berücksichtigung des Bypass Thun Nord und die dadurch mögliche neue Erschliessung des Gewerbeareals und des gesamten Aarefeldquartiers für den motorisierten Individualverkehr. Um zu einer optimalen Lösung für die Bebauung des ZPP-Perimeters zu kommen, führte der Gemeinderat ein qualifiziertes Studienverfahren mit vier Planungsbüros durch. Das optimierte Siegerprojekt zeigt, dass für dessen Umsetzung

vorgängig die Grundordnung angepasst werden muss. Aus diesem Grund soll Art. 59 Zone mit Planungspflicht ZPP B Gewerbegebiet Aarefeld geändert werden. Diese Änderung hat im ordentlichen Verfahren zur erfolgen. Dieses wurde im Berichtsjahr initiiert. Nach der Mitwirkung und der Vorprüfung erfolgte die öffentliche Auflage vom 21. August bis 21. September 2015. Es gingen eine Rechtsverwahrung und eine Einsprache mit Rechtsverwahrung und Lastenausgleichsbegehren ein. An der Einspracheverhandlung konnte keine Einigung erzielt werden. Die Abstimmungsbotschaft wurde erarbeitet und durch den Grossen Gemeinderat zu Händen der Volksabstimmung vom 28. Februar 2016 verabschiedet. Über die noch hängige Einsprache wird die Genehmigungsbehörde (Amt für Gemeinden und Raumordnung) entscheiden.

- *Zone mit Planungspflicht ZPP D Dükerweg:* Die Ergebnisse des Studienauftrages zur Bebauung des Areals Dükerweg im Jahre 2014 bestätigten, dass die Erkenntnisse der vorgängig erarbeiteten Nutzungsstudie betreffend die Zonenbestimmungen eine städtebaulich und ortsverträgliche Bebauung mit hoher Qualität ermöglichen. So konnten die weiteren Schritte zum Erlass der Zonenbestimmungen für die ZPP D angegangen werden und es wurde im Berichtsjahr die Abstimmungsbotschaft zu Händen der Stimmberechtigten erarbeitet. Durch die Änderung der Grundeigentümerverhältnisse im Areal Dükerweg (Erwerb der Parzelle Steffisburg Gbbl. Nr. 292 durch die Genossenschaft Migros Aare), stellte sich jedoch plötzlich für die Entwicklung im Oberdorf eine neue Ausgangslage dar. Der ursprünglich im Areal Scheidgasse (ZPP R) vorgesehene Neubau eines Migrosmarktes, welcher für die Attraktivität des Oberdorfes von grosser Wichtigkeit ist, war kein Thema mehr. Der Gemeinderat suchte im Berichtsjahr in intensiven Verhandlungen, mit der Migros mindestens eine Lösung zur längerfristigen Sicherung einer Verkaufsmöglichkeit für Güter des täglichen Bedarfs im bestehenden Oberdorfmarkt zu finden. Da bis zum letztmöglichen Termin vor dem Versand der Abstimmungsbotschaft für die ZPP D an den Grossen Gemeinderat, welcher diese zu Händen der Volksabstimmung vom 28. Februar 2016 zu beschliessen hatte, mit der Migros keine Einigung erzielt werden konnte, entschied der Gemeinderat als Planungsbehörde, das Verfahren zum Erlass der ZPP D zu sistieren.
- *Zone mit Planungspflicht ZPP R Scheidgasse:* Die zur Beurteilung des überarbeiteten Siegerprojektes zur Gesamtplanung Scheidgasse mit einbezogene Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder (OLK) der Justiz- Gemeinde- und Kirchendirektion, begrüsst den Ansatz, an diesem Standort in der Kernzone anstelle von Attikageschossen ein zusätzliches Vollgeschoss zuzulassen. Sie bestätigte, dass diese klaren Volumen zur Erfüllung der ortsbaulichen Anforder-



rungen wesentlich beitragen. Das geringfügige Verfahren zur Änderung von Baureglement Art. 59 wurde initiiert und die Änderung konnte am 23. November 2015 ohne Einsprachen zur Genehmigung beim Amt für Gemeinden und Raumordnung eingereicht werden.

- *Zone für öffentliche Nutzungen ZöN 19 Solina:* Ein Studienauftrag zur zeitgemässen und bedürfnisgerechten Erneuerung des Solina Steffisburg (vormals Ziegeleizentrum) zeigte, dass Art. 50 Zone für Öffentliche Nutzungen ZöN 19 Ziegeleizentrum des Baureglements angepasst werden muss. Es sollen die baupolizeilichen Bestimmungen betreffend Gebäudehöhen und -längen sowie Grenzabstände neu geregelt und die Gestaltungsgrundsätze aktualisiert werden. Das hierzu erforderliche ordentliche Verfahren (Mitwirkung, Vorprüfung, öffentliche Auflage) wurde durch den Gemeinderat durchgeführt, ohne dass irgendwelche Einsprachen eingegangen sind. Da diese Änderung durch die Stimmberechtigten der Gemeinde Steffisburg beschlossen werden muss, wurde die Abstimmungsbotschaft erarbeitet und durch den Grossen Gemeinderat zu Händen der Volksabstimmung vom 28. Februar 2016 verabschiedet.

### **Überbauungsordnungen (UeO)**

- *Teil-UeO Nr. 42 Untere Mühle:* Das Heim «untere Mühle, Betreuung und Pflege», welches durch die Esther Schüpbach Stiftung betrieben wird, weist einzig einen Lift auf, welcher aufgrund der Kabinengrösse für liegende Patiententransporte nicht benutzt werden kann. Diese müssen jeweils durch das Treppenhaus erfolgen. Durch den Anbau eines Bettenliftes soll dieser Missstand behoben werden. Damit ein Anbau in der erforderlichen Grösse möglich ist, muss die Teil-UeO Nr. 42 im geringfügigen Verfahren angepasst werden. Die notwendigen Unterlagen wurden erarbeitet damit das Verfahren im Folgejahr durchgeführt werden kann.
- *UeO Nr. 82 Scheidgasse:* In einem qualifizierten Planungsverfahren wurde am 27. Februar 2014 einstimmig ein Siegerprojekt auserkoren und zur Richtprojektreife in die Überarbeitung geschickt. Auf dieser Grundlage wurde im Berichtsjahr eine Überbauungsordnung ausgearbeitet, welche dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht wurde. In einer ersten Vorprüfungsantwort wurden vor allem die vorgesehenen Energiebestimmungen in den Überbauungsvorschriften gerügt. Die Bestimmung, wonach Neubauten nach dem jeweils aktuellen Gebäudestandard Energiestadt, den Prinzipien der 2000-Watt-Gesellschaft oder einem gleichwertigen Standard auszuführen sind und dies mit einem Konzept belegt werden soll, sei vorbildlich. Ein Energiekonzept mit Zielwerten oder einem Gebäudestandard jedoch vorzuschreiben, ist nach geltendem kantonalen Energiegesetz nicht genehmigungsfähig. Die Überarbeitung steht noch aus.
- *UeO Nr. 91 Burgerheim Thun:* Die Überbauungsordnung wurde am 28. Juli 2015 durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt. Auf der Basis der UeO wurde am 6. Dezember 2015 durch den Regierungsrat Thun die Baubewilligung für den Neubau des neuen Pflegeheims erteilt.
- *UeO Nr. 92 Gewerbegebiet Aarefeld:* Auf der Basis des optimierten Siegerprojekts aus dem Studienauftrag zum Gewerbegebiet Aarefeld wurde die Überbauungsordnung erarbeitet und obwohl die geänderten ZPP-Bestimmungen noch nicht rechtskräftig sind, beim Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Vorprüfung eingereicht. Die im Vorprüfungsbericht vom 7. Oktober 2015 festgehaltenen Mängel wurden überarbeitet und die Unterlagen am 2. Dezember 2015 dem AGR zur abschliessenden Vorprüfung zugestellt.

### **Hochbau**

- *«RAUM 5 – Nachhaltiger Arbeitspark Steffisburg»:* Die Mitglieder des Grossen Gemeinderates haben am 22. August 2014 den Kredit für die Erarbeitung des Richtprojekts und der Überbauungsordnung RAUM 5 sowie weiterführende Arbeiten bezüglich des Finanzierung- und Betreibermodells und Vermarktungsmassnahmen bewilligt. Die ausführliche Planung des Richtprojektes mit einem interdisziplinären Planungsteam konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Nach intensiven Gesprächen mit interessierten Gewerbetreibenden konnten die jeweiligen Raumbedürfnisse mit den betrieblichen Anforderungen im Richtprojekt abgebildet und bezüglich Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Flexibilität überprüft werden. Die Berechnung der Wirtschaftlichkeit hat aufgezeigt, dass RAUM 5 als innovatives Leuchtturmprojekt realisierbar ist. Es finden weiterhin zahlreiche Gespräche mit möglichen Partnern wie Investoren und Gewerbetreibende (Nutzer) für die Realisierung von RAUM 5 statt.
- *Gesundheitszentrum Landhaus Steffisburg:* Das Landhaus soll zu einem Gesundheitszentrum werden. Die Grundeigentümerin AEK Bank 1826, welche für das Bauvorhaben eigens die Landhaus AG gegründet hat, plant zusammen mit der Gemeinde den Umbau des Landhauses, wo dereinst ein Ärztezentrum sowie weitere medizinische Angebote Platz finden sollen. Vier Steffisburger Ärzte beabsichtigen, ihre bisherigen Einzelpraxen in einem Ärztezentrum zusammen zu schliessen. Davon ausgehend, dass die Ärzteschaft den Kern des Gesundheitszentrums bilden wird, hat die Gemeinde Ende 2012 sämtliche vor Ort praktizierenden Ärztinnen und Ärzte (Hausärzte, Gynäkologen, Augenarzt, Zahnärzte) eingeladen und ihnen die Idee zur Realisierung eines Gesundheitszentrums vorgestellt. Mit dem Projekt verfolgt die Gemeinde folgende Ziele: Die Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung durch die Hausärzte, die Schaffung von verschiedenen

medizinischen Angeboten unter einem Dach sowie die Attraktivierung des Oberdorfs und somit der Gemeinde Steffisburg. In einem Ärztezentrum versprechen sich die Projektbeteiligten bessere Aussichten auf Erfolg bei der Suche von Nachfolgerinnen und Nachfolgern der Hausärzteschaft. Besonders jungen Ärztinnen und Ärzten wird der Einstieg durch kalkulierbare Risiken und einer guten Vernetzung innerhalb des Zentrums erleichtert. Die Zusammenarbeit ermöglicht wertvolle Synergien. Die Gemeinde unterstützt die Ärzte beim Aufbau des Ärztezentrums. Vorerst steht die Planung des Umbaus des Landhauses im Fokus. Die im Sommer des Berichtsjahres durch die Fahrni Architekten AG Steffisburg erarbeitete Machbarkeitsstudie zeigt, dass das Landhaus den Anforderungen eines Gesundheitszentrums gerecht wird. Da das 1543 erbaute Landhaus aufgrund seinem kulturellen, historischen und ästhetischen Wert unter Schutz steht, bedürfen bauliche Änderungen der Zustimmung durch die Denkmalpflege des Kantons Bern. Dieser Schutz stellt hohe Anforderungen bei baulichen Eingriffen jeder Art. Die markantesten sind die Unveränderbarkeit der Fassade sowie die Erhaltung des Saals in seinem heutigen Volumen. Gemäss Machbarkeitsstudie könnte das Landhaus für das Gesundheitszentrum wie folgt genutzt werden:

*Saal:* partielle Einbauten und zweigeschossiger Anbau als Ersatz für das heutige erhaltenswerte Stöckli hinter dem Landhaus.

*Kopfbau Landhaus:* bisherige Flächen 1. und 2. OG

*Dachgeschoss:* Ausbau ganze Fläche (über Saal und Kopfbau) mit neuer Vertikalerschliessung

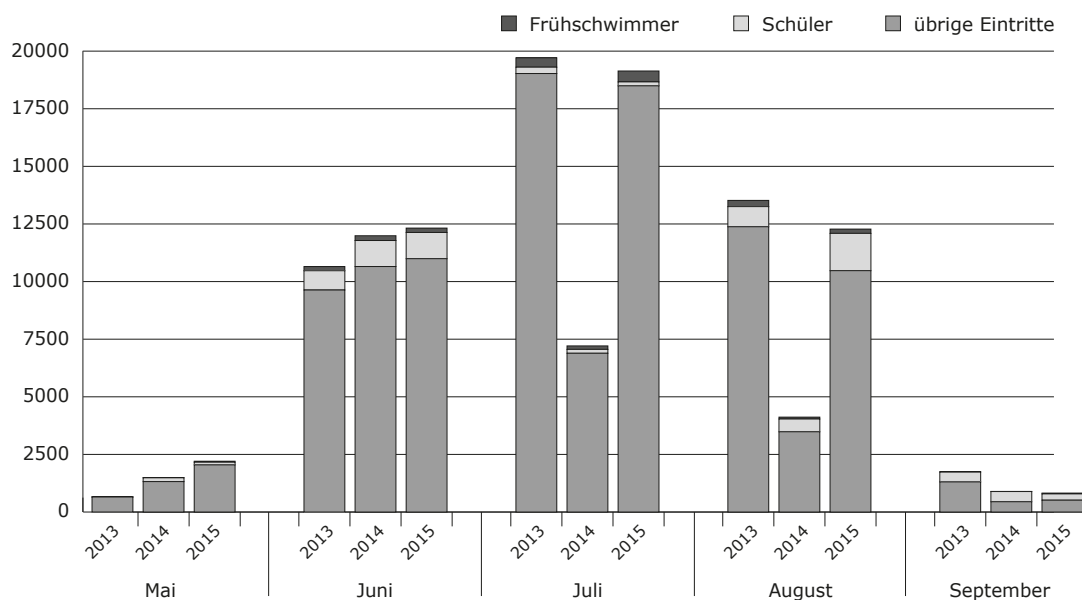
Der Planungsstart für das frühestens Ende 2018 bezugsbereite Bauvorhaben erfolgte im Dezember des Berichtsjahres.

### Liegenschaftsbewirtschaftung

#### Badi

- Die Badesaison dauerte vom 9. Mai bis am 12. September 2015 und verlief unfallfrei. Das Sommerwetter mit der enormen Hitze und der langandauernden Trockenheit forderte seinen Tribut. Zur Qualitätshaltung des Badewassers (Kühlung) und zur Bewässerung der Rasenflächen wurde ein rekordverdächtiger Wasserverbrauch gemessen. Die Besucherzahl konnte mit dem Prachtwetter leider nicht ganz mithalten und entsprach in etwa der Saison 2014. Das Mitarbeiterteam war witterungsbedingt stark gefordert, harmonierte im laufenden Jahr sehr gut und konnte die ganze Saison in unveränderter Zusammenstellung arbeiten.
- Der bauliche Unterhalt beschränkte sich im Wesentlichen auf die Werterhaltung und die Gebrauchstauglichkeit der Anlage.
- Im Restaurantgebäude befindet sich eine Wohnung, welche vermietet ist. Das Badi-Restaurant wurde wie schon im 2014 durch die Familie Van Lang Nguyen durch die Saison geführt. Das schöne und warme Wetter brachte den Pächtern viele Restaurant-Besucher.

## Schwimmbadeintritte 2015



### **Liegenschaften Verwaltungsvermögen**

Die vorgesehenen Unterhaltsarbeiten wurden wie geplant umgesetzt. Einige nennenswerte Budgetposten waren:

- *Gemeindehaus*: Neue Audio- und Akustikanlage in den Konferenzräumen und im Gemeinderatszimmer mit gleichzeitiger Entkoppelung von der normalen Haustechniksteuerung (Beleuchtung, Lamellenstoren, Verdunkelungsvorhänge etc.) Die störungsanfälligen und teilweise bereits ausgefallenen Antriebsmotoren der Dachkuppel-Kipfenster über dem Treppenhaus wurden ersetzt. Die nordseitige Stirnfassade aus Sichtbackstein wurde aufgrund immer wieder eintretenden Vermoosung mit einem hydrophobierenden Anstrich versehen. Nach der Pensionierung und dem Auszug des langjährigen Anlagewartes wurde die Wohnung im 2. OG umfassend saniert und zur Neuvermietung ausgeschrieben.
- *Schulanlage Au*: Ersatz Balancierteller mit gleichzeitigem Einbau von Fallschutz im Ortsverguss. Ersatz der Netzbrücke beim bestehenden Klettergerät.
- *Doppelkindergarten Au*: Einbau einer neuen Küche in der Wohnung.
- *Sportplatz Eichfeld*: Ersatz und Erhöhung Ballfangzaun südseitig.
- *Schulanlage Erlen*: Montieren von Absturzsicherungen bei Flachdächern und Ersetzen Drehbaum. Einbau von Fallschutz im Ortsverguss.
- *Schulanlage Glockenthal*: Ersatz Backofen mit Kochfeld, Sanierung Heizungskamin und Ersatz Pissoirs (neu wasserlose Spülung).
- *Doppelkindergarten Günzelen*: Ersatz Waschbecken durch Waschrinnen in Chromstahl.
- *Schulanlage Kirchbühl*: Umrüsten der gesamten Schliessanlage auf ein mechatronisches System. Erneuerung textiler Wandbelag im Bereich Kletterwand Turnhalle.
- *Sportanlage Musterplatz*: Montieren von Absturzsicherungen auf Flachdächern. Die Treppen wurden mit rutschsicheren keramischen Bodenplatten belegt. Erneuerung der Armaturen bei den grossen Duschsäulen im Erdgeschoss. Ersatz von fest installierten Haartrocknern.
- *Schulanlage Schönau*: Montieren von Absturzsicherungen auf Flachdächern. Erneuern sämtlicher Parkplatzmarkierungen auf dem Schulareal. Umrüsten der Treppenhaus- und Korridorbeleuchtung im Schulhaus Schönau I auf LED-Leuchten. Ersatz Schrankfront in der Lehrergarderobe und der WC-Trennwände in der Turnhalle EG.
- *TS + KITA Schwäbis*: Montieren von Absturzsicherungen auf Flachdächern.
- *Schulanlage Sonnenfeld*: Ersatz Schrankanlage im Werkraum «Textil» UG. Neue Wandgarderobe im Werkraum Bereich UG. Ersatz Küche in der Dienstwohnung und komplette Raumrenovation.
- *Schulanlage Zulg*: Teilweise Erneuerung sanitäre Installationen und Apparate im Neubau. Nachrüsten des Lehrerzimmerbereichs Oberstufe

Mittelbau mit mechatronischen Schliesszylindern. Ersatz Eingangstüren zu Toilettenanlagen 2. OG Mittelbau. Ersatz der Spülfront Hauswirtschaftsküche EG Altbau. Fertigstellung der Rissssanierung im Schwarzbelag Pausenplatz Altbau. Neueindeckung Velounterstände beim Altbau.

Bei insgesamt vier Mietverhältnissen für Gewerberäume und zehn Mietverhältnissen für Wohnungen erfolgte ein Mieterwechsel. Weiter sind zwei Zivilschutzräume in Kindergartenanlagen an Musikbands vermietet sowie Räume einer Zivilschutzanlage an einen Sportclub.

### **Liegenschaften Finanzvermögen**

Die vorgesehenen Unterhaltsarbeiten wurden wie geplant umgesetzt. Einige nennenswerte Budgetposten waren:

- Pappelweg 13: Ersatz Öl-Ofen Wohnung links.
- Pappelweg 17: Ersatz sämtlicher Boiler aus dem Jahre 1978
- Pappelweg 21: Ersatz sämtlicher Boiler aus dem Jahre 1978. Ersatz Ölofen Wohnung rechts. Reinigung Dacheindeckung und teilweiser Ersatz von Ziegeln. Ersatz Holzschöpfe durch den Werkhof inkl. notwendige Spenglerarbeiten.
- Pappelweg 23: Ersatz von drei Dachfenstern infolge Rinnstellen. Einbau Secomat in Waschküche. Sanierung von zwei Wohnungen infolge Mieterwechsel.
- Ortbühlweg 17: Ersatz Waschmaschine.
- Bernstrasse 86 (Heimwesen): Sanierung der Holzheizung in Wohnung EG (Einbau eines neuen Heizeinsatzes, Fabrikation auf Mass).
- Bernstrasse 88 (Stöckli): Ersatz Waschmaschine Wohnung 1.OG
- Höchhusweg 12: Gasleck in Hauszuleitung repariert (im Strassenkörper).
- Oberdorfstrasse 2: Ersatz Waschmaschine und Warmwasseraufbereitung Wohnung DG.

*Glättemühleweg 9*: Nach dem Erwerb von der BLS (Parzelle liegt im Perimeter des geplanten RAUM 5) wurde die Liegenschaft zurückgebaut. Da diese teilweise auf Bahnterrain stand und in unmittelbarer Nähe die Geleise und Fahrleitungen durchführten, konnten die Abbrucharbeiten nur nachts durchgeführt werden, während am Tag die Sortierung und Entsorgung erfolgte. Die während 4 Nächten und fünf Tagen durchgeführten Rückbauarbeiten erfolgten bezüglich Rücksichtnahme und Minimierung der Immissionen auf die Nachbarschaft in vorbildlicher Art und Weise (Bilder auf Seite 40).

*Ortbühlweg 17 (Chalet Schüpbach)*: Per 31. Mai 2015 wurde das Mietverhältnis mit dem Verein «Tagestreff» aufgelöst. Da für diese Liegenschaft verschiedene Nutzungen geprüft werden, wurden die noch bestehenden Mietverhältnisse übernommen. Ab November 2015 werden in dieser Liegenschaft Räume für die Organisation des im 2016 stattfinden Jodelanlasses zur Verfügung gestellt.



Ein Grossteil der Abbrucharbeiten der Liegenschaft am Glättmühleweg 9 erfolgte wegen der Nähe zum Bahngelände in der Nacht

Insgesamt bestehen 47 Mietverhältnisse für Wohnungen (sechs Mieterwechsel), sechs Mietverhältnisse für Ladenlokale/Geschäftsräume (zwei Mieterwechsel) und diverse Mietverhältnisse für Parkplätze.

*Pflanzplätze:* Im Bereich der Pflanzplätze im Schwandenbad erstellte der Kanton auf der Schwandenbadstrasse ein Einfahrtstor zur Drosselung der in das bewohnte Gebiet einfahrenden Fahrzeuge. Das für das Bauwerk abzutretende Land sowie die vorübergehende Inanspruchnahme von Land während der Bauphase schränkten im Berichtsjahr die Mieter zum Teil massiv ein. Die Verbreiterung der Strasse bedingt nun eine Neueinteilung der Pflanzplätze.

### 3.3. Baupolizei/Feuerpolizei/Feuerungskontrolle

#### **Baubewilligungsverfahren**

Mit drei Baubewilligungsverfahren für grössere Überbauungen stand auch in diesem Jahr wiederum der Wohnungsbau im Vordergrund. Alleine mit

diesen drei Wohnüberbauungen werden 53 Wohneinheiten (1- bis 6-Zimmerwohnungen) erstellt. Am neu entstandenen Drosselweg vergab die Bürgergemeinde Thun Bauland im Baurecht für neun Ein- und vier Doppelfamilienhäuser. Die ersten Einfamilienhäuser wurden im Herbst 2015 fertig gestellt und bezogen. Mit 46 Zimmern und 92 Betten sowie grosszügigen Seminarräumen hat an der alten Bernstrasse ein Hotelbetrieb seine Türen geöffnet. Mit dem «Burger King» hat ein weiterer Gastgewerbebetrieb mit «Drive-In» sowie 75 Innen- und 24 Aussensitzplätze den Betrieb aufgenommen. Durch die Baubewilligungen des Solina-Vereins (erste Erweiterungsetappe) sowie der Bürgergemeinde Thun für die Überbauung des Burgerspittels mit 31 2-Zimmerwohnungen und 72 Pflegezimmern werden ebenfalls im Bereich der Alters- und Pflegewohnungen beachtliche Erweiterungen getätigt. Eine Vielzahl bestehender Wohnhäuser haben einen grösseren An- oder Erweiterungsbau erfahren und wurden mit einem neuzeitlichen und umweltgerechteren Heizmedium ausgerüstet. Die Anzahl der Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie (Wärmepumpe/Photovoltaik/Solar) steigt nach wie vor.



Mit der Teilrevision der Raumplanungsgesetzgebung vom 1. Mai 2014 wird die Erstellung von Solaranlagen zusätzlich gefördert, in dem das Raumplanungsgesetz (Art. 18a) die Bewilligungsfreiheit für genügend angepasste Solaranlagen vorsieht. Was als genügend angepasste Anlage gilt, wird in den Grundzügen in der Raumplanungsverordnung (Art. 32a) festgehalten. Die Details dazu regeln im Kanton Bern die Richtlinien «Bewilligungsfreie Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien», welche per Januar 2015 auf die neue Bundesgesetzgebung angepasst wurden. Die Erstellung von genügend angepassten Solaranlagen ist der Baupolizeibehörde mittels amtlichen Meldeformularen für bewilligungsfreie Solaranlagen inkl. der entsprechenden Plangrundlagen anzuzeigen.

### Reklamegesuche

Die auf Grund der kommunalen Reklameordnung gestiegenen Anforderungen an die temporäre Plakatierung haben sich bei den betroffenen Veranstaltern und Plakatierungsverantwortlichen mittlerweile etabliert. Der anfänglich betriebene Mehraufwand für Kontrollen zeigt sein Ergebnis

indem die Regulierungen zur temporären Plakatierung heute zu einem grossen Teil eingehalten werden.

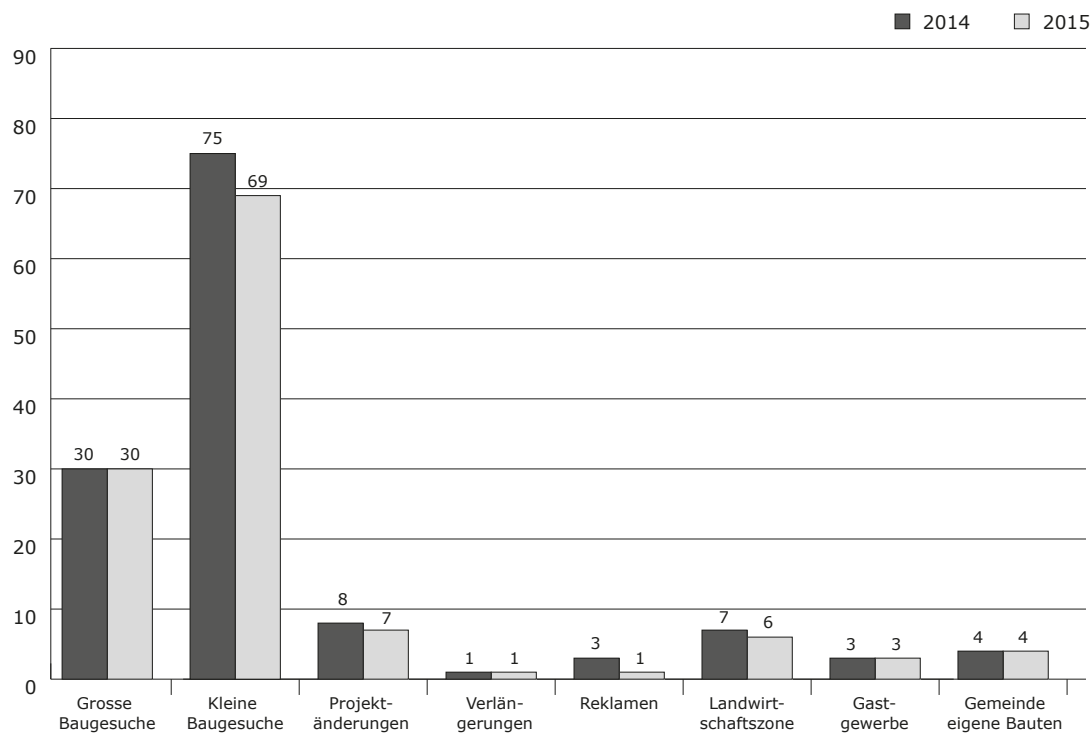
### Beschwerdeverfahren

Im Berichtsjahr wurden zwei Beschwerden gegen Bauentscheide der Baubewilligungsbehörde geführt. Ein Entscheid ist vor der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion noch hängig, der andere Entscheid wurde kurz vor der Urteilsfällung von der beschwerdeführenden Partei zurückgezogen. Die Beschwerde aus dem Vorjahr gegen den Bauentscheid des Regierungsrats (Gastgewerbebetrieb «Burger King») wurde durch die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion abgewiesen. Ein Entscheid der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion wurde an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Dieses Urteil hat ein negatives Resultat für die Baubewilligungsbehörde ergeben.

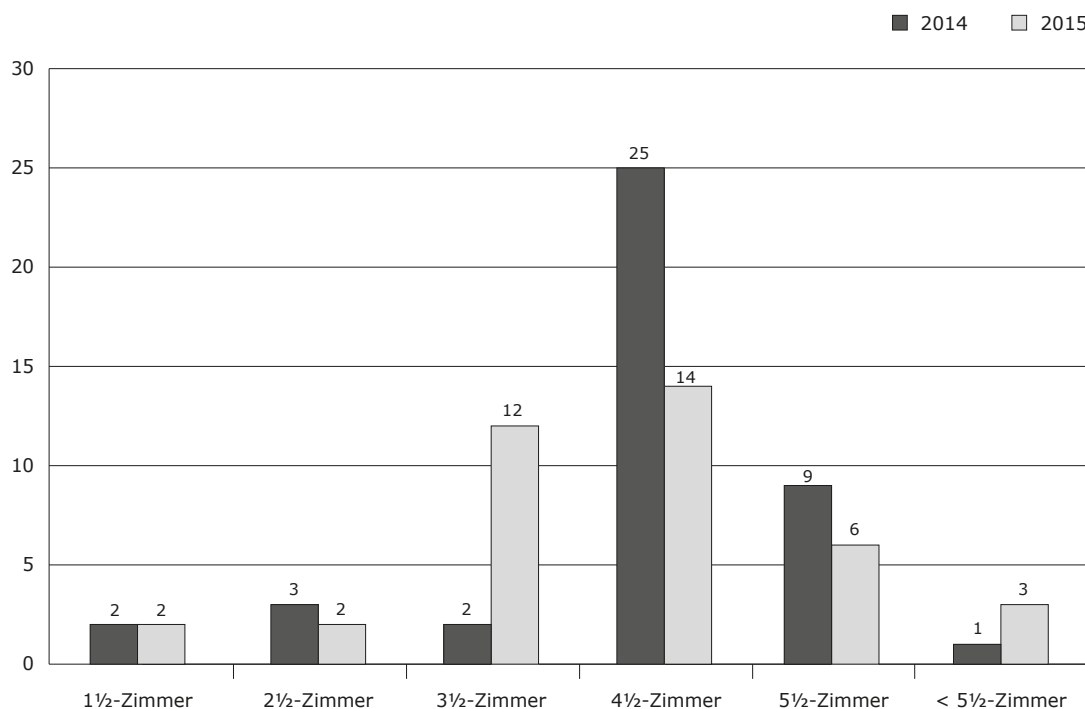
### Baukosten

Im Berichtsjahr 2015 wurden Baugesuche mit Baukosten von gesamthaft CHF 151,4 Mio. eingereicht.

### Im Berichtsjahr wurde über folgende Baugesuche entschieden (Vergleich zum Vorjahr):



## Im Berichtsjahr wurde folgende Anzahl Wohnungen fertig gestellt (Vergleich zum Vorjahr):



### Baupolizei/Baukontrolle

Durch die gesetzlich verankerte Selbstdeklaration wird die Baukontrolle in einem beträchtlichen Umfang in die Eigenverantwortung der Bauherrschaft oder einer für diese rechtlich zeichnende verantwortliche Person zugewiesen. Pflichtkontrollen und Abnahmen, welche durch die Spezialgesetzgebung vorgeschrieben sind, werden durch die Selbstdeklaration nicht berührt und vom zuständigen Organ durchgeführt. Es werden nach wie vor Bauten und Anlagen ohne Baubewilligung erstellt, was im Berichtsjahr wiederum zu einer beachtlichen Anzahl an zeitintensiven nachträglichen Baubewilligungs- oder Wiederherstellungsverfahren geführt hat.

Die zunehmende Gesetzesdichte und die daraus entstehenden Abhängigkeiten führen zu einer hohen Komplexität, welche bei einer für die Lösungsfindung notwendigen, gesamtheitlichen Betrachtungsweise, einen enormen Zeit- und Ressourcenaufwand verursacht. Auch mehren sich die Fälle, bei welchen die Streitparteien eine Lösungsfindung nicht in Form eines Konsens anstreben, sondern die Konfrontation suchen und eine Durchsetzung der eigenen Rechtsidee meist unter Beizug eines Juristen einfordern. Der Zeitaufwand zur Bewältigung solcher Dossiers steht in einer krassen Unverhältnismässigkeit zur Gesamtanzahl abgewickelter Verfahren.

Eine heraufziehende Thematik, mit welcher sich die Baubewilligungsbehörde auseinander zu setzen hat, ist die Farbwahl von baubewilligungspflichtigen Bauteilen. Es besteht vermehrt das Bedürfnis, Individualität nach aussen zu zeigen, so dass die Tendenz zu bunten Farbtönen, welche sich durch auffällige Tonalitäten und starken Buntanteilen deutlich von den orts- und quartiersüblichen Farbtönen abheben, klar nach oben zeigt. Gerade für grossflächige Bauteile wird die Wichtigkeit des richtigen Farbtönen oftmals unterschätzt und die entsprechende Deklaration im einzureichenden Baugesuchsformular unterlassen. Freilich soll der Bauherrschaft die Möglichkeit zustehen, die Farbtöne für ihren Neubau nach eigenem Gefallen auszuwählen. Farben wirken jedoch ebenfalls in den öffentlichen Raum, welcher in die Verantwortung und Beurteilungszuständigkeit der Gemeindebehörde fällt. Die zu wählenden Farbtöne sollten sich an das vorherrschende Orts- und Quartiersbild anlehnen. Auffällige Farbtöne, welche einem subjektiven und individuellen Gefallen der Bauherrschaft entspringen sind zu unterbinden.

Um Missverständnissen und Unklarheiten vorzubeugen, sind bereits bei der Einreichung des Baugesuches grossflächige Farb- und Materialmuster vorzulegen. Sofern die Bemusterung bei Baugesuchseinreichung ausbleibt, ist diese im Laufe des Baubewilligungsverfahrens und vor Baubewilligungserteilung nachzureichen.

### Feuerpolizei/Feuerschau

Durch den Gemeindefeueraufseher wurden im Berichtsjahr 55 Brandschutzauflagen verfasst.

### Feuerungskontrolle

In der Heizperiode 2014/2015 wurden durch die von der Gemeinde beauftragte Messgemeinschaft total 706 Feuerungen kontrolliert.

Von 191 Gas- und 515 Ölfeuerungen mussten 54 beanstandet werden. 20 Feuerungsanlagen konnten aus technischen Gründen nicht gemessen werden, weil eine Sanierung unmittelbar bevorsteht.

Beanstandungen detailliert	Öl	Gas
Lufthygienische Beanstandung	23	6
Energetische Beanstandung	19	0
Lufthygienische und energetische Beanstandung	5	1
Aus technischen Gründen nicht messbar	10	10

## 3.4. Bericht aus der Abteilung Hochbau/Planung

### Konzept Freianlagen und Sporthallen

Am 27. Oktober 2014 genehmigte der Gemeinderat das Konzept Freianlagen und Sporthallen, welches durch das Büro Strupler Sport Consulting in Bern in Zusammenarbeit mit der Verwaltung (Präsidiales, Hochbau/Planung und Bildung) sowie Vertretern der Sportvereine erarbeitet wurde. Die vorgängig zum Konzept durchgeführte Bedarfsanalyse zeigte, dass die zur Verfügung stehenden Sportinfrastrukturen in der Gemeinde Steffisburg gemessen an den Empfehlungen des Bundesamtes für Sport BASPO sowohl für den schulischen Sportunterricht wie auch für den Vereins- und Breitensport ungenügend sind. Der ermittelte Nachholbedarf diente zur Standortermittlung geeigneter Flächen für die mittelfristig benötigten Sportinfrastrukturen. Es wurden insgesamt acht Standorte geprüft, bewertet und dem Gemeinderat zusammen mit dem Konzept vorgelegt. Der Gemeinderat entschied sich einstimmig für den Standort Schönau, da nur dieser die Möglichkeit zur Nutzung bestehender Sportinfrastrukturen bietet. Zudem weist der Standort auch langfristig ein grosses Entwicklungspotenzial auf. Sowohl Grundeigentümer, Vereinsvertretungen, GGR und die Öffentlichkeit wurden über das Ergebnis des Konzepts und den Entscheid des Gemeinderates orientiert. Mit der Orientierung der Öffentlichkeit am 3. Dezember 2014 startete gleichzeitig die öffentliche Vernehmlassung zum Konzept Freianlagen und Sporthallen, welche bis Ende Januar 2015 dauerte. Die Gemeinde bereitete einen Fragebogen mit vier Fragen zum Standort Schönau vor sowie eine allgemeine Frage über weitere Vorstellungen, Anregungen, Bemerkungen. Es gingen 286 gültige persönliche Stellungnahmen ein. Davon äusserten sich 232 vorbehaltlos mit «ja», sechs mit «ja aber...», drei mit «eher nein...» und 45 mit «nein». Die vorbehaltlose Zustimmung beträgt somit über 80 %. Während der Vernehm-

lassungsfrist formierte sich eine Interessengemeinschaft pro Schönau (IG pro Schönau), welche die Ergebnisse der Studie und die daraus weitsichtig abgeleiteten Schlüsse des Gemeinderates in Frage stellt. Gegen diese konzeptionelle Idee sammelte die IG 221 Unterschriften, davon 190 gültige, da deren 31 Unterzeichnende bereits eine persönliche negative Vernehmlassung auf dem Fragebogen oder in anderer Schriftform eingereicht haben.

Parallel zur öffentlichen Vernehmlassung prüfte die Verwaltung, ob trotz des Moratoriums für neue Einzonungen, welches seit der Annahme der neuen Raumplanungsgesetzgebung gilt und erst aufgehoben wird, wenn der Bund den neuen Richtplan des Kantons genehmigt hat (voraussichtlich 2016), die Möglichkeit besteht, die minimalst erforderlichen Einzonungen für Sportanlagen in der Schönau durch Auszonungen im Gemeindegebiet zu kompensieren. Bei den geprüften Flächen handelt es sich ausschliesslich um Flächen, welche zerstreut im Gemeindegebiet in der Zone für öffentliche Nutzungen oder in der Zone für Sport und Freizeit liegen. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung, welches den umfangreichen Bericht betreffend die Umzonungsvorschläge der Gemeinde beurteilte, kam zum Schluss, dass 60 % der durch die Gemeinde vorgeschlagenen Kompensationsflächen die Kriterien zur Umzonung erfüllen. Zudem bestätigte das Amt für Gemeinden und Raumordnung, dass die Errichtung einer kommunalen Schulsportanlage als wichtiges kantonales Ziel im Sinne von Art. 30 Raumplanungsverordnung (RPV) angesehen werden kann. Konkret bedeutet dies, dass auf eine Kompensation der allenfalls betroffenen Fruchtfolgeflächen verzichtet werden kann, hingegen müsste der Bodenaushub für die Aufwertung von degradierten Landwirtschaftsflächen verwendet werden. Eine weitergehende Beurteilung sei erst möglich, wenn eine konkrete Planung vorliege.

Dem Gemeinderat ist es wichtig, im Gebiet Schönau eine nachhaltige Planung zu erarbeiten welche Gewähr leistet, dass die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse zu beeinträchtigen. Daher hat der Gemeinderat den Auftrag zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie erteilt, welche die Erkenntnisse und Anforderungen aus dem Konzept Freianlagen und Sporthallen berücksichtigt und eine etappierte Umsetzung kurz-, mittel- und langfristig gewährleistet.

#### **Teilprojekt Umbau Freianlage Erlen (Kunstrasen)**

Die festgelegte Strategie zur Umsetzung des Konzeptes Freianlagen und Sporthallen sieht den Umbau des Naturrasenspielfeldes der Freianlage Erlen in ein Spielfeld aus Kunstrasen vor. Dadurch soll das Freianlageangebot als Ganzes und insbesondere die Wettspielbedingungen für Landhockey erheblich verbessert sowie Naturrasenspielfelder und Turnhallen der Gemeinde entlastet werden. Um Synergien aus allfälligen Umbauarbeiten zu nutzen,

soll mit einem Bauprojekt weiterer Optimierungsbedarf und Optimierungsspielraum untersucht und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Dabei handelt es sich insbesondere um Themenbereiche wie Parkplatzangebot, Umgestaltung Pausenplatz Schulhaus im Grenzbereich, Arealabschlüsse und Einfriedungen, Geräte- und Bewahrungsräume.

In einem ersten Schritt wurde das Projekt definiert und von sechs Planungsbüros Offerten für die Planerleistungen eingeholt. Nach der Auswertung der Angebote genehmigte der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von CHF 80'000.00 und der Auftrag für die Erstellung des Kostenvoranschlages und die Ausarbeitung eines baugesuchreifen Projektes wurde an das Büro Klötzli-Friedli Landschaftsarchitekten AG aus Bern vergeben. Damit die hohen und unterschiedlichen Anforderungen/Erwartungen der Beteiligten und Betroffenen (Schule, Vereine, Anlagewartung, Nachbarschaft) an die Freianlage und deren Realisierung in genügendem Mass berücksichtigt werden, hat der Gemeinderat gleichzeitig die nicht ständige Kommission (KuRaErlen) eingesetzt.



# 4. Tiefbau/Umwelt



Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt (links) und Martin Deiss, Leiter Tiefbau/Umwelt

Die Abteilung Tiefbau/Umwelt wird durch Martin Deiss geleitet. Politisch steht ihr Marcel Schenk (SP), Gemeinderat/Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, vor.

## 4.1. Umwelt und Energiekommission

### Präsidium

Die Umwelt- und Energiekommission wird von Amtes wegen von Gemeinderat Marcel Schenk, Zelggässli 93, präsidiert.

### Mutationen

Die Zusammensetzung der Kommission blieb nach den Neuwahlen für die Legislatur 2015–2018 unverändert.

### Allgemeines

Die Kommission traf sich zu vier Sitzungen. Da die Kommission verschiedene neue Mitglieder hat, wurden die Planungsinstrumente zu den Themen Energie und Mobilität vorgestellt. Das Reglement und die Verordnung zum kommunalen Förderfonds Energie konnte zu Handen Gemeinderat verabschiedet werden. Die Beschaffungsrichtlinien für die Verwaltung wurden bearbeitet und ergänzt. Auch diese gehen zur Genehmigung an den Gemeinderat.

Die Legislaturziele des Gemeinderats wurden zur Kenntnis genommen. In Grundsatzdiskussionen wurden die Aufgaben und die Arbeitsweise der Kommission erörtert.

## 4.2. Strassenbau

### Abgeschlossene Sanierungen

Folgende Strassensanierungen wurden mit dem Deckbelageinbau abgeschlossen:

- Ortbühlweg
- Brucheggweg
- Gummweg

Aufgrund der ergiebigen Niederschläge im Frühjahr, rutschte die Böschung entlang der Sonnenrain-

strasse im Abschnitt Weidstutz auf einer Länge von rund 30 Meter ab. Die Strasse musste teilweise gesperrt werden. Der Gemeinderat genehmigte einen gebunden Verpflichtungskredit für die Sanierung. Die Baumassnahmen konnten Ende 2015 abgeschlossen werden und die Strasse ist wieder ohne Einschränkung durchgehend befahrbar.

### Neuanlagen

- *Erschliessung ESP Bahnhof Steffisburg, Viehweg Glättemühle*: Die umfangreichen Erdarbeiten wurden in Angriff genommen und der Wellstahl-tunnel konnte im Dezember gesetzt werden.

### Laufende Sanierungsarbeiten

- *Fährenstrasse/Blümlisalpstrasse/Uferweg*: Die Sanierungsarbeiten sind bis auf die Deckbelagsarbeiten abgeschlossen.

### Verschiedene Instandhaltungsmassnahmen

- Belagsersatz Weiergrabenweg von der Kurve bis zum Oberzelgweg
- Hocheinbau Stutzweg im Bereich des Wasserleitungsprojekts
- Belagseinbau Wolfgrubenweg (bisher Mergelbelag)
- Sanierung Hardeggweg oberhalb Sunneschyn

### Planungsarbeiten

- *Erschliessung ESP Bahnhof*: Das Bauprojekt bzw. die Erschliessungsüberbauungsordnung wurde ausgearbeitet und beim Amt für Gemeinden und Raumplanung (AGR) zur Vorprüfung eingereicht. Die Planung wurde basierend auf dem ersten Vorprüfungsbericht überarbeitet und zur 2. Vorprüfung eingereicht. Unabhängig vom Strassenbauprojekt wurde die Viehunterführung in einem Baubewilligungsverfahren genehmigt und der Baubeginn erfolgte im November.
- *Erschliessung Hodelmatte*: Die Vorprüfung der Überbauungsordnung musste wegen der Abhängigkeit zum Gestaltungskonzept Stockhornstrasse zurückgestellt werden. Das Projekt wird 2016 weiterbearbeitet.
- *Stockhornstrasse*: Für die Stockhornstrasse wurde ein Betriebs- und Gestaltungskonzept ausgearbeitet. Wichtiges Element ist ein neuer Kreislauf bei der zukünftigen Abzweigung zur Erschliessung Hodelmatte. Das Bauprojekt soll 2016 erarbeitet werden.
- *Kantonsstrassenprojekte*: Die Zulgstrasse soll 2016 einer Oberbausanierung unterzogen werden, nachdem die Arbeiten an den Werkleitungen im vergangenen Jahr abgeschlossen wurden. Die Projektierung läuft in enger Zusammenarbeit mit den Abteilungen Sicherheit und Tiefbau/Umwelt, da die Zulgstrasse nach der Fertigstellung des Bypass Thun Nord in das Eigentum der Gemeinde (im Tausch mit der Stockhornstrasse) übergeht. Ebenfalls beplant wurde die Unterdorfstrasse zwischen Einmündung Austrasse und der Zulgbrücke im

Zusammenhang mit der Überbauung des Gschwendareals. Wichtiges Element ist auch dort ein neuer Kreisel im Bereich der Einmündung Austrasse/Dükerweg.

Bei der Schwandenbadstrasse wurde die Einfahrtsbremse erstellt und der Gehweg bis zum Restaurant Schwandenbad verlängert.

### 4.3. Abwasser

Ein weiteres Teilgebiet des öffentlichen Abwasser-netzes wurde mit Kanal-TV aufgenommen. Im Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten an Strassen, wurden teilweise auch private Liegen-schaftsentwässerungen aufgenommen, ausge-wertet und wo nötig die Sanierung veranlasst.

Projekte die abgeschlossen wurden:

- Ersatz Kanalisation Erlenstrasse (Einbau Deckbelag)
- Sauberabwasserleitung Eichelacker (Einbau Deckbelag)
- Ersatz Kanalisation Sägeweg (Einbau Deckbelag)
- Sanierung Hausanschlussleitungen Ortbühlweg

Die Projektierung der Sanierungsleitung Eichenried/Hartlisberg/Riederer konnte nicht wie geplant abgeschlossen werden. Die Ausführung verschiebt sich je nach Verlauf des Bewilligungsverfahrens bis in das Jahr 2017.

### 4.4. Wasserbau

Eingebettet in einer Schlechtwetterperiode wurde am 7. Juni 2015 ein Hochwasserereignis in der Grössenordnung des Hochwassers 2012 verzeich-net. Die Zulg schwoll in den Abendstunden nach einem Gewitterregen innert Minuten bis zu einer Abflussmenge von 230m<sup>3</sup>/s an. Die Hochwasser-welle führte wiederum sehr viel Schwemmholz mit. Oberhalb der Müllerschwelle trat der Fluss über die Ufer. Die Mehrfamilienhäuser am Pappelweg und der Zelgstrasse wurden nicht verschont und deren Untergeschosse wurden überschwemmt. Auch der Gummmweg stand kurzzeitig unter Wasser. Bei diesem Ereignis ist auch der Bösbach stark angeschwollen. Es wurden dort aber keine Schäden verzeichnet.

Die ausgiebigen Niederschläge im Spätfrühling füllten die Sammler und es musste bis Ende Jahr viel Aufwand für deren Leerung betrieben werden.

Am Mühlebach erfolgten Sanierungsarbeiten im Bereich vor der Einmündung in die Aare in Zusam-menarbeit mit den unmittelbaren Anstössern.

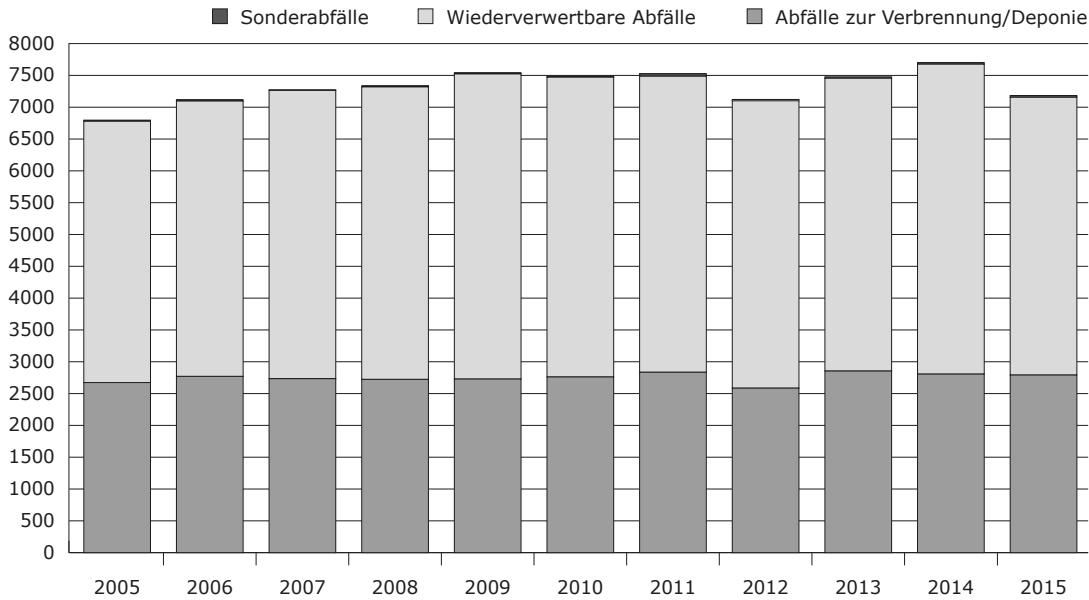
Bei der Sanierung des Weiher im Weiergraben wird angestrebt, ein natürliches Gerinne im Weiherbe-reich zu erstellen und der anschliessende Abschnitt zum Krebsengraben auszulöten. Ein entsprechen-des Vorprojekt liegt vor.

Das Bauprojekt Längsvernetzung und Hochwasser-schutz Zulg liegt vor und wurde dem Parlament im Oktober vorgestellt. Wichtigstes Element ist der Teilrückbau der Müllerschwelle und die damit verbundene Sohlenanpassung und die Hochwasser-schutzmassnahmen auf der linken Flussseite zwischen Gemeindewerkhof und Postgebäude. Auch beim Hochwasser im Juni führte die Zulg wieder viel Schwemmholz mit. Dies führt dazu, dass ein Schwemmholzrechen oberhalb der Gumm im Gebiet Zulgboden im Projekt als Option integriert wurde. Der Nutzen des Rechens wird 2016 anhand von umfangreichen Modellversuchen überprüft.

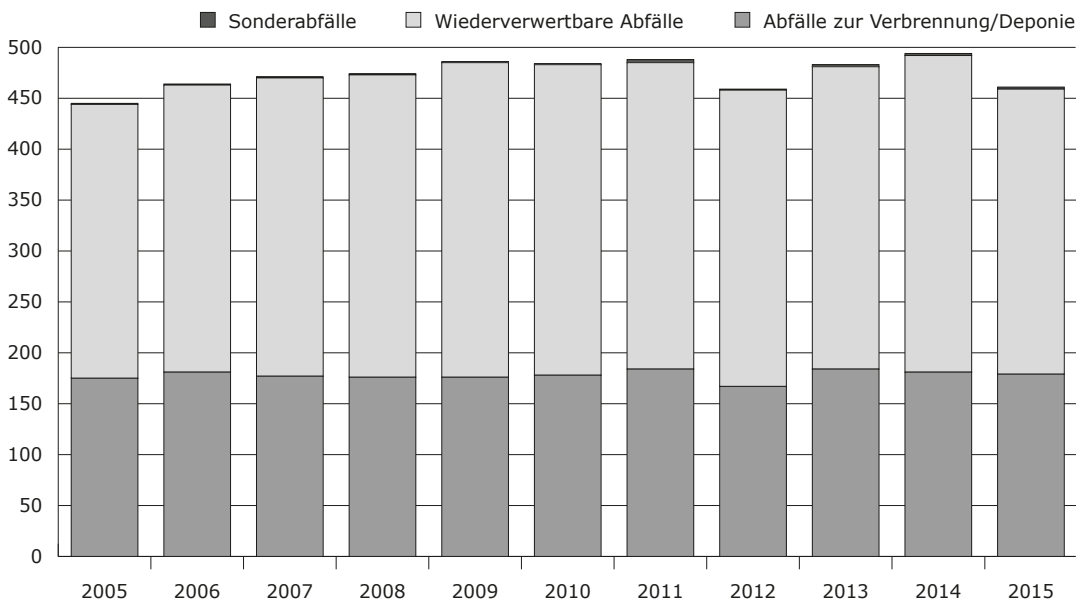
### 4.5. Abfallwirtschaft

Das Projekt der Kunststoffhohlkörper- und Geträn-kepacksammlung wurde von der AVAG eingestellt. Die Hohlkörper können bei den Grossverteilern entsorgt werden. Für die Getränkepackungen konnte noch keine geeignete Alternative für Steffisburg angeboten werden.

### Entwicklung des Gesamtabfalls in Tonnen



### Spezifische Abfallmenge pro Einwohner/in Kilogramm



### 4.6. Werkhof

Neben den immer wiederkehrenden Arbeiten war das Werkhofpersonal in diesem Jahr mit der Mithilfe an der *Art Container Steffisburg 2015* beschäftigt. Auch andere Anlässe wie der Christkindlimarkt und die Bundesfeier beanspruchen die Mitarbeiter des Werkhofs. Der Winter spielte sich in 6 Wochen zwischen Mitte Januar und Ende Februar ab, war aber in dieser Zeit sehr arbeitsintensiv. Im Herbst durfte das Personal eine neue Wischmaschine übernehmen.

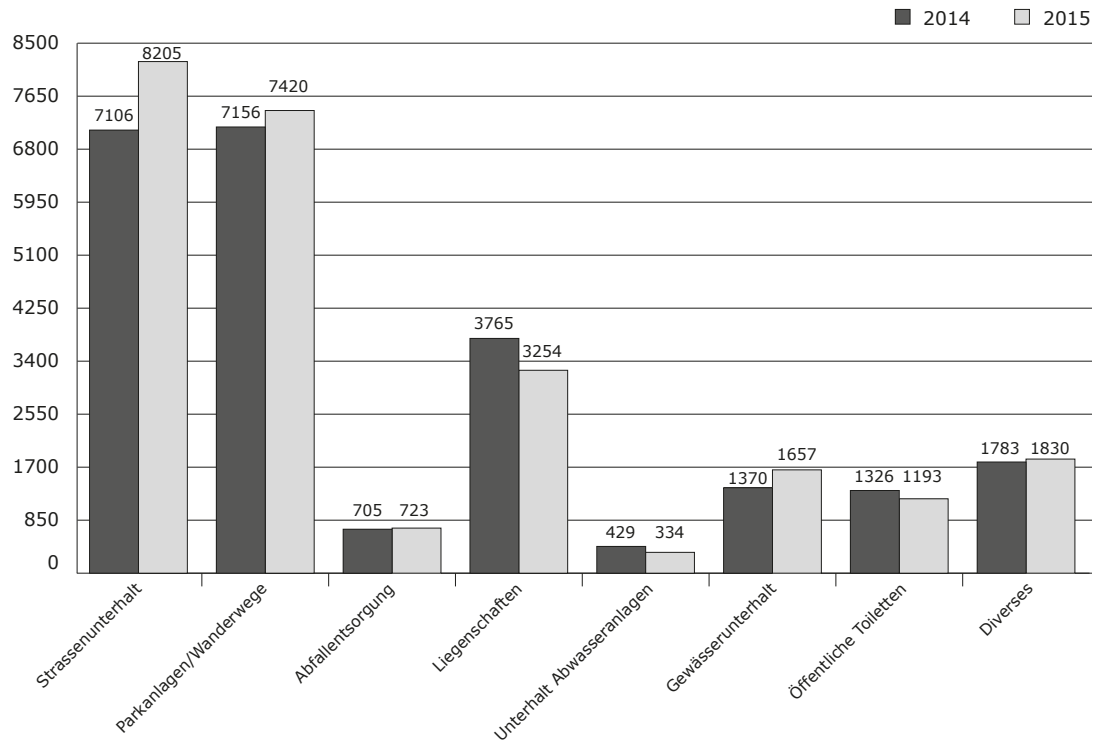


Departementsvorsteher Marcel Schenk erhält den Schlüssel von Martin Fuhrer, Allround-Garage Künzi. Umrahmt werden sie vom Werkhofteam, welches für die Anwendung der neuen Kehrmaschine und somit für Sauberkeit von Steffisburgs Strassen und Wegen besorgt ist.

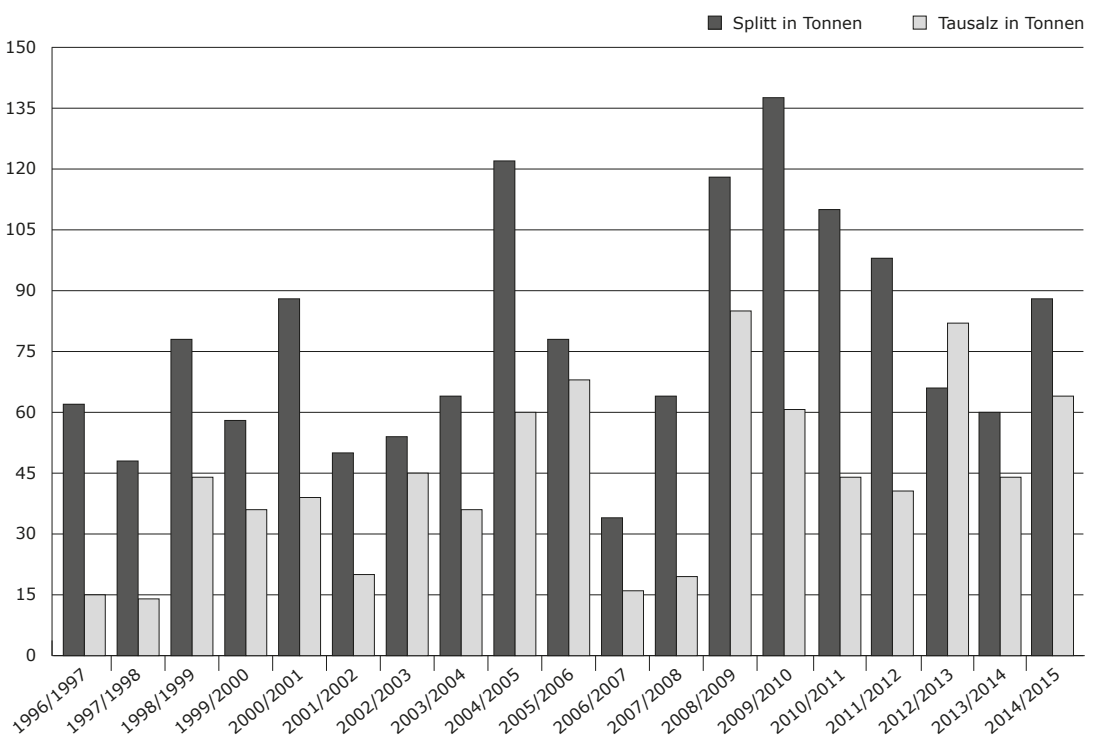
Die Trockenperiode im Sommer war für die Gärtnergruppe eine Herausforderung, musste doch die Bewässerung der öffentlichen Anlagen wassersparend und doch effizient geplant und ausgeführt werden.

Nach 27 Jahre Tätigkeit für die Gemeinde Steffisburg übergab Andreas Wahli die Leitung des Werkhofs Anfang Dezember an Reto Zeller.

### Arbeitsaufteilung Werkhof in Stunden



### Einsatz von Splitt und Tausalz in Tonnen





## 4.7. Forstverwaltung

Der extrem warme Sommer 2015 förderte eine starke Vermehrung der Buchdrucker-Borkenkäfer. Auswirkungen davon waren Zwangsnutzungen im Heimeneggbanwald. Starkniederschläge im Frühjahr verursachten einen Wegabrutsch im hintersten Teil des Neuenbanwaldes der zu Mehraufwendungen im Wegunterhalt führte. Waldkulturen, Pflegemassnahmen  
Im Berichtsjahr wurden keine Pflanzungen durchgeführt. Nach wie vor ist die Strategie, naturnahe Wälder zu fördern und zu erhalten, was durch natürliche Verjüngung erreicht wird. Sorgen bereiten die Wildschäden an den Weisstannen durch Rehe und Hirsche vor allem im Neuenban. Das ist für diesen Standort mit schweren Lehmböden sehr ungünstig, da ohne entsprechende Verjüngung der Weisstanne dieser Wald viel labiler wird. Auf einer Fläche von 2,06 ha (Vorjahr 1,16 ha) wurden im Jungwald Pflegearbeiten ausgeführt.



Objektschutzwald Galgenrain nach Pflegearbeiten



Kinderspielplatz eingebettet im Sunneschynwald



### Holznutzung

Die Zusammensetzung der Jahresnutzung sieht wie folgt aus:

		2006		2012		2014		2015	
Stammholz	m <sup>3</sup>	1'901	92.00 %	1'455	89.88 %	1'445	90.88 %	1'453	89.91 %
Industrieholz	m <sup>3</sup>	111	5.40 %	141	8.70 %	102	6.42 %	134	8.29 %
Brennholz	m <sup>3</sup>	53	2.60 %	23	1.42 %	43	2.70 %	29	1.80 %
Total	m <sup>3</sup>	2'065	100 %	1'619	100 %	1'590	100 %	1'616	100 %
davon									
Zwangsnutzung	m <sup>3</sup>							323	20.00 %
Normalnutzung	m <sup>3</sup>							1'293	80.00 %

Der sehr hohe Anteil Stammholz von fast 90 % der Gesamtmenge, ist auf die Bestandesstruktur «Plenterwald» zurückzuführen und ermöglicht dadurch auch höhere Durchschnittserlöse pro m<sup>3</sup>. Die grosse Menge an Zwangsnutzungen von 323 m<sup>3</sup> oder 20 % der Gesamtnutzung sind Auswirkungen des massiven Mistelbefalls im Neuenban und Borkenkäferschäden gegen Ende Sommer im Heimeneggban.



Die wohl grösste Weisstanne im Neuenbann (ergibt ca. 20 m<sup>3</sup> Nutzholz)



Der Buchdrucker – ein gefährlicher Borkenkäfer für die Fichte (Rottanne)

### Holzverkauf

Auf diversen Absatzkanälen konnte alles Holz verkauft werden. Die Nachfrage und das Preisniveau beim Nadelholz war bis zum Entscheid der Nationalbank, den Euro nicht mehr zu stützen, gut. Danach sanken die Preise je nach Sortiment um CHF 10.00 bis CHF 20.00 nach unten. Die Wünsche

der Holzkäufer werden bei der Sortimentseinteilung berücksichtigt und ergeben dadurch positive Verkaufsergebnisse. Die Zusammenstellung zeigt eine erneute Senkung des Preisniveaus im Vergleich zum Vorjahr. Kleinere Differenzen sind auch durch Jahresabgrenzungsschwierigkeiten zu begründen.

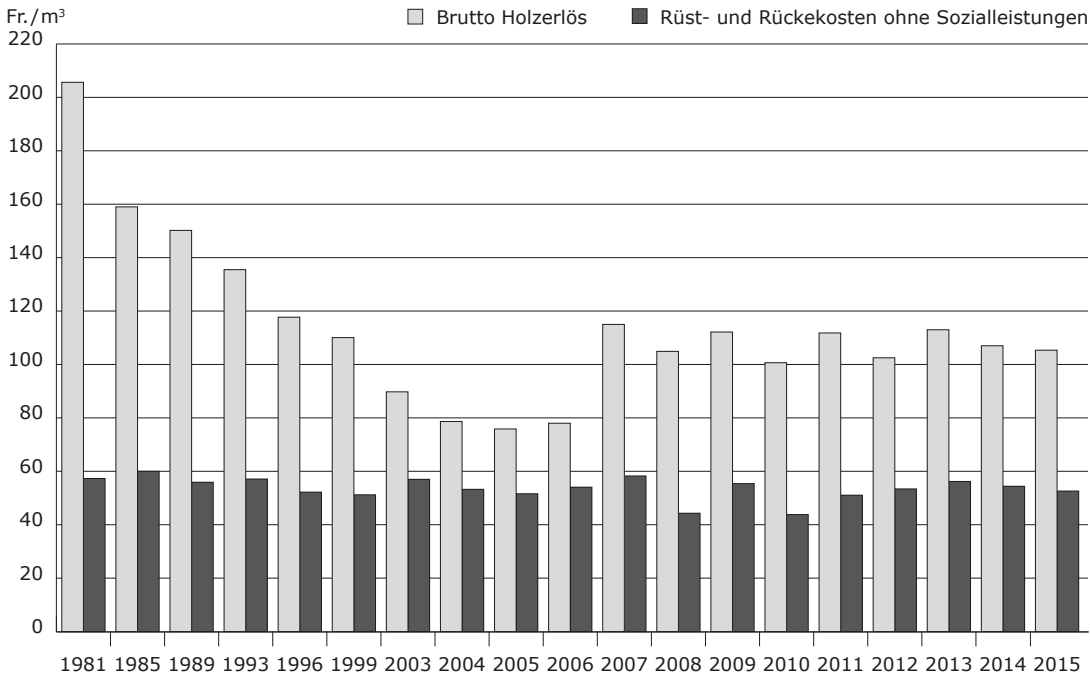
	2006 CHF	2010 CHF	2013 CHF	2014 CHF	2015 CHF
Stammholz	80.00	107.70	118.00	118.40	116.90
Industrieholz	46.90	38.15	44.70	37.80	38.60
Brennholz	72.45	44.55	74.30	46.90	36.95
Durchschnitt /m <sup>3</sup>	78.00	100.65	113.00	107.00	105.35

### Holzrüstungskosten

Der Aufwand bei den Arbeitslöhnen und Maschinenkosten (inklusive Sozialleistungen) ohne stehende Entastung (ohne Stumpen) beträgt CHF 52.60 pro m<sup>3</sup> und ist im Vergleich zum Vorjahr um CHF 1.80 pro m<sup>3</sup> nochmals leicht tiefer. Da im Herbst unterschiedlich früh mit der Holzernte begonnen wird sind hier ebenfalls Jahresabschlussdifferenzen zu berücksichtigen. Der Aufwand ist zudem von diversen Faktoren abhängig, so der Topographie, den Witterungseinflüssen, den Rücke- und Boden-seilzugdistanzen der Holzschläge.



## Gegenüberstellung Holzertrag/Rüst- und Rückekostenaufwand



### Wegunterhalt/Entwässerungen

Im Heimeneggban (Gemeinde Buchholterberg) wurden diverse zusätzliche Wegunterhaltsarbeiten ausgeführt. Im Neuenban (Gemeinde Oberlangenegg) mussten einige Waldwege nach Holzschlägen

mit Wegbeschädigungen durch einen gründlichen Unterhalt wieder hergestellt werden. Zusätzlich verursachten Starkniederschläge im Frühjahr einen Wegabrutsch der behoben werden musste.



Wegabrutsch im Neuenban vor (links) und nach der Wiederherstellung

### Aussichten

Vor allem im Neuenban an westlich geneigten Hängen sind die älteren Bäume, besonders Weisstanne und Rottanne, häufig mit sehr schütterer Kronenbenadelung zu beobachten. Deshalb müssen diese langsam absterbenden Bäume vorzeitig geerntet werden. Dadurch wird die geförderte, mehrstufige Bestandesstruktur «Plenterwald» frühzeitig und intensiv gestört und verändert. Die Hoffnung bleibt, dass die heranwachsenden jungen Bäume wieder vermehrt vitale Waldbestände bilden werden. Ob und in welchem Ausmass die viel

diskutierte Klimaerwärmung Auswirkungen auf die vorhandenen Baumarten haben wird, kann im Moment niemand genau sagen. Die extremen klimatischen Bedingungen im 2015 waren rekordverdächtig warm. Ein sehr trockener Sommer, Herbst und bis dato auch Winter, sind für den Wald sehr ungünstige Voraussetzungen für einen guten Start in die nächste Vegetationsphase. Es muss in solchen Stresssituationen mit grösseren Borkenkäferschäden und anderen negativen Auswirkungen für die Waldbäume gerechnet werden.



Tanne mit starkem Mistelbefall



Plenterwald im Neuenbann

#### 4.8. Energie und Mobilität

Mit der Zertifizierung zur Energiestadt definieren die Energiestädte jeweils konkrete Massnahmen, welche innerhalb der vier Jahre bis zum nächsten Audit umgesetzt werden müssen (das energiepolitischen Rahmenprogramm). Die Hauptziele, welche sich Steffisburg bis 2018 gesteckt hatte, wurden eins zu eins in die Massnahmen des Legislatur-schwerpunktes Energie und Mobilität überführt. Nach dem Erhalt des Energiestadt-Labels im Herbst 2014, wurden 2015 diverse Projekte bearbeitet, die schon länger auf ihre Umsetzung warteten.

Viele dieser Massnahmen sind in Bearbeitung. Nur wenige konnten zum Abschluss gebracht werden, da die Bearbeitung mit der Berücksichtigung aller Faktoren umfangreich ist.

Die Erhöhung der Anteile erneuerbare Energie ist ein wichtiger Schritt zur Reduzierung von Treibhausgasen und Abkehr von Atomstrom. Seit diesem Jahr bezieht die Gemeinde für ihre Verwaltungsgebäude, Schulen und die Strassenbeleuchtung 25 % Ökostrom (Wasserstrom naturemade star und Steffisburger Solarstrom). Parallel dazu ist die Reduktion der Energie ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Die Energiebuchhaltung zeigt jeweils, dass die Tendenz zur Reduktion da ist, aber diese im 2015 nur noch minim war.

Die Bauherrenmappe, eine Sammlung von interessanten und wichtigen Broschüren und Merkblätter, für die Bauherren, Planer und Architekten liegt vor. Die Ergänzung der Homepage und ein Medienbericht folgen anfangs 2016. In Bearbeitung sind die Richtlinien für die nachhaltige Beschaffung. Eine ressourcenschonende und sozialverträgliche Beschaffung berücksichtigt auch die lokalen Anbieter und stärkt das Bewusstsein für den Konsum, welcher einen grossen Einfluss auf die Umwelt und die Gesellschaft hat. Weitere wichtige Projekte, welche intensiv bearbeitet wurden, aber wegen umfangreichen Abklärungen auf das Jahr 2016 verschoben werden mussten, sind die

Spezialfinanzierung (Förderfonds) Energie und die Verbesserung der kombinierten Mobilität, mit dem Ausbau des Veloverleihsystems von Thun bis Steffisburg. Weitere Themen können dem Kapitel III entnommen werden.

#### 4.9. Bericht aus der Abteilung Tiefbau/Umwelt

Im Berichtsjahr mussten verschiedene personelle Wechsel verzeichnet werden. Anfang November durften wir Theres Lanz in der neu geschaffenen Funktion als Sachbearbeiterin Abwasser begrüssen. Wie bereits in den vergangenen Jahren, legten wir grosses Gewicht auf den Werterhalt der Infrastrukturanlagen. Neben dem umfangreichen Tagesgeschäft beschäftigten uns die Grossprojekte Erschliessung ESP Bahnhof und Längsvernetzung Zulg, welche beide in den Genehmigungsverfahren stehen.

##### **Baumausschuss**

Der Baumausschuss traf sich zu einer Sitzung.

##### **Klima**

Die Jahrestemperatur 2015 bedeutete mit einem Überschuss von 1,3 Grad gegenüber der Norm 1981–2010 einen neuen Rekord. Zusammen mit den bisherigen Rekordüberschüssen von 1,2 Grad aus den Jahren 2014 und 2011 liegen damit drei Jahre in kurzer Folge in demselben Extrembereich. Das Jahr 2015 lieferte zudem auf der Alpenseite und im Engadin den zweitwärmsten Winter und landesweit den zweitheissesten Sommer sowie den drittwärmsten November seit Messbeginn 1864. Nach einem warmen Start ins neue Jahr regierte von Mitte Januar bis Ende Februar der Winter. Extrem waren die Niederschläge im Mai, welche zu Überschwemmungen und Erdrutschen führten. Der Sommer war heiss und trocken. In der ersten Juliwoche wurden Rekordtemperaturen erreicht. Nach eher kühlem und trockenem Herbst war November und Dezember wieder mild und sehr trocken.





Im Jahr 2015 wurden die Energistadt-Tafeln an den Ortseinfahrten zu Steffisburg angebracht



# TIEFBAU



- 1 Sanierung Mühlebach
- 2 Belageinbau auf Mergelschicht am Wolfgrubenweg
- 3 Einbau Deckbelag am Kapellenweg
- 4 Aufbauarbeiten für die Art Container Steffsburg 2015
- 5 Umlegung Viehweg Glättimüli
- 6 Hangrutsch Weidstutz
- 7 Randstabilisierung und Belagssanierung am Hardegweg
- 8 Neuer Fahrgastunterstand an der Bernstrasse
- 9 Kanalisationsleitung in der Fährenstrasse









# 5. Bildung



Hans Berger, Departementsvorsteher Bildung (links) und Prisca Loosli, Leiterin Bildung

Die Abteilung Bildung wird durch Prisca Loosli geleitet. Politisch steht ihr Hans Berger (glp), Gemeinderat/Departementsvorsteher Bildung, vor.

## 5.1. Schulkommission

### Präsidium

Die Schulkommission wird von Amtes wegen von Gemeinderat Hans Berger, Hohgantweg 1d, präsiert.

### Mutationen

Die Zusammensetzung der Kommission blieb nach den Neuwahlen für die Legislatur 2015–2018 unverändert.

### Allgemeines

Die Schulkommission traf sich zu insgesamt sechs Sitzungen, an denen unter anderem die strategischen Ziele für die Legislatur 2015–2018 festgelegt wurden. Dies sind die Überprüfung des Schulmodells «Manuel» an der Sekundarstufe I sowie eine externe, neutrale Evaluation der Schule Steffisburg. Die professionelle Befragung zur Qualität der Schule Steffisburg soll sich an Lehrpersonen, aktuelle und ehemalige Schülerinnen und Schüler, Eltern, politisch tätige Personen sowie Bürgerinnen und Bürger von Steffisburg richten.

## 5.2. Elternräte

### Präsidium Elternrat Primarstufe

- Schneider Kernen Martina, Eichfeldstrasse 34, bis 31.07.2015
- Benaissa Marion, Thunstrasse 65, ab 01.08.2015

### Co-Präsidium Elternrat Sekundarstufe I

- Keller Daniel, Hombergstrasse 2n
- Kocher Peter, Austrasse 59

### Mutationen

Die Zusammensetzung beider Elternräte blieb unverändert.

### Inhalte der Elternratsarbeit

Eltern für Eltern und Eltern für Schüler – das ist und bleibt das Motto des Elternrats in Steffisburg. Vor 13 Jahren mit der Idee entstanden, eine Plattform zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu schaffen. Der Elternrat unterstützte auch im vergangenen Jahr die Lehrerschaft bei der Umsetzung von Projekten und Anlässen, oder organisierte solche selber in Absprache mit Schulleitung und Lehrerkollegien. Auch setzte sich der Elternrat mit Fragen zur Sicherheit der Kinder im Strassenverkehr, zum Umgang mit neuen Medien, Gewaltprävention, zu neuen Lernmethoden oder dem Thema Aufklärung auseinander. Der Kontakt mit der Abteilung Bildung, der Schulkommission, den Schul- und Standortleitungen, der Lehrerschaft, den Schülerräten, der Schulsozialarbeit, dem Interdisziplinären Konsultationsgremium, dem Elternforum und der Jugendfachstelle ist wichtig, da durch die Zusammenarbeit Synergien genutzt werden können.

### Anlässe und Projekte im Jahr 2015:

- Um die Sicherheit auf dem Schulweg zu erhöhen, wurden wiederum alle Kinder mit Leuchtwesten ausgestattet, und in Zusammenarbeit mit der Polizei die Aktion «Räder Halt» durchgeführt.
- Zur Förderung des Zusammenhalts führten die Elternräte Anlässe wie die Au-Games, eine Hörnli-Party, ein Ostereier-Tütschen, ein gesundes Znüni, eine Pausenmilchaktion, einen Koch-Vormittag, ein Hallenfussball-Turnier sowie einen Flohmarkt durch.
- Das Hauptthema auf der Sekundarstufe I war das neu aufgebaute Angebot «Lehrstellen-Bewerbung – für Eltern». Der Elternrat unterstützt das Berufsinformationszentrum (BIZ) optional bei ihren Elternabenden, führt Anlässe zu diesem Thema durch. Ziel ist, den Eltern eine Austausch-Plattform und wertvolle Informationen zur Verfügung zu stellen, um die Jugendlichen bei der Lehrstellen-Suche und den Bewerbungen zu unterstützen.

## 5.3. Stipendienkommission

### Präsidium

Die Stipendienkommission wird von Peter Jordi (SP), Scheidgasse 21, präsiert.

### Mutationen

#### Austritte

- Jordi Peter (SP), Scheidgasse 21, per 31.12.2015. Als Nachfolger per 01.01.2016 wurde Schmid Markus (SP), Schwandrainweg 11 gewählt.

### Allgemeines

Im Berichtsjahr fand eine Sitzung statt, an der ein Gesuch behandelt wurde. Dem Gesuchsteller wurde für seine Zweitausbildung ein Darlehen von CHF 5'000.00 bewilligt. Das Darlehen wurde vom Gesuchsteller nicht angenommen.

## 5.4. Bibliothekskommission

### Präsidium

Die Bibliothekskommission wird von Edith Frey, Hartlisbergstrasse 24b, präsiert.

### Aufhebung Bibliothekskommission

Die Bibliothekskommission wurde auf eigenen Wunsch per 31.01.2015 durch Beschluss des Gemeinderates aufgelöst. Ihre Aufgaben werden durch die Bibliothekarinnen (Lesungen) und die Abteilung Bildung (Organisation und Finanzen) übernommen.

### Gemeindebibliothek

Der Gemeinderat bewilligte im 2014 die Teilnahme am einjährigen Pilotprojekt «Bibliotheksverbund Region Thun». Um Entscheidungsgrundlagen für einen Beitritt zu erhalten, lancierte die Abteilung Bildung eine Befragung der Bibliothekskunden. Die Auswertung gestaltete sich erfreulich. Es zeigte sich eine hohe Zufriedenheit mit der Gemeindebibliothek und der Beitritt zum Verbund wurde begrüsst. Der Gemeinderat stimmte der definitiven Überführung in den Bibliotheksverbund Region Thun am 14. Dezember 2015 zu. Das Abonnement «Beobibliopass» ermöglicht den Abonentinnen und Abonenten, Medien in allen Bibliotheken der Region Thun zu beziehen und digitale Medien aus dem Internet herunterzuladen.

### Geschichtenzeit

- Fünf Mal im Frühling und fünf Mal im Herbst erzählte Therese Minder Geschichten für Kinder ab vier Jahren.

### Lesungen

- Piccard – Pioniere ohne Grenzen mit dem Autor Roland Jeanneret. Viel zu diskutieren gab der Start des Solarflugzeuges «Solar Impuls 2» in Abu Dhabi zur Weltumrundung mit Bertrand Piccard und André Borschberg.
- Die Gefängnisdirektorin und die Furchtlose mit der Autorin Franziska K. Müller. Zwei aussergewöhnliche Frauen erzählten aus ihrem Leben: Marlise Pfander amtierte als Gefängnisdirektorin in Bern und sah in tiefste menschliche Abgründe; Lisa Marti war ein Verdingkind, fand später ihre grosse Liebe und verlor sie auf tragische Art und Weise wieder. Der spannende Anlass erfolgte in Zusammenarbeit mit Regula Tanner, Journalistin.
- Figuren Theater «E riisegrosse Adväntskaländer» mit Susi Fux. Hinter den Türchen versteckten sich Kobolde, Elfen, Engel, Sternengucker und weitere Figuren, die ihre Geschichten erzählten. Poetisch und liebevoll führte Susi Fux die grossen und kleinen Zuschauer durch ihr fantasievolles Stück.

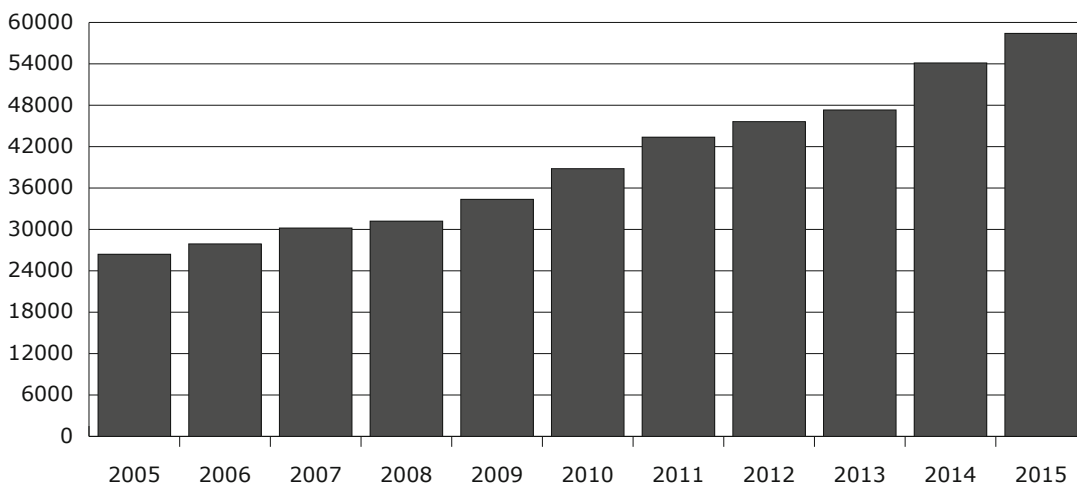
### Kunstaussstellungen

- «Werke von 2007 bis 2014», Bilder von Lucie Zürcher-Fumey
- «Abstrakte und gegenständliche Acrylbilder» von Peter Luder
- «Kostproben», Bilder von Barbara Müller und Heidi Oppliger
- «einmal anders», abstrakte Bilder in Modellier-technik von Claudia Cantieni

### Entwicklung der Medienausleihen in der Gemeindebibliothek

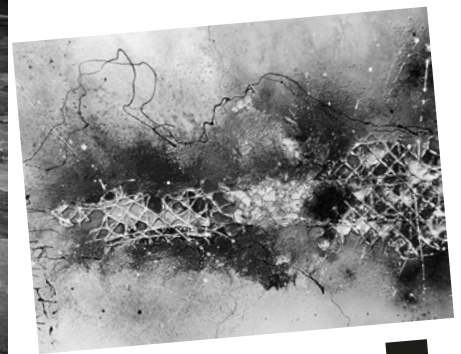
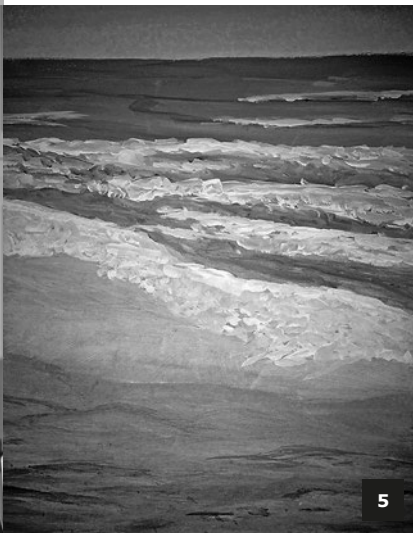
In der Gemeindebibliothek stehen rund 12'000 Medien zur Verfügung. Wurden diese im Jahr 2005 26'400 Mal ausgeliehen, wird die gleiche Anzahl aktuell 58'414 Mal ausgeliehen.

## Entwicklung der Medienausleihen in der Gemeindebibliothek



# BILDUNG

- 1 Lesung mit Roland Jeanneret
- 2 Therese Minder erzählt spannende Geschichten für Kinder ab vier Jahren
- 3 Ausstellung Barbara Müller und Heidi Oppliger
- 4 Figurentheater mit Susi Fux
- 5 Ausstellung Lucie Zürcher
- 6 Ausstellung Peter Luder
- 7 Ausstellung Claudia Cantieni





## 5.5. Bericht aus der Abteilung Bildung

### Volksschule

Eines der Schwergewichte lag auf der Umsetzung der Reorganisation. Teilweise mussten Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten neu geregelt werden. Diese sind neu in einer Matrix festgehalten und mit den wichtigsten Prozessabläufen ergänzt worden.

Im Berichtsjahr fand das kantonale Controlling statt. Deutlich positiv wahrnehmbar sind aus Sicht des Kantons die Weiterentwicklung des Schulleitungsteams und die Fortschritte in der Unterrichtsentwicklung. Das Schulinspektorat sprach aber auch der neuen Struktur Verbesserungen zu:

Die Wege sind kürzer und die Koordination ist einfacher geworden.

Forschungsergebnisse zum Spracherwerb lösten eine Änderung der bisherigen didaktischen Grundsätze aus und bedingten neue Lehrmittel und neue Unterrichtsformen. Die Einführung des neuen Fremdsprachenunterrichts konnte auf der Primarstufe Ende Schuljahr abgeschlossen werden. Die Sekundarstufe I startete im Sommer mit der Umsetzung. Die Anpassung von Lehrmitteln und Lehrplänen, die Weiterführung der Ausbildung der Lehrpersonen und die Evaluation des veränderten Fremdsprachenunterrichts, werden auch in den kommenden Jahren ein Thema bleiben.

### Besondere Aktivitäten an den Schulstandorten

<i>Alle Kindergärten</i>	Afrikanische Musik und Tanz Kultureller Anlass Arbeit mit einem Therapiehund Ein Hundeprofi besucht mit seiner Therapiehündin den Kindergarten
<i>Au</i>	Au-Games Spielmorgen für das ganze Schulhaus Adventsbasteln Weihnachtsfeier Milchtag
<i>Bernstrasse</i>	Ringprojekt Weihnachtsprojektwoche Feldweihnacht mit den Eltern Milchtag
<i>Erlen</i>	Perlen aus der Erlen Eltern erhalten Einblick ins Unterrichtsgeschehen und dürfen auch selber mitmachen Verschiedene Arbeiten am Schuljahresthema «Gegensätze» Schulschlussstag mit Spiel und Spass
<i>Gesamte Mittelstufe</i>	Orientierungslauf
<i>Gesamtschule</i>	Sporttag
<i>Glockenthal</i>	Projektstage Lernen Einführung des neuen Leitfadens «Hausaufgaben und Lernen» Ausstellung Gestalten Weihnachtsfeier in der Kirche Glockenthal
<i>Kirchbühl</i>	Projektstage Lernen Einführung des neuen Leitfadens «Hausaufgaben und Lernen» Ausstellung Gestalten Weihnachtsspiel Dorfkirche
<i>Schönau (Primarschule)</i>	Chorkonzert Waldtag Spielmorgen Sport- und Geschicklichkeitsspiele Schuljahresschluss Adventslichter Wöchentliche Anlässe wie gemeinsame Schulhausdekoration, Lebkuchen verzieren und im Dorf älteren Menschen verschenken, Weihnachtsfeier bei der Villa Schüpbach
<i>Schönau und Zulg (Oberstufe)</i>	Skilager Hasliberg und Flumserberge Musical «Tage wie diese» Polysportive Lager in Tenero (Frühling und Herbst) Orientierungslauf Schwimmtage

Sonnenfeld            Sunnetag  
Ausstellung Gestalten  
Natur pur  
Waldtage Kindergarten  
Feldweihnacht mit den Eltern  
Skitag

---

Zulg (Primarschule)    Ausstellung Gestalten  
Zulgcup  
Fussballcup mit Schlussmatch Lehrer-Elternteam  
Projektwoche «Spiele und Bewegung». Spiele selber herstellen und spielen

---

### **Schulleitung**

*Gesamtschulleitung Volksschule*

- Furer Doris
- Rentsch Fritz

*Standortleitungen Primarstufe*

- Kinzl Martin, Schulhäuser Kirchbühl und Glockenthal; Kindergärten Kirchbühl, Flühli und Glockenthal
- Ryser Martin, Schulhäuser Bernstrasse und Sonnenfeld; Kindergärten Bernstrasse, Sonnenfeld und Günzenen
- Schmid Christoph, Schulhäuser Au und Erlen; Kindergärten Au, Erlen und Zulg, bis 31. Juli 2015
- Schranz Madlen, Schulhaus Erlen; Kindergärten Erlen und Zulg, ab 01.08.2015
- Schranz Markus, Schulhaus und Kindergärten Au, ab 01.08.2015
- Müller Thöni Béatrice, Schulhäuser Zulg und Schönau

*Standortleitung Sekundarstufe I*

- Jost Thomas, Schulhäuser Zulg und Schönau

*Leitung Integration und Besondere Massnahmen*

- Lässer Andreas

### **Mutationen Kindergarten**

*Austritte per 31.07.2015*

- Fuhrer Manuela, Kindergarten Sonnenfeld 2
- Regez Diana, Kindergarten Kirchbühl
- Ryter Eveline, Kindergarten Günzenen 2

*Eintritte per 01.08.2015*

- Baumann Marianne, Kindergarten Erlen 1
- Trösch Sabine, Kindergarten Erlen 1 und Zulg

### **Mutationen Primarstufe**

*Austritte per 31.07.2015*

- Beutler Schenk Nicole, Primarschule Schönau 1
- Gottier Andrea, Primarschule Au
- Meister Kurt, Primarschule Erlen
- Schäfer Tognetta, Primarschule Bernstrasse
- Zumbrunn Eva, Primarschule Schönau 1

*Pensionierungen per 31.07.2015*

- Frutiger Sylvia, Primarschule Erlen
- Marino Magdalena, Primarschule Sonnenfeld und Bernstrasse
- Roth Annemarie, Primarschule Au

*Eintritte per 01.08.2015*

- Furrer Chantale, Primarschule Erlen
- Jeremias Trachsel Sandra, Heilpädagogin Primarschule
- Keller Anja, Primarschule Bernstrasse
- Schneider Svenja, Primarschule Kirchbühl
- Stucki Franziska, Primarschule Au
- Wyder Christina, Primarschule Schönau 1

### **Mutationen Sekundarstufe I**

*Austritt per 31.07.2015*

- Risto Reena, Sekundarstufe I, Schönau

*Pensionierung per 31.07.2015*

- Romano Corinna, Sekundarstufe I, Schönau

### **Schuljahresschluss und Ehrungen**

Der Schuljahresschluss für die Lehrpersonen der Gemeinde Steffisburg fand am 10. Juni 2015 in der Aula Schönau statt. Die Abteilung Bildung ehrte Lehrpersonen mit Dienstjubiläen, verabschiedete langjährige Lehrpersonen aus dem Schuldienst und begrüsst neue Lehrpersonen in der Gemeinde.

*10 Jahre*

- Gerber Christine, Primarschule Erlen
- Zumbrunn Eva, Primarschule Schönau 1

*15 Jahre*

- Schläfli Mark, Sekundarstufe I, Zulg

*20 Jahre*

- Balmer Andreas, Primarschule Bernstrasse
- Dänzer Stefan, Sekundarstufe I, Zulg
- Hofer Christine, Kindergarten Au 2

*25 Jahre*

- Kämpf Brigitte, Primarschulen Au, Erlen und Glockenthal
- Schneeberger Rosmarie, Primarschule Kirchbühl
- Umhang Marianne, Primarschule Au und Sekundarstufe I, Schönau
- Zingg Christa, Kindergarten Glockenthal A

*30 Jahre*

- Frank Georg, Sekundarstufe I, Schönau
- Maurer Claire, Töpfern Primarschule

*35 Jahre*

- Diergardt Marianne, Primarschule Erlen

- Fankhauser Fritz, Sekundarstufe I, Zulg
- Frutiger Sylvia, Primarschule Erlen
- Hubacher Silvie, Primarschule Kirchbühl
- Rathgeb Brigitte, Primarschule Sonnenfeld
- von Allmen Max, Sekundarstufe I, Zulg

#### 40 Jahre

- Marino Magdalena, Primarschulen Sonnenfeld und Bernstrasse

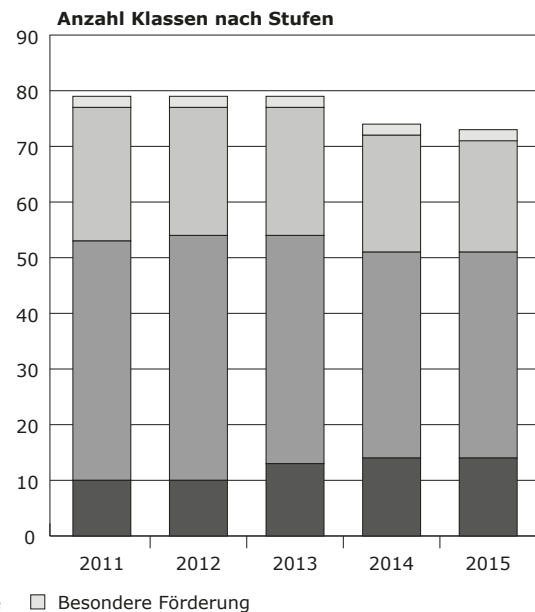
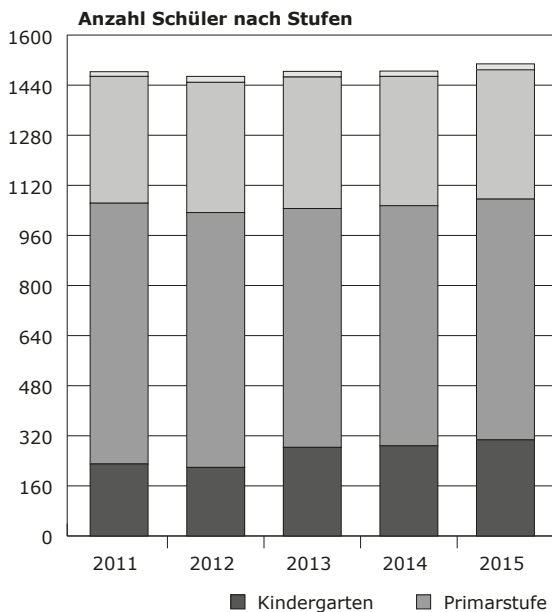
Erstmals wurde der Schuljahresabschluss von der Abteilungsleiterin Bildung durchgeführt. Hans Berger, Departementsvorsteher, und Prisca Loosli, Abteilungsleiterin, begrüßten rund 140 Lehrpersonen in der Aula. Der Anlass stand unter dem Motto «Stille», und alle Lehrpersonen waren eingeladen, sich überraschen zu lassen. So übergab Prisca Loosli dann die weitere Gestaltung des Abends an Christoph Staerkle, einen bekannten gehörlosen Pantomimenkünstler. Bis zum Apéro wurde ganz bewusst nichts mehr gesprochen. Christoph Staerkle stellte die charakteristischen Merkmale der Lehrpersonen mit einem Dienstjubiläum sowie der vier Lehrpersonen, die pensioniert wurden, pantomimisch dar. Es war eindrücklich, Christoph Staerkle und seiner Ausdruckskraft zuzuschauen.



Von links nach rechts hintere Reihe: Christa Zingg, Christine Hofer, Marianne Diergardt, Brigitte Kämpf, Silvie Hubacher, Brigitte Rathgeb, Marianne Umhang; von links nach rechts vordere Reihe: Fritz Fankhauser, Mark Schläfli, Max von Allmen

## Schülerinnen und Schüler

### Entwicklung Klassen und Schülerzahlen



## 5.6. Tagesschule

### Leitung

Die Tagesschule wird von Angélique Ambühl geleitet.

### Allgemeines

Seit der Eröffnung der Tagesschule im 2010 hat sich die Anzahl Kinder, welche die Tagesschule besuchen, mehr als verdoppelt. Im Frühling 2015 wurde klar, dass der Platz an den beiden Standorten Schwäbis und Villa Schüpbach im Sommer nicht mehr ausreichen würde. Eine Analyse zeigte, dass

viele Kinder in den Anlagen Erlen und Glockenthal zur Schule gehen. In beiden Schulanlagen stand aber kein geeigneter Raum für den Betrieb einer Tagesschule zur Verfügung. Im Verlauf des Problemlösungsprozesses entstand die Idee einer gemeinsamen Nutzung der Räumlichkeiten des Treffs der Offenen Kinder- und Jugendarbeit an der Ziegeleistrasse 4 (z4).

Per 1. August 2015 konnte der dritte Standort der Tagesschule in Betrieb genommen werden und ist bereits sehr gut ausgelastet.

	Tagesschule Schwäbis	Tagesschule Villa Schüpbach	Tagesschule z4
Platzverhältnisse (maximale Anzahl Kinder)	15	20	20
Anzahl Kinder im Schuljahr 2015/16	14	18	18



Standort Villa Schüpbach



Standort Schwäbis



Standort z4

## 5.7. Freiwilliger Schulsport

### Leitung

Der freiwillige Schulsport wird von Heinz Christen geleitet.

### Allgemeines

Zwischen 400 und 450 Kinder nahmen am freiwilligen Schulsport teil und wurden von über 40 Leiterinnen und Leitern in 15 verschiedenen Sportarten unterrichtet.

Sportart	Anzahl Teilnehmende
Handball	75
Fussball	63
Tischtennis	12
Badminton	22
Volleyball	23
Unihockey	24
Tennis	22
Landhockey	8
Karate	24
Selbstverteidigung	11
Gymnastik	52
Leichtathletik	63
Schwimmen	21
Langlauf	15
Judo	10

Nebst den wöchentlichen Trainings, ermöglichten die Schulsportleitenden wiederum Teilnahmen an Wettkämpfen. Die Gruppen Handball, Fussball und Badminton beteiligten sich an verschiedenen Turnieren, die Gruppe Leichtathletik lief am «schnäuschte Stäffisburger, Oberländer, Bärner und Schwizer» mit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Judokurses durften an der Oberländischen Meisterschaft mitmachen. Höhepunkt für die Kinder des Gymnastikkurses ist der Auftritt an der Vorstellung des Turnvereins Steffisburg. Über 40 Kinder rannten am Thuner Stadtlauf als Team «Schulsport Steffisburg» mit. Am wichtigsten jedoch ist und bleibt die Aufgabe, jede Woche über 400 Kinder für eine sportliche Aktivität zu motivieren und zu begeistern.



# 6. Soziales



Elisabeth Schwarz-Sommer, Departementsvorsteherin Soziales (links) und Marcel Schneider, Leiter Soziales

Die Abteilung Soziales wird durch Marcel Schneider geleitet. Politisch steht ihr Elisabeth Schwarz-Sommer (SVP), Gemeinderätin/Departementsvorsteherin Soziales, vor.

## 6.1. Sozialkommission

### Präsidium

Die Sozialkommission wird von Amtes wegen von Gemeinderätin Elisabeth Schwarz-Sommer, Ortbühlweg 61, präsiert.

### Mutationen

Die Zusammensetzung der Kommission blieb nach den Neuwahlen für die Legislatur 2015–2018 unverändert.

### Allgemeines

Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen der Sozialkommission statt. Die Sozialkommission befasste sich im Berichtsjahr mit folgenden Themen:

- Subsidiaritäten in der Sozialhilfe
- Akteneinsichtsgesuche von Opfern von administrativer Versorgung aus der Zeit vor 1981
- Konzept 2015 der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Steffisburg

Folgender Beschluss wurde gefasst:

- Annahme des Konzepts 2015 der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Steffisburg.

### Dossierkontrolle

Bei den drei Kontrollen der Sozialhilfedossiers durch die zuständigen Mitglieder der Sozialkommission konnte dem Sozialdienst Zug wiederum eine qualitativ gute Dossierführung attestiert werden, dies trotz der nach wie vor hohen Arbeitsbelastung der Sozialarbeitenden.

## 6.2. Fachkommission für Seniorenfragen

### Präsidium

Die Fachkommission für Seniorenfragen wird von Esther Rychiger-Kupferschmid, Haldenegweg 14, präsiert.

### Mutationen

Die Zusammensetzung der Fachkommission blieb nach den Neuwahlen für die Legislatur 2015–2018 unverändert.

### Zwäg ins Alter Frühjahr 2015

Die Impulsveranstaltung erwies sich als sehr erfolgreich, die Aula war voll besetzt. Die Kurzreferate, die jeweils durch Bewegungsübungen der Zuhörenden unterbrochen wurden, lieferten viele Ideen zum Mitnehmen. Das Zvieri wurde von Schülerinnen und Schülern serviert, was eine gute Durchmischung von Jung und Alt erzeugte. Die Stimmung während der Veranstaltung war durchwegs positiv. Sie wird in guter Erinnerung bleiben; der Einsatz hat sich entsprechend gelohnt.

### Veranstaltung Pro Senior

Das Thema der Veranstaltung lautete: «Man muss das Alter mögen». Die Vorträge waren interessant, und die Begegnungen mit verschiedenen Leuten aus den umliegenden Gemeinden brachten viel Diskussionsstoff mit sich. Neue Impulse wurden dankbar entgegengenommen.

### Homepage senioren-steffisburg.ch

Auf der Homepage wird u. a. über die Anlässe für Senioren informiert. Die Aktualität der Seite wird laufend überprüft, um eine optimale Information zu gewährleisten.

### Überarbeitung des Altersleitbildes

Die zuständige Arbeitsgruppe hat das Leitbild aktualisiert. Sorgfältig wurden alte Fotos durch neue Bilder ersetzt, Texte mit Hilfe der Abteilung Soziales, der Spitex und der Integrationskommission überarbeitet. Die Gemeinden des linken Zulgebietes zeigen sich über den angepassten Look erfreut sowie darüber, dass schnell wechselnde Informationen in einem separaten Papier aufliegen und auf diese Weise rasch erneuert werden können.

### Wohnen im Alter

Das Wohnen im Alter bleibt ein Dauerthema. Es geht darum, die Anliegen der älteren Personen frühzeitig an die Bauherrschaft heranzubringen und diese von deren Wichtigkeit zu überzeugen. Immer mehr ältere Menschen können in einer altersgerechten Wohnung auf sichere Weise länger zu Hause bleiben.

### Datenkoordinationssitzung

Die Datenkoordinationssitzung mit Pro Senectute, der Kirchgemeinde, dem Frauenverein, S+S und der Fachkommission hat sich bewährt und vertieft die Kontakte unter den verschiedenen Organisationen von Anlässen für die Seniorinnen und Senioren. Gemeinsame Veranstaltungen werden an dieser Sitzung geplant.

### Anlässe von S+S

Die Anlässe der Projektgruppe S+S zu aktuellen Themen locken viele Zuhörerinnen und Zuhörer an.

Das Organisationsteam ist bemüht, ein abwechslungsreiches Programm zu bieten; dafür sei ihm herzlich gedankt.

### 6.3. Bericht aus der Abteilung Soziales

Auch 2015 war geprägt von kleinen und grossen Anpassungs- und Veränderungsprozessen im dynamischen Umfeld der sozialen Wirklichkeit der Gemeinde Steffisburg und des Kantons Bern.

Der Sozialdienst Zulg hat weiterhin keinen umfassend befriedigenden *modus vivendi* für die mitunter als formalistisch empfundene Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Thun gefunden. Die sozialarbeiterische Sicht des Schutzgedankens und die juristisch dominierte Praxis der KESB haben sich immer noch zu oft gerieben. Erfreulich war hingegen die erneute Steigerung der Kosteneffizienz im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe.

Die AHV-Zweigstelle erlebte wiederum ein sehr gutes Jahr und konnte praktisch alle ihre bestehenden Pendenzen erledigen.

Für die Offene Kinder- und Jugendarbeit wurde ein neues Konzept geschaffen und vom Gemeinderat verabschiedet, welches sich noch stärker an den Wirkungszielen des übergeordneten kantonalen Rechts orientiert und die dynamische Entwicklung der Leistungsbereiche fördert. Die Schulsozialarbeit wurde einer Evaluation unterzogen, die durchwegs positive Ergebnisse hervorgebracht hat.

### 6.4. Institutionelle Sozialhilfe

#### **Offene Kinder- und Jugendarbeit OKJA**

Drei grössere Entwicklungen und Veränderungen haben das Berichtsjahr besonders geprägt: Das Konzept der OKJA, die kostenneutrale Schaffung einer Stelle für Jugendarbeitende in Ausbildung und die Übergabe des z4 an die Tagesschule.

#### **Konzept der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Steffisburg 2015**

Das Konzept orientiert sich noch stärker an den Wirkungszielen der kantonalen Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) und fördert die dynamische Entwicklung der drei definierten Leistungsbereiche Animation/Begleitung, Beratung und Information sowie Entwicklung und Fachberatung. Neu aufgenommen sind die immer wichtiger werdenden mobilen Angebote.

#### **Ausbildungsplatz**

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die bisher für die Administration reservierten 50 Stellenprozentente kostenneutral in eine Stelle für Jugendarbei-

tende in Ausbildung umgewandelt werden; sie können damit noch gezielter für die Kernaufgabe der OKJA genutzt werden.

#### **Übergabe z4 an Tagesschule**

Das Jugendhaus z4 wurde von der Abteilung Soziales an die Abteilung Bildung zur Nutzung als Tagesschule übergeben. Die OKJA ist mit ihrem Büro an die Unterdorfstrasse 29 gezogen und nutzt das z4 jeweils nur noch am Mittwoch- und Freitag-nachmittag als offenen Jugendtreff.

2015 fanden viele Anlässe und Angebote mit Jugendlichen und für Jugendliche statt. So war die OKJA unter anderem im vergangenen Sommer mit ihrem Summerspecial an insgesamt 8 Tagen zum ersten Mal in der Badi vertreten. Ebenfalls zum ersten Mal übernahm sie die Spielbusbetreuung an der offiziellen Feier zum 1. August der Gemeinde Steffisburg. Es fanden 11 Nachmittage ausschliesslich für Mädchen statt. Die Idee der Jugendbühne am Christchindlimärit wurde weiterverfolgt; diese stellt einen Ort für Jugendkultur dar und wurde auch entsprechend genutzt. In neun Darbietungen stellten Bands aus Steffisburg und Umgebung, aber auch die Majoretten und eine Rope-Skipping-Gruppe ihr Können vor rund 1'300 Besuchern unter Beweis. Als interessante Aufgabe präsentierte sich der OKJA zudem der Teilauftrag der Abteilung Tiefbau zur Überprüfung der Spielplätze in Steffisburg.

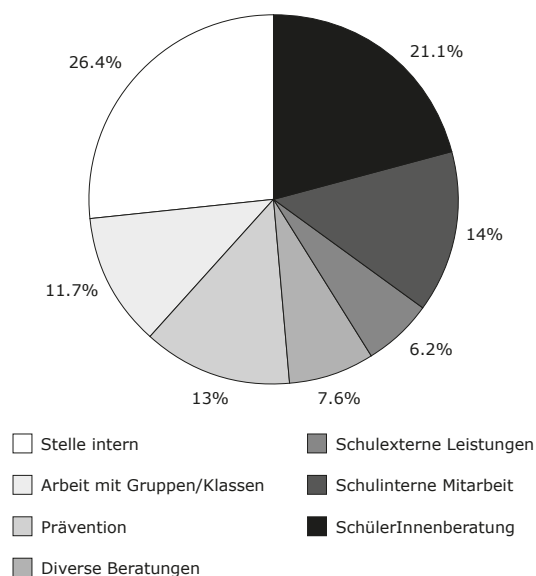
#### **Schulsozialarbeit**

Bei der definitiven Einführung der Schulsozialarbeit 2012 hatte der Grosse Gemeinderat den Gemeinderat beauftragt, die Schuljahre 13/14 und 14/15 extern evaluieren zu lassen. Diese Evaluation wurde durch die Berner Fachhochschule vorgenommen. Die Ergebnisse der Evaluation sind durchwegs positiv.

Ein Schwerpunkt wurde 2015 auf die Schulsozialarbeit im Kindergarten gelegt. In diesem Zusammenhang wurde ein Mobbingpräventionsmodul entwickelt und in vier Kindergärten erfolgreich getestet.

Die Auswertung der eingesetzten Stunden für die definierten Leistungsbereiche stellt sich folgendermassen dar:

## Leistungsbereiche Schulsozialarbeit 2015



Im Bereich der Schülerinnen- und Schülerberatung wurden 53 (Vorjahr 83) neue Dossiers eröffnet. Insgesamt wurden in diesem Bereich 185 (143) Dossiers aktiv geführt. Im Jahr 2015 wurden im Bereich der diversen Beratungen 503 (511) Kurzberatungen durchgeführt. Im Rahmen der Arbeit mit Gruppen und Klassen fanden 54 (70) Gruppeninterventionen und 143 (115) Klasseninterventionen statt.

### Ferienbetreuung von Schulkindern in Steffisburg

Ab den Sommerferien 2016 werden Steffisburger Eltern die Möglichkeit erhalten, ihre schulpflichtigen Kinder (Kindergarten bis 6. Klasse) während sieben Schulferienwochen pro Kalenderjahr professionell betreuen zu lassen.

Der Gemeinderat hat ein entsprechendes Begehren des Komitees zum Thema «Kinderbetreuung nach Schuleintritt» gutgeheissen und eine Mitfinanzierung dieses Leistungsangebots aus öffentlichen Mitteln genehmigt.

Das aus betroffenen Eltern gebildete Komitee hatte um Einführung eines solchen Angebots der Gemeinde zu tragbaren Konditionen ersucht. Diese Eltern begründeten ihr Begehren damit, dass arbeitende Mütter und Väter die Betreuung ihrer Kinder während der Schulferien oft nur schwer sicherstellen könnten. Sie forderten deshalb ein Angebot, das die Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Eltern fördere und damit der Existenzsicherung von Familien diene.

Eine repräsentative Erhebung bei den Steffisburger Eltern ergab, dass eine ansehnliche Anzahl ein

solches Angebot wünscht und in Anspruch nehmen würde. Aufgrund dieses ausgewiesenen Bedarfs hat der Gemeinderat der Einführung eines Ferienbetreuungsangebots daher zugestimmt. Das Angebot steht grundsätzlich allen Eltern offen, die eine Betreuung für ihre Kinder während der Schulferien suchen. Insbesondere soll aber jenen Eltern geholfen werden, die ihre Kinder nicht oder nicht vollumfänglich durch Verwandte oder Bekannte betreuen lassen können, während sie einer Erwerbstätigkeit nachgehen.

Das Angebot wird ab August 2016 in einem dreijährigen Pilotprojekt geführt und periodisch überprüft.

### Auswärtige Institutionen mit Leistungsverträgen (Kindertagesstätten)

Anlässlich von Aufsichtsbesuchen im Spätherbst 2015 konnte wiederum festgestellt werden, dass die beiden Kindertagesstätten (Kitas) nicht nur die gesetzlichen Vorschriften einhalten, sondern auch eine klar strukturierte und konzeptionell abgestützte Arbeit verrichten. Es konnte ihnen daher erneut ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt werden.

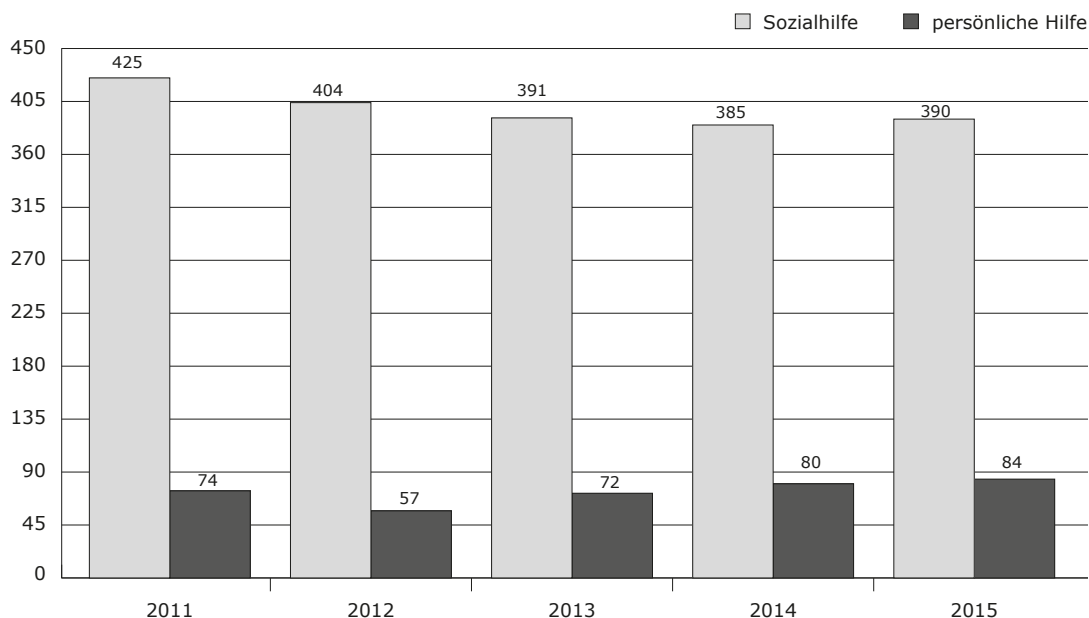
## 6.5. Individuelle Sozialhilfe

### Sozialdienst Zulg

Der Sozialdienst hat ein intensives 2015 hinter sich. Die sozialarbeiterische Praxis in der gesetzlichen Sozialarbeit hat wiederum grössere Veränderungen erfahren. Der Druck ist allseitig spürbar; die Sparvorgaben der kantonalen Politik müssen umgesetzt werden. Dies erhöht den Druck auf unsere Klientel, die gegenüber den Sozialarbeitenden und der Klientenadministration oftmals mit Frust und Aggressivität reagiert. Trotz schwierigem Umfeld ist es dem Sozialdienst gelungen, den Balanceakt zu meistern und das Jahr gut zu bewältigen.

Die Fallzahlen in der Sozialhilfe sind seit Jahren konstant; jährlich werden rund 400 Dossiers bearbeitet (Einzel- und Familiendossiers), die insgesamt zwischen 600 und 700 unterstützte Personen betreffen.

## Total bearbeitete Fälle gemäss Sozialhilfegesetz 2011–2015



### Situationsbedingte Leistungen (SIL)

Im Fokus der Sparbemühungen stehen die Kosten für sog. situationsbedingte Leistungen, also Ausgaben, die zusätzlich zu den Kosten für die Gewährung des sozialhilferechtlichen Existenzminimums (Grundbedarf für den Lebensunterhalt, Wohnkosten und medizinische Grundversorgung) anfallen. Dabei handelt es sich insbesondere um Auslagen für:

- Arbeitsintegration (Schul-/Kurskosten, Arbeitscoaching usw.)
- Freizeitaktivitäten und Lagerkosten für Kinder/Jugendliche
- Anschaffungen Mobiliar/elektronische Geräte
- Haushaltsauflösungen, Umzugskosten
- Diverses (u.a. Auslagen für Ausweise oder behördliche Dokumente)

Mit der Direktionsverordnung über die Bemessung von situationsbedingten Leistungen hat der Gesundheits- und Fürsorgedirektor des Kantons Bern nun Maximalbeträge für bestimmte SIL festgesetzt. Insbesondere hat er einen Maximalbetrag von CHF 300.00 pro Tag für die Unterbringungskosten von Minderjährigen in Institutionen oder Pflegefamilien statuiert. Maximalbeträge gelten mit Inkrafttreten der Verordnung ab 1. Oktober 2015 auch für Transportkosten, Umzugs- und Reinigungskosten, Mobiliar, elektronische Geräte sowie Freizeitaktivitäten Minderjähriger.

Der Sozialdienst hat sämtliche von ihm gewährten SIL überprüft und festgestellt, dass seine Praxis den Vorgaben der Verordnung bereits entspricht. Im Jahr 2015 wurden SIL im Betrag von rund CHF 200'000.00 ausgerichtet. Davon entfallen etwa

CHF 75'000.00 auf die berufliche Integration. Der Sozialdienst legt seit jeher grossen Wert auf die Arbeitsintegration; denn längerfristig lohnen sich diese Ausgaben um ein Vielfaches, da Sozialhilfebeziehende damit früher von der Sozialhilfe abgelöst werden können. Alle weiteren SIL werden mit besonderer Zurückhaltung gewährt: Im Jahr 2015 entfiel auf die einzelne unterstützte Person nur ein Betrag von CHF 198.00 für SIL.

### Fachstelle Finanzen betreuter Personen und Alimentenhilfe

#### Buchhaltung betreuter Personen

Ordnet die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde die Errichtung einer Beistandschaft an, beinhaltet diese Beistandschaft oft auch eine Einkommens- und Vermögensverwaltung. Ist der ernannte Beistand oder die ernannte Beiständin ein Sozialarbeiter oder eine Sozialarbeiterin des Sozialdienstes Zulg, wird die Buchhaltung durch die Fachstelle Finanzen betreuter Personen geführt.

#### Fallzahlen Buchhaltung betreuter Personen

	2013	2014	2015
ProMa-Buchhaltungen	137	141	141
PriMa-Buchhaltungen	17	19	24

ProMa = Professionelle Mandatsträger  
PriMa = Private Mandatsträger

Die Buchhaltungen von privaten Mandatsträgern werden nicht geführt, sondern nur – nach Bedarf – zuhanden der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde nachgebucht.



### Alimentenhilfe

Kommt eine unterhaltspflichtige Person ihren Unterhaltspflichten gegenüber ihrer von ihr getrennt lebenden Familie nicht nach, leistet die Fachstelle Alimentenhilfe auf Gesuch hin Inkassohilfe. Handelt es sich bei den nicht geleisteten Unterhaltsbeiträgen um Kinderunterhaltsbeiträge, können diese auf Gesuch hin bevorschusst werden. Grundvoraussetzung für die Alimentenhilfe ist ein vollstreckbarer Unterhaltstitel wie z.B. ein Scheidungsurteil, eine Trennungsvereinbarung oder ein Unterhaltsvertrag.

Die Fachstelle Alimentenhilfe ist für Steffisburg und seit 1. Januar 2013 auch für die Gemeinden Fahrni, Homberg, Oberlangenegg, Schwendibach und Unterlangenegg sowie seit 1. Januar 2015 zusätzlich noch für die Gemeinden Burgistein, Forst-Längenbühl, Pohlern, Teuffenthal und Wattenwil zuständig.

### Fallzahlen Inkassohilfe und Bevorschussung

	2013	2014	2015
Burgistein	-	-	2
Fahrni	2	2	2
Forst-Längenbühl	-	-	3
Homberg	1	1	2
Oberlangenegg	-	1	1
Pohlern	-	-	1
Schwendibach	1	1	1
Steffisburg	107	100	107
Teuffenthal	-	-	-
Unterlangenegg	5	5	2
Wattenwil	-	-	9
<b>Total</b>	<b>115</b>	<b>110</b>	<b>130</b>

Im Berichtsjahr wurden Kinderunterhaltsbeiträge von durchschnittlich CHF 56'094.25 pro Monat bevorschusst.

### Kennzahlen Alimentenbevorschussung in Franken

	2013	2014	2015
Bevorschussungen	575'241.20	584'669.70	673'131.00
Inkassoertrag	427'085.92	435'787.45	492'200.80
Inkassokosten	1'808.45	2'049.80	3'798.25
<b>Inkassoerfolgsquote</b>	<b>74.24 %</b>	<b>74.54 %</b>	<b>73.12 %</b>

Wird eine Person sozialhilferechtlich unterstützt, ist der Sozialdienst verpflichtet, die dieser Person zustehenden familienrechtlichen Unterhalts- und Unterstützungsansprüche bei den Unterhaltspflichtigen geltend zu machen.

### Zuschuss nach Dekret

AHV- und IV-Bezügerinnen und -Bezüger haben die Möglichkeit, Zuschüsse nach Dekret zu beantragen, wenn sie trotz Rente und Ergänzungsleistung ihren Lebensunterhalt bzw. spezifische Mehrauslagen nicht finanzieren können.

### Fallzahlen Inkasso im Rahmen der Sozialhilfe

	2013	2014	2015
Steffisburg	67	71	67
Unterlangenegg	1	2	1
Buchholterberg	3	3	3
Wachsendorn	1	-	1
Eriz	2	2	2
<b>Total</b>	<b>74</b>	<b>78</b>	<b>69</b>

Im Rahmen der Umsetzung der kantonalen Sparmassnahmen hat der Grosse Rat des Kantons Bern beschlossen, das Dekret über Zuschüsse für minderbemittelte Personen per 31. Dezember 2015 aufzuheben. Somit können ab 1. Januar 2016 keine Zuschüsse nach Dekret mehr ausgerichtet werden.

### Kennzahlen Zuschuss nach Dekret in Franken

	Ausgerichtete Zuschüsse 2013	Ausgerichtete Zuschüsse 2014	Ausgerichtete Zuschüsse 2015
HeimbewohnerInnen	16'766.00	27'954.00	4'710.00
übrige BezügerInnen	2'400.00	2'008.00	1'389.00
<b>Total</b>	<b>19'166.00</b>	<b>29'962.00</b>	<b>6'099.00</b>

## 6.6. Sozialversicherungen

### Ausgleichskasse

Nebst vielen persönlichen und telefonischen Beratungen, Neuanmeldungen von Arbeitgebern, Selbständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen, Überprüfungen von EO-/Familien- und Mutterschaftsformularen hat die Arbeitsbelastung auf der AHV-Zweigstelle im Bereich der Ergänzungsleistungen/Krankheitskosten im letzten Jahr wiederum zugenommen.

Trotz des vermehrten E-Mail-Verkehrs mit den Versicherten und den Arbeitgebern kann festgestellt werden, dass der persönliche Kontakt am Schalter der AHV-Zweigstelle von den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinden Steffisburg und Schwendibach geschätzt und rege genutzt wird.

### Erziehungsgutschriften bei AHV/IV – Neue Regelung ab 2015

Erziehungsgutschriften werden Versicherten mit Kindern pro Kalenderjahr gutgeschrieben (fiktives Einkommen, welches der dreifachen jährlichen Minimalrente entspricht). Sie erfolgen ab dem Jahr nach der Geburt des ersten Kindes bis und mit dem Jahr, in welchem dieses bzw. das jüngste Kind das 16. Altersjahr vollendet hat. Dieses fiktive Einkommen wird zur Rentenberechnung beigezogen.

Bei Ehepaaren werden die Erziehungsgutschriften während der Ehe hälftig geteilt.

Neu können geschiedene oder nicht miteinander verheiratete Eltern über die Anrechnung der Erziehungsgutschriften selber bestimmen. Dabei haben sie, gestützt auf die Betreuungsleistung für

die gemeinsamen Kinder, zu entscheiden, wem die ganze resp. dass beiden Elternteilen je die halbe Erziehungsgutschrift angerechnet wird. Diese Vereinbarung kann jederzeit wieder geändert werden.

### Ergänzungsleistungen (EL)

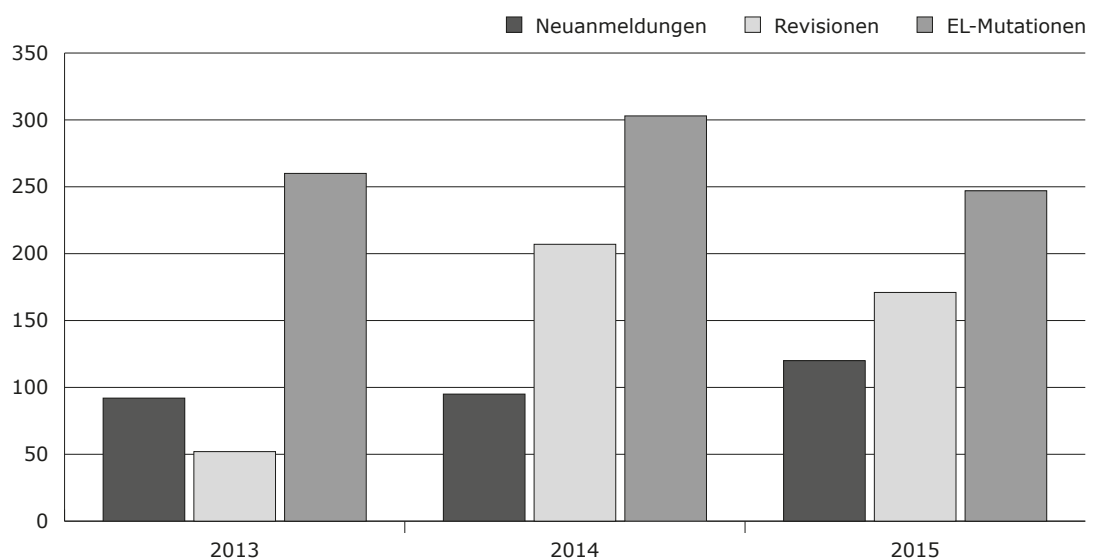
Die Ausgleichskasse des Kantons Bern hat im August 2015 ein neues Formular «Anmeldung zum Bezug einer Ergänzungsleistung zur AHV/IV» eingeführt. Dieses ist einerseits viel umfangreicher (zehn statt bisher vier Seiten), andererseits viel übersichtlicher geworden. Bei jeder Position werden neu die notwendigen Unterlagen aufgeführt, welche zusammen mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Wie der Grafik zu entnehmen ist, haben die EL-Neuanmeldungen in den letzten Jahren zugenommen. Diese werden auch immer komplexer und umfangreicher (z.B. mit Nutzniessung, Wohnrecht, ausländischen Renten usw.). Durch die zunehmenden Neuanmeldungen wird in Zukunft auch die Zahl der Revisionen ansteigen.

Die Pendenzen der EL-Krankheitskosten konnten während des Jahres minimiert werden, so dass die Versicherten rasch mit der Rückerstattung ihrer Franchise und Selbstbehalte rechnen konnten.

Bei den EL-Mutationen geht es um Unterlagen, welche bei der AHV-Zweigstelle im System erfasst, etikettiert und an die Ausgleichskasse des Kantons Bern weitergeleitet werden. Sie führen zu einer Neuberechnung der Ergänzungsleistungen (neuer Tarifaussweis Heim, Mietzinsänderungen, Änderung des Erwerbseinkommens, Vermögensänderungen usw.).

## Fälle Ergänzungsleistungen 2013–2015



### Die Reform der Ergänzungsleistungen

Der Bundesrat will das System der Ergänzungsleistungen optimieren und von falschen Anreizen befreien. Das Leistungsniveau soll dabei erhalten und das Sparkapital der beruflichen Vorsorge besser geschützt werden. Der Bundesrat hat den Entwurf für eine EL-Reform in die Vernehmlassung geschickt (November 2015).

## 6.7. Erwachsenen- und Kinderschutz

### Abklärungen im Auftrag der KESB Thun

Im Berichtsjahr war erneut eine erhebliche Zunahme von Abklärungsaufträgen der KESB an den Sozialdienst Zulg zu verzeichnen. Die erhöhte Anzahl von Gefährdungsmeldungen betraf sämtliche Altersgruppen. Es lässt sich feststellen, dass der sozialjuristische Dienst der KESB kaum eigene Abklärungen durchführt und dadurch dem Sozialdienst Zulg vermehrt Aufträge erteilt werden.

Die umfassenden Abklärungen der Gefährdungsmeldungen fanden in der Regel in engem Austausch mit den Betroffenen statt. Dabei wurde ein koordiniertes Zusammenwirken der beteiligten Fachpersonen und Institutionen angestrebt, um die Interessen der gefährdeten Kinder und hilfsbedürftigen Erwachsenen möglichst optimal zu wahren.

Bei rund der Hälfte der durchgeführten Abklärungen wurden keine behördlichen Massnahmen beantragt. Zum einen wurde die Gefährdung bzw. der Schutzbedarf der Abklärenden als nicht erheblich eingeschätzt oder es konnten freiwillige Massnahmen mit den Betroffenen vereinbart werden, welche zur Verbesserung ihrer Lebenssituation beigetragen haben.

### Abklärungen betreffend elterliche Sorge und Unterhaltsregelung

Die KESB ist zuständig für die Regelung der Rechte und Pflichten von unverheirateten Eltern. Seit der Gesetzesänderung vom 1. Juli 2014 und der Einführung der gemeinsamen elterlichen Sorge als Regelfall musste der Sozialdienst Zulg in diesem Bereich weniger Aufträge als in den Jahren zuvor ausführen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass unverheiratete Eltern selber aktiv werden müssen, damit die gemeinsame elterliche Sorge und eine Unterhaltsvereinbarung geregelt und von der KESB genehmigt werden können.

### Mandatsführung

Im Erwachsenenschutz hatten die professionellen Mandatstragenden einige komplexe Rechts- und Finanzgeschäfte zu bewältigen (u.a. Erbschaften, Liegenschaftsverkäufe), bei denen z.T. die Zustimmung der KESB eingeholt werden musste. Solche Mandate sind anspruchsvoll und zeitaufwändig. Zudem ist eine juristische Unterstützung zur Absicherung unabdingbar. Das Fachwissen des Abteilungsleiters war für die Berufsbeistände bei der Bewältigung dieser Aufgaben sehr wertvoll.

Es fällt auf, dass insbesondere bei der Führung von Erziehungsbeistandschaften vermehrt Zwischenberichte der professionellen Mandatstragenden von der KESB eingefordert werden. Dies hängt damit zusammen, dass die Behördenmitglieder die betroffenen Personen kaum mehr persönlich kennen und darum in den laufenden Verfahren auf die schriftlichen Situationsberichte der Mandatspersonen angewiesen sind.

### Mandate

	2014	2015
Beistandschaften Kinder (0-17)	86	83
Beistandschaften Erwachsene (18-64)	72	86
Altersbeistandschaften (65+)	58	49

### Abklärungsberichte

Gefährdungsmeldungen Kinder (0-17)	22	35
Gefährdungsmeldungen Erwachsene (18-64)	14	35
Gefährdungsmeldungen ältere Menschen (65+)	19	30
Berichte für KESB	6	8

### Vaterschaft, elterliche Sorge und Unterhalt

Regelung der Vaterschaft, des Unterhalts und der elterlichen Sorge	33	0
Abklärungsauftrag Vaterschaft und gemeinsame elterliche Sorge	3	15
Überprüfung/Anpassung Unterhalt	4	6
Sozialdienst Unterhalt Sorgeerklärung	9	6
Vollzug andere Massnahmen Kinder/Jugendliche	1	1

### **Pflegekinderaufsicht**

Der Pflegekinderaufsicht waren 2015 74 Pflegeplätze (Vorjahr 64) gemeldet. Die Pflegeplätze teilen sich in 42 Familienpflege- (22) und 32 Tagespflegeverhältnisse (42) auf.

Der Tageselternverein Thun und Umgebung (TEV) betreute 20 der 32 Tagespflegeverhältnisse. 12 Tagesplätze wurden durch die Pflegekinderaufsicht der Gemeinde Steffisburg betreut, wovon die Aufsicht in drei Fällen an den TEV delegiert wurde.

In diesem Jahr wurde kein Sozialbericht zur Eignung von Adoptionsbewerbenden erstellt (Vorjahr ebenfalls keiner).

Die KESB Thun beauftragte die Pflegekinderaufsicht 2015 mit der Abklärung von 23 Familien betreffend die generelle Eignung für die Betreuung von Pflegekindern an den Wochenenden und in den Ferien. Betreffend eine Bewilligung für Kriseninterventionen wurden zwölf Familien, betreffend entlastende Betreuung an den Wochenenden und in den Ferien fünf Familien, betreffend einen dauerhaften Verbleib in der Pflegefamilie sechs Dossiers abgeklärt.

### **Fachstelle Private Mandate**

Die Fachstelle Private Mandate (PriMa) ist für die Rekrutierung, Begleitung und Unterstützung der privaten Mandatsträgerinnen und -träger zuständig. Die Problemstellungen, mit welchen die Fachstelle konfrontiert wird, sind sehr unterschiedlich und betreffen nebst der Berichts- und Rechnungsführung nicht nur allgemeine Fragen im Zusammenhang mit Finanzen, Sozialversicherungen und Administration, sondern auch sozialarbeiterische Fragen in Bezug auf Heimwechsel und schwierige Betreuungssituationen. Da sämtliche altrechtlichen Massnahmen bis Ende 2015 ins neue Erwachsenenschutzrecht überführt werden mussten, stand in diesem Jahr die Unterstützung bei Fragen in diesem Zusammenhang im Vordergrund.

Die Unterstützung durch die Fachstelle PriMa wird von den Mandatsträgerinnen und -trägern sehr geschätzt. Die Wertschätzung ist gegenseitig, denn die PriMas leisten mit der Ausübung ihres Amtes einen wichtigen Beitrag im Bereich des Erwachsenenschutzes.

Die folgende Statistik beziffert die im Jahr 2015 stattgefundenen Abklärungsgespräche, die zu Ernennungen von privaten Mandatstragenden geführt haben, sowie die Beratungen und die Übernahmen der Rechnungsführung.

<b>Tätigkeiten</b>	<b>Anzahl</b>
Ernennung einer/eines PriMa auf Vorschlag des Sozialdienstes	17
Regelmässige Beratungen einer/eines PriMa durch den Sozialdienst	43
Übernahme der Rechnungsführung durch den Sozialdienst im Auftrag der/des PriMa	24



# 7. Sicherheit



Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit (links) und Hansjürg Müller, Leiter Sicherheit

Die Abteilung Sicherheit wird durch Hansjürg Müller geleitet. Politisch steht ihr Stefan Schneeberger (FDP), Gemeinderat/Departementsvorsteher Sicherheit, vor.

## 7.1. Sicherheitskommission

### Präsidium

Die Sicherheitskommission wird von Amtes wegen von Gemeinderat Stefan Schneeberger, Walkeweg 15, präsiert.

### Mutationen

Austritte

- Joss Michael (SVP), Friedhofweg 10, per 31.12.2015. Die Ersatzwahl erfolgt im 2016.

### Allgemeines

Die Sicherheitskommission traf sich zu acht Sitzungen. Bei einer Sitzung wurden die Beschlüsse im Zirkulationsverfahren gefasst. Unter anderem befasste sich die Sicherheitskommission mit

- 16 Einbürgerungsgesuchen,
- dem Budget 2016,
- zahlreichen Verkehrsmassnahmen,
- der Behandlung von parlamentarischen Vorstössen,
- der Bewilligung/Anordnung einer Freinacht für das Bernisch-Kantonale Jodlerfest 2016 vom 4. auf den 5. Juni 2016,

- der Totalrevision des Friedhof- und Bestattungsreglements und der Verordnung dazu,
- der Totalrevision des Reglements über die Benützung der öffentlichen Parkplätze und der Verordnung dazu,
- der Aufhebung der Verordnung über das Einbürgerungsverfahren.

## 7.2. Fachkommission für Integration und Familie

### Präsidium

Die Fachkommission für Integration und Familie wird von Susanna Schmid, Aumattweg 29, präsiert.

### Mutation

Austritte

- Ryser Rolf, Brucheggweg 22a, per 31.12.2015. Die Ersatzwahl erfolgt im 2016.

### Allgemeines

Die Fachkommission für Integration und Familie traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen. Schwerpunkte waren die Erarbeitung/Verabschiedung des Leitbildes Integration, die Auswahl und Ehrung von Personen im Bereich der Freiwilligenarbeit und der Anlass für Neuzugezogene.

Weiter wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen (KIO Thun, Caritas, HEKS) einzelne Projekte geprüft und teilweise gestartet (s. Legislaturschwerpunkt Menschen und Lebensräume ML2, Begegnung und Vernetzung).

Bestehende Angebote wie MuKi-Deutsch oder die Orientierungsgespräche an Schulen (Pilotprojekt) wurden erfolgreich weiter geführt.

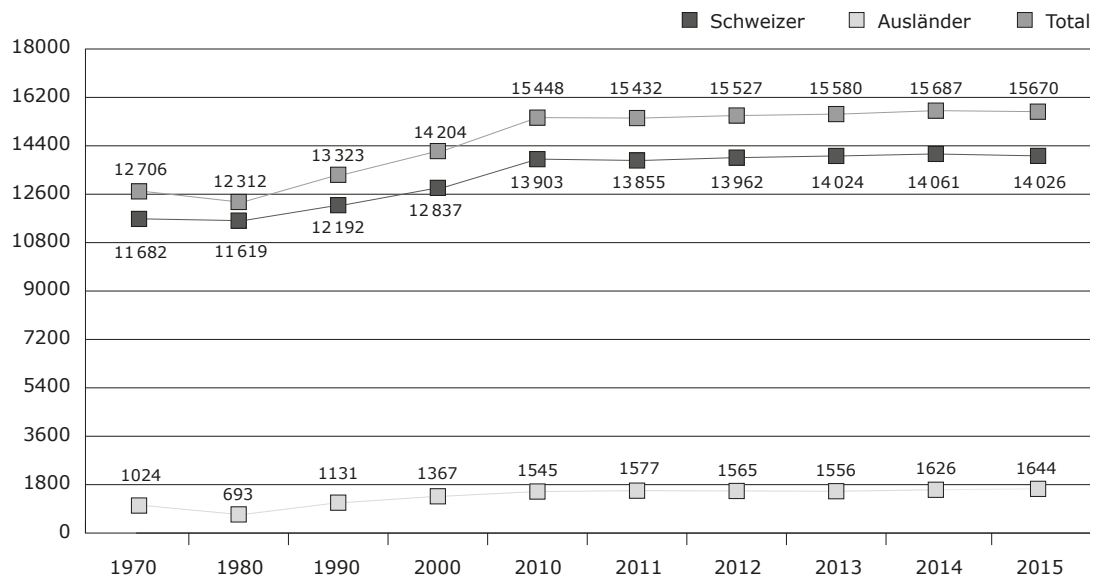
Gegen Ende Jahr wurde dem Gemeinderat unter dem Eindruck der weltweit grossen Flüchtlingsströme ein Vorschlag zur Vorbereitung auf eine allfällige Flüchtlingsaufnahme in Steffisburg unterbreitet.

## 7.3. Einwohner- und Fremdenkontrolle

### Vergleich Zu- und Wegzüge sowie Geburten und Todesfälle 2015

	Schweizer	Ausländer	Total
Stand per 01.01.2015	14'110	1'611	15'721
Anmeldung	772	220	992
Abmeldung	844	177	1'021
Geburten	118	17	135
Todesfälle	170	4	174
Stand per 31.12.2015	14'026	1'644	15'670
Zu-/Abnahme 2015	-84	+33	-51

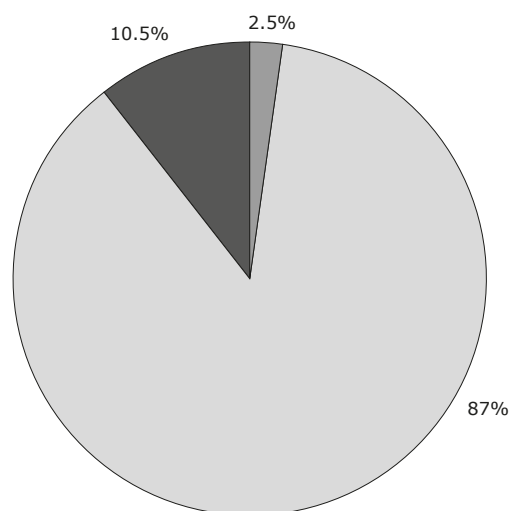
## Entwicklung Gesamtbevölkerung



Die Gesamtbevölkerung von Steffisburg hat insgesamt leicht abgenommen. Jedoch ist nur die Anzahl der Schweizerinnen und Schweizer gesunken, die ausländische Wohnbevölkerung hat um

33 Personen zugenommen. Dies wirkt sich jedoch nur minimal auf den Gesamtanteil der ausländischen Bevölkerung aus: Anteil 2015: 10.49 % (Vorjahr: 10.37 %).

## Personenanalyse nach Bürgerrecht



- Schweizer Bürger
- Bürger
- Ausländer

Die 10 häufigsten Herkunftsländer der ausländischen Wohnbevölkerung:

Land	weiblich	männlich	Total
Deutschland	138	135	273
Portugal	109	132	241
Italien	93	117	210
Kosovo	67	66	133
Mazedonien	52	54	106
Kroatien	37	33	70
Spanien	28	32	60
Serbien	21	20	41
Österreich	17	19	36
Eritrea	14	20	34

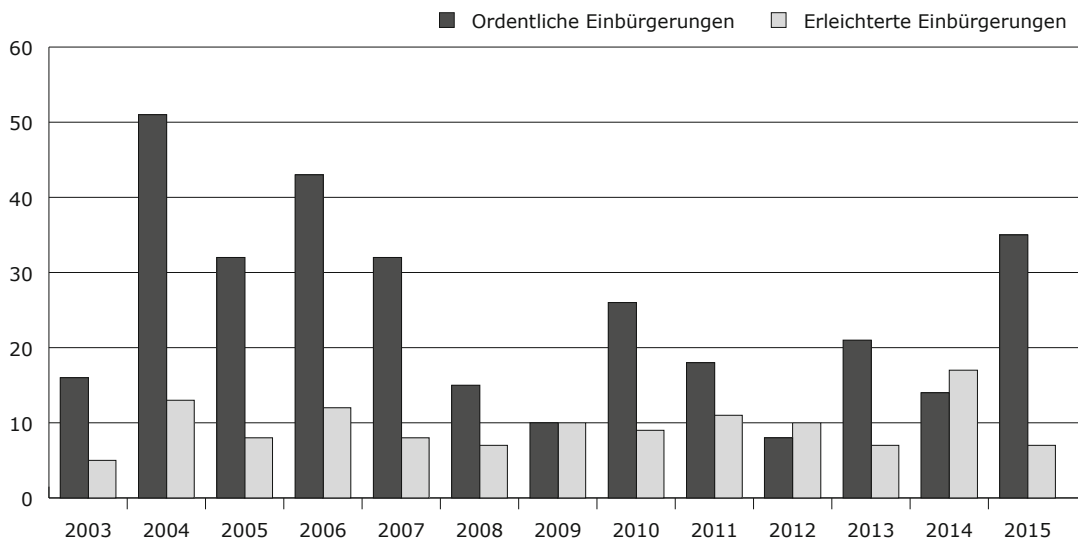
### Arbeitsstatistik

Das Einwohnerkontrollsystem führt das ganze Jahr automatisch eine Arbeitsstatistik. Insgesamt wurden im Einwohnerregister 27'826 Mutationen vorgenommen.

### Einbürgerungen

Im Jahr 2015 wurden 42 Personen eingebürgert. Davon 35 im ordentlichen und sieben im erleichterten Verfahren.

## Einbürgerungen



## Stimmregister

Im Zusammenhang mit den eingegangenen Unterschriftenlisten der laufenden Initiativen und Referenden wurde folgende Anzahl Unterschriften kontrolliert:

gültige Unterschriften	3'621
ungültige Unterschriften	425
<b>Total</b>	<b>4'046</b>

## 7.4. Bestattungsamt/Friedhofverwaltung

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Erdbestattungen</b>										
Reihengräber	32	22	29	23	21	22	20	16	20	23
auf Familiengräber	3	6	5	9	6	3	2	-	4	5
Kindergräber	2	-	1	1	2	-	-	-	-	-
nach auswärts	5	1	1	6	2	2	3	1	-	4
<b>Total Erdbestattungen</b>	<b>42</b>	<b>29</b>	<b>36</b>	<b>39</b>	<b>31</b>	<b>27</b>	<b>25</b>	<b>17</b>	<b>24</b>	<b>32</b>
<b>Kremationen</b>										
Urnenreihengräber	21	21	16	19	19	28	17	20	15	16
Urnenbeisetzung auf neue Familiengräber	-	1	2	1	1	1	-	1	1	2
Urnenbeisetzung auf bestehende Gräber	32	23	28	16	16	22	31	27	18	32
Gemeinschaftsgrab	56	48	48	54	54	65	67	58	45	71
Urne geht nach Hause	12	11	18	18	15	25	27	24	22	31
Urnenbeisetzung auswärts	11	15	7	13	21	10	15	11	17	9
Kolumbarium	2	-	5	3	2	5	2	2	2	3
Kindergrab	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total Kremationen</b>	<b>134</b>	<b>119</b>	<b>124</b>	<b>124</b>	<b>128</b>	<b>156</b>	<b>159</b>	<b>143</b>	<b>118</b>	<b>164</b>
<b>Total bearbeitete Todesfälle</b>	<b>173</b>	<b>148</b>	<b>160</b>	<b>163</b>	<b>159</b>	<b>183</b>	<b>184</b>	<b>160</b>	<b>144</b>	<b>196</b>

## 7.5. Gemeindepolizeiaufgaben

### Fundbüro

Im Fundbüro wurden 50 Artikel abgegeben. Davon konnten 14 Artikel bzw. 28 % an ihre Besitzer vermittelt werden. In diesen Zahlen nicht enthalten sind die Gegenstände, welche in Turnhallen und Zivilschutzanlagen liegen gelassen wurden.

### Hundekontrolle

Es sind 695 Hunde (Vorjahr 645) registriert.

### Gewerbepolizei

#### Markt

Jeweils am Freitagmorgen findet im Oberdorf beim alten Gemeindehaus der traditionelle Wochenmarkt statt. Die von einheimischen Gewerbetreibenden, Landwirten, Bauern und Hausfrauen angebotenen regionalen Produkte finden bei der Stammkundschaft grossen Anklang. Saisonale Anpassungen des Angebots sowie saisonal wechselnde Anbieter bereichern den Wochenmarkt. Es werden hauptsächlich Lebensmittel und handwerkliche Produkte aus der Region zum Verkauf angeboten. Selbstgemachte Konfitüren, Sirup, Güzeli und frischen Bergkäse im Herbst sowie schöne Gestecke und Arrangements in der Vorweihnachtszeit bereichern das ständige Angebot auf dem Dorfplatz.

Der traditionell im April stattfindende «Früeligmärit» wartete mit angenehmem Wetter und ca. 60 Marktständen auf die Besucher. Nebst einheimi-

schen Anbietern boten auch Marktfahrer aus der ganzen Schweiz ihre Waren an diesem Freitag in den Gassen rund um das alte Gemeindehaus zum Verkauf an. Der jeweils am 2. Freitag im Dezember traditionell stattfindende «Chrischtchindlimärit» wartete wieder mit ca. 240 Marktständen auf. Dank des sonnigen Wetters mit angenehmen Temperaturen konnten an diesem Freitag auch wieder ca. 15'000 Besucher aus Nah und Fern im weihnächtlichen Steffisburg empfangen werden. Das einzigartige Ambiente unseres «Chrischtchindlimärits» ist weitherum bekannt und wird durch die Besucher auch sehr geschätzt.

#### Preisbekanntgabe

Im Auftrag des beco wurden verschiedene Kontrollen zur Preisbekanntgabe durchgeführt. Schwerpunktthema war im Berichtsjahr die «Preisbekanntgabe von Waren in Schaufenstern».

#### Jugendschutz

In Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz wurden verschiedene Kontrollen im Bereich Jugendschutz (Abgabe von Alkohol und Tabak) durchgeführt.

#### Gewerbeverzeichnis

Das Firmenverzeichnis der Gemeinde Steffisburg wird über den Wirtschaftsraum Thun (WRT) geführt. Es kann aber nach wie vor über die Internetseite [www.steffisburg.ch/wirtschaft](http://www.steffisburg.ch/wirtschaft) abgerufen werden.

## 7.6. Leistungsvereinbarung Kantonspolizei

Das Leistungsreporting der Kantonspolizei ergibt in den wichtigsten Bereichen folgendes Bild:

Bereich	Tätigkeit	Total geleistete Stunden	Soll
Sicherheitspolizei	Präventive Präsenz	3'760	
	Interventionen	625	
	Beratung	45	
Verkehrspolizei	Verkehrsunterricht	67	
	Beratung	38	
<b>Total</b>		<b>4'535</b>	<b>3'213</b>
		<b>Anzahl Aufträge</b>	
Amts- und Vollzugshilfe		251	



## Geschwindigkeitsmessungen

Radarkontrollen (Zusammenfassung) durch die Kantonspolizei Bern:

Jahr	Kontrollen	Fahrzeuge	Übertretungen	Anteil in %
2006	77	38'755	1'862	4,80
2007	59	21'930	1'590	7,25
2008	66	24'228	1'757	7,25
2009	102	40'239	2'960	7,36
2010	68	37'680	3'005	7,96
2011	70	39'725	2'394	6,03
2012	44	22'888	1'492	6,52
2013	76	78'791	5'360	6,80
2014	31	105'275	4'412	4,19
2015	67	124'076	3'311	2,67

## Details zu den Radarkontrollen 2015

Strasse	Kontrollen	Fahrzeuge	Übertretungen	Anteil in %
Bernstrasse	6	9'086	832	9,16
Flühlistrasse	3	744	25	3,36
Glockenthalstrasse	4	2'901	67	2,31
Hartlisbergstrasse	3	165	2	1,21
Mittelstrasse	2	461	4	0,87
Schützenstrasse	3	429	53	12,35
Schwandenbadstrasse	4	674	69	10,24
Schwarzeneggstrasse	20	8'927	805	9,02
Stockhornstrasse	8	6'052	161	2,66
Thunstrasse	5	51'135	979	1,91
Ziegeleistrasse	1	194	0	0,00
Zulgstrasse	8	43308	314	0,73

## 7.7. Geschwindigkeitsmessgeräte

Im Berichtsjahr wurden die Geschwindigkeitsanzeige «Flexishow» und das Geschwindigkeitsmessgerät «Flexilog» durch die Gemeinde Steffisburg wie folgt eingesetzt:

Strasse	Total Fahrzeuge	Zulässige Geschwindigkeit	V 85*
Aarestrasse	11224	30 km/h	33 km/h
Aarestrasse	10574	30 km/h	33 km/h
Aarestrasse	8421	30 km/h	33 km/h
Eichenriedweg	1041	50 km/h	36 km/h
Hardegweg	2922	30 km/h	35 km/h
Hombergstrasse	1782	30 km/h	36 km/h
Hombergstrasse	2873	30 km/h	32 km/h
Ortbühlweg	3505	30 km/h	32 km/h
Ortbühlweg	3577	30 km/h	32 km/h
Ortbühlweg	3546	30 km/h	32 km/h
Stockhornstrasse	59903	50 km/h	52 km/h
Stockhornstrasse	62885	50 km/h	52 km/h
Stockhornstrasse	67338	50 km/h	54 km/h
Sunneshynweg	5936	30 km/h	46 km/h
Sunneshynweg	6358	30 km/h	43 km/h

\* V 85 = Geschwindigkeit, welche von 85 % der gemessenen Fahrzeuge eingehalten wird.

## 7.8. Öffentlicher Verkehr

Den Einwohnerinnen und Einwohner von Steffisburg stehen täglich 12 Tageskarten Gemeinde zur Verfügung. Der Kauf der Tageskarten ist sowohl am

Schalter wie auch über den Online-Schalter möglich. Die Übersicht über die Benützung der letzten 10 Jahre sieht wie folgt aus:

Jahr	Benützte Tageskarten	nicht benützte Tageskarten	Total	Auslastung in %
2006	3'609	41	3'650	98.9
2007	3'633	17	3'650	99.5
2008 *	3'631	29	3'660	99.2
2009	4'093	47	4'140	98,9
2010	4'362	18	4'380	99,6
2011	4'361	19	4'380	99.6
2012 *	4'101	291	4'392	93.4
2013	4'041	339	4'380	92.3
2014	4'173	207	4'380	95.3
2015	4'245	135	4'380	96.9

\* Schaltjahr

## 7.9. Feuerwehr

### Einleitung Kommandant

Die Feuerwehr Steffisburg regio darf wiederum auf ein anstrengendes, spannendes und intensives Jahr zurückblicken. Nebst ungefähr 60 Terminen auf dem Jahresprogramm wurden durch die Angehörigen der Feuerwehr (AdF) viele nicht planbare Ernstfalleinsätze geleistet. Aufgrund der hohen Einsatzanzahl müssen wir feuerwehrtechnisch in unseren «Dörfern» von einem überdurchschnittlichen Jahr sprechen. Im Berichtsjahr wurden wir glücklicherweise von einem wirklichen Grossereignis verschont. All diese Termine erfordern von den Angehörigen der Feuerwehr eine grosse Einsatzbereitschaft und Flexibilität.

Das Projekt FW Steffisburg regio wurde im 2015 verfeinert, vertieft, gelebt und wo nötig angepasst. Eine besondere Erfahrung war die Neuuniformierung der Einheit grün. Diese Angelegenheit hat nebst Geld, auch viel Kraft, Ausdauer und Zeit gekostet. Im Herbst konnten dann alle Angehörigen der Feuerwehr der Einheit grün ihre neue Uniform fassen. Dazu gehörte ebenfalls ein neues Tenü leicht für alle Angehörigen der Feuerwehr Steffisburg regio.

Einmal mehr wurde im Berichtsjahr durch alle Feuerwehrkameradinnen und -kameraden hervorragende und vorbildliche Arbeit auf freiwilliger Basis geleistet.

### Fachkommission Feuerwehr Steffisburg regio

Die Fachkommission Feuerwehr Steffisburg regio tagte im Berichtsjahr unter dem Vorsitz von Gemeinderat Stefan Schneeberger, an zwei Sitzungen.

## Personelles

### Rekrutierung 2016

An der Rekrutierung vom 20. Oktober 2015 konnten folgende Personen dem aktiven Feuerwehrdienst zugeteilt werden: Rekr Daniel Grossniklaus, Rekr Pascal Gyger, Rekr Dario Reinhard, Rekr Patrick Salzmänn, Rekr Alain Sigrist und Rekr Jessica Tatjana Zaugg. Alle Neurekrutierten müssen im Jahr 2016 noch die Basisausbildung absolvieren.



v.l.n.r.: Rekr Patrick Salzmänn, Rekr Jessica Tatjana Zaugg, Rekr Dario Reinhard (es fehlen Rekr Daniel Grossniklaus, Rekr Pascal Gyger und Rekr Alain Sigrist)

## Austritte

### Altershalber

Altershalber (Jahrgang 1963) treten per Ende Jahr keine Personen aus dem aktiven Feuerwehrdienst aus.

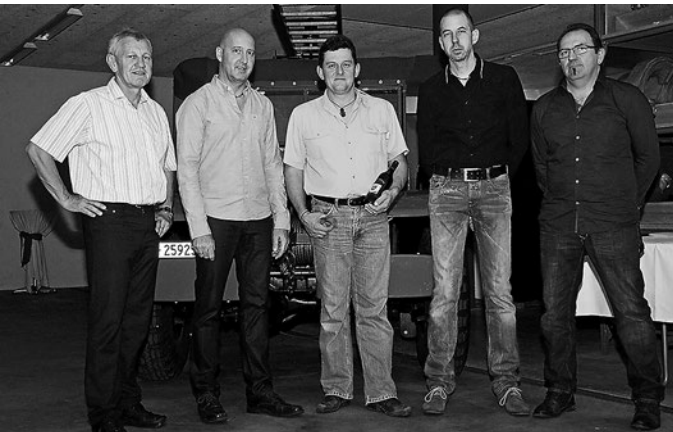
*Vorzeitig treten folgende Angehörige der Feuerwehr Steffisburg regio auf Gesuch hin im 2015 vorzeitig zu den Zahlenden über:*

- Lt Gehrig Werner (16 Jahre aktiv)
- Kpl Sigrist Daniel (15 Jahre aktiv)
- Sdt Zimmermann Nils (6 Jahre aktiv)
- Sdt Hendriks Bart (5 Jahre aktiv)
- Sdt Stegmann Michael (5 Jahre aktiv)
- Sdt Amstutz Pascal (4 Jahre aktiv)
- Sdt Berger Stefan (4 Jahre aktiv)
- Sdt Wenger Tizian (3 Jahre aktiv)

*Austritte infolge Wegzugs aus der Gemeinde Steffisburg*

- Sdt Mühlethaler Stefan (8 Jahre aktiv)
- Sdt Duforêt Janick (5 Jahre aktiv)

- Sdt Siegenthaler Marco  
Beförderung zum Korporal (Kpl)  
Ernennung zum Gruppenführer Einheit grün
- Sdt Stalder Christoph  
Beförderung zum Korporal (Kpl)  
Ernennung zum Gruppenführer Einheit rot



v.l.n.r.: GR Stefan Schneeberger, Vorsteher Sicherheit; Major Guido Sohm, Kdt; Lt Gehrig Werner, Kdt Stv Einheit blau; Hptm Markus Trachsel, Kdt Stv; Hptm Markus Graf, Kdt Stv



v.l.n.r.: Stefan Schneeberger, Vorsteher Sicherheit; Major Guido Sohm, Kdt; Lt Hans Rudolf Maurer; Wm Martin Brechbühl; Kpl Andreas Däppen; Kpl Stephan Kaderli; Kpl Marco Siegenthaler; Kpl Christoph Stalder; Hptm Markus Graf, Kdt Stv; Hptm Markus Trachsel, Kdt Stv

### **Beförderungen**

Aufgrund der Organisationsstruktur der Feuerwehr Steffisburg regio und der besuchten Kurse sowie der persönlichen Fähigkeiten können folgende Beförderungen und Ernennungen per 01.01.2016 vorgenommen werden:

#### *Kompetenz Kommando*

##### *Offiziere*

- Lt Maurer Hans Rudolf  
Ernennung zum Kdt Einheit blau
- Wm Wittwer-Nussbaum Eva  
Ernennung zum Kdt Stv Einheit blau

##### *Unteroffiziere*

- Kpl Brechbühl Martin  
Beförderung zum Wachtmeister (Wm)
- Sdt Däppen Andreas  
Beförderung zum Korporal (Kpl)  
Ernennung zum Gruppenführer Einheit blau
- Sdt Kaderli Stephan  
Beförderung zum Korporal (Kpl)  
Ernennung zum Gruppenführer Einheit grün

### **Personalbestand 2015**

Die Feuerwehr Steffisburg regio weist im 2015 einen Bestand von total 133 Personen aus. Zum ersten Mal in der Ära der neuen Feuerwehr Steffisburg regio wurde anlässlich der Einheitsübung rot/blau/grün vom 9. September 2015 die gesamte Wehr zum Fototermin aufgeboten.

Nachstehend einige Muster davon:



Die Feuerwehr Steffisburg regio





Einheit rot

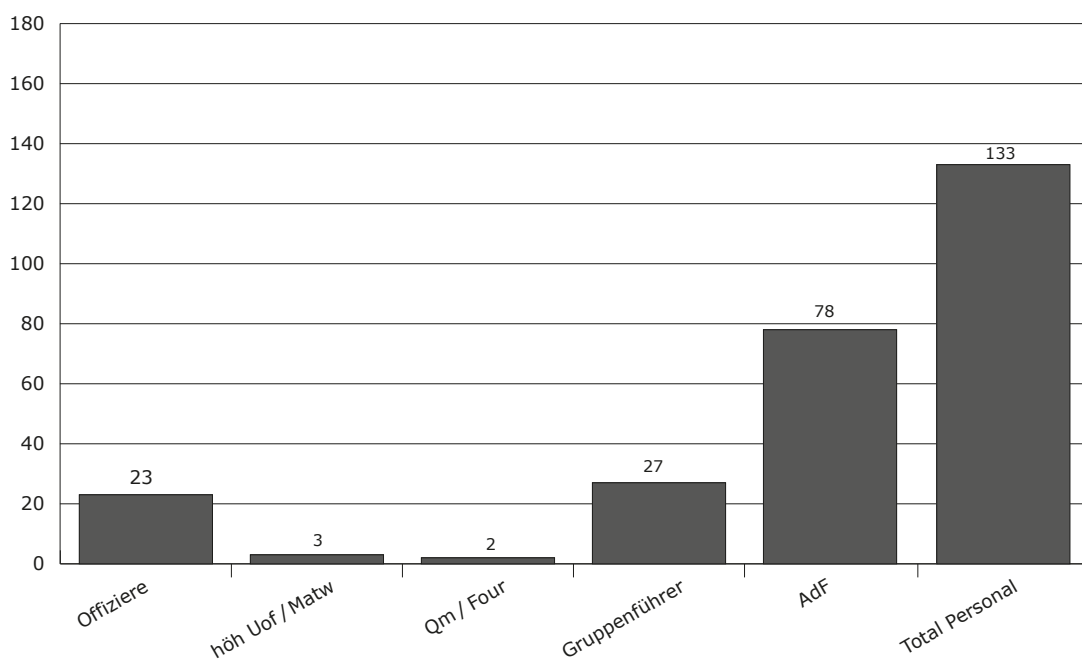


Einheit blau



Einheit grün

**Personalbestand 2015 mit total drei eingeteilten Frauen und total 130 eingeteilten Männern**





## Ausbildung

Für die externe Aus- und Weiterbildung wurden im Berichtsjahr total CHF 27'000.00 aufgewendet.

### Kantonale und Regionale Kursbesuche 2015

- Modul Fachvertiefung 1 nur AS vom 02.-04.03.2015 in Thun  
Sdt Bühler Michael, Sdt Imboden Philipp, Sdt Siegenthaler Marco, Sdt Laemlé Lukas
- Kaderausbildung Modul Stufe 1/Grfhr 1 vom 08.-11.06.2015 in Thun  
Sdt Däppen Andreas, Sdt Stalder Christoph, Sdt Siegenthaler Marco
- Kaderausbildung Modul Stufe 1/Grfhr 1 vom 01.-04.06.2015 in Köniz  
Sdt Kaderli Stephan
- Kaderausbildung Modul Stufe 2/Grfhr 2 vom 10.-12.06.2015 in Büren a.A.  
Fw Wytttenbach Ramon, Wm Möschberger Simon
- FDK Elektrodienst vom 31.03.-01.04.2015 in Kallnach  
Sdt Neuhaus Andreas
- Modul Fachvertiefung 2 - AS (MS) vom 27.-29.05.2015 im RKZ Spiez  
Sdt Zaugg Bernhard, Sdt Erni Lukas, Kpl Riesen Reto, Fw Wytttenbach Ramon
- Einführungskurs Sonderstützpunkt PbU vom 14.03.2015 in Münchenbuchsee  
Sdt Kropf Christian
- FDK Sonderstützpunkt PbU vom 21.05.2015 in Riedbach  
Hptm Graf Markus, Hptm Lohri Rudolf, Hptm Trachsel Markus
- Info-Halbttag PbU vom 06.02.2015 in Bern  
Hptm Trachsel Markus, Maj Sohm Guido
- WBK Fachspezialist Elementarereignis

vom 25.04.2015 in Wangen a.A.

Hptm Graf Markus

- Absturzsicherung Basiskurs SFV vom 23./24.04.2015 in Lenzburg  
Lt Maurer Hans Rudolf, Sdt Bühler Michael
- WK für Ausbildner Absturzsicherung SFV vom 01.09.2015 in Lenzburg  
Lt Bartlome Bruno
- Basiskurs ADL vom 04./05.09.2015 in Thun  
Lt Bartlome Bruno, Hptm Lohri Rudolf, Sdt Schuler Philippe, Kpl Stalder Christoph
- WBK Waldbrand FRT vom 12.09.2015 in Sigriswil  
Hptm Lohri Rudolf, Hptm Trachsel Markus, Lt Schütz Ben, Wm Möschberger Simon
- WBK Elementar FRT vom 08.06.2015 in Blumenstein  
Hptm Amstutz René, Lt Bartlome Bruno, Hptm Graf Markus, Hptm Trachsel Markus

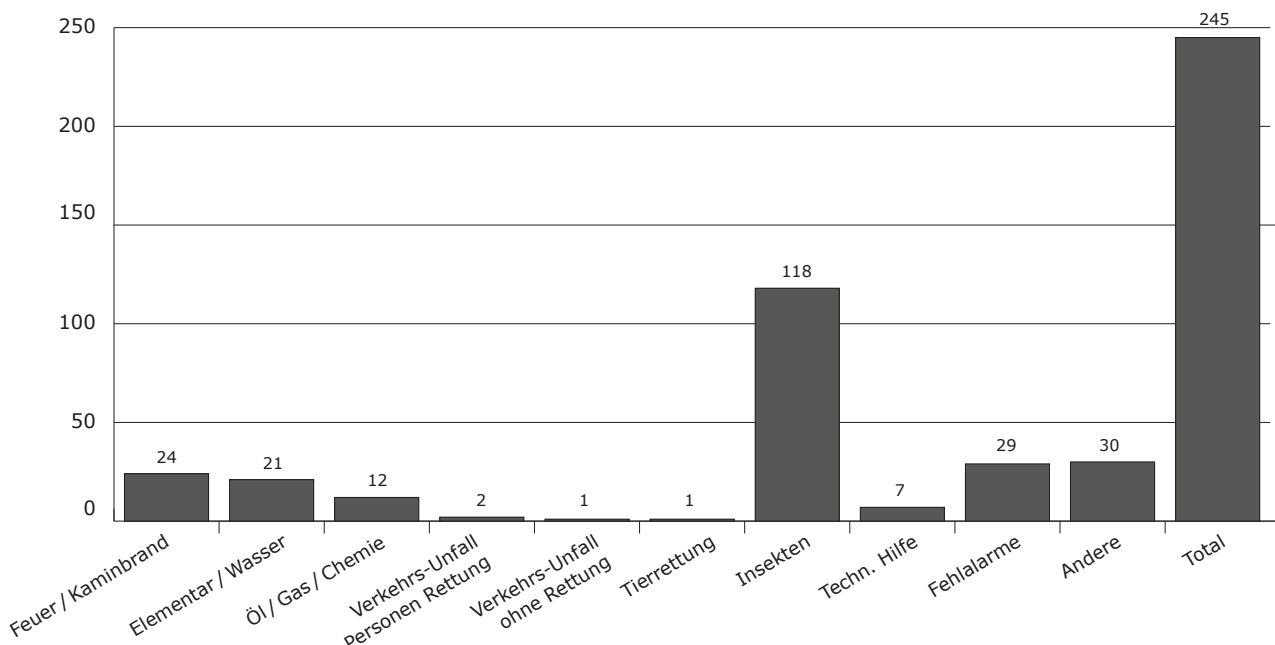
### Fahrrerapport vom 7. Januar 2015

Die Fahrer und die Einsatzleiter wurden vom Fahrerchef zum Jahresrapport am 7. Januar 2015 aufgeboten. Es wurden verschiedene wichtige Informationen an die Fahrer vermittelt. Walter Lehmann, Chef Fachbereich Verkehr bei der Militärischen Sicherheit der Schweizer Armee, hielt einen interessanten Vortrag über die Blaulichtorganisationen und über das Verhalten auf Einsatzfahrten.

### Feuerwehreinsätze 2015

Im Berichtsjahr wurde die Feuerwehr Steffisburg regio zu 245 Ernstfalleinsätzen aufgeboten, davon zu 118 Einsätze zur Insektenbekämpfung und 28 Firstresponder-Einsätze. Total wurden im Berichtsjahr für die Sicherheit zu Gunsten der Bevölkerung 1'920 Einsatzstunden geleistet, die sich wie folgt aufgliedern:

### Feuerwehreinsätze 2015



Hervorzuheben sind das Hochwasser Zulg vom 7. Juni 2015 in Steffisburg und der Hangrutsch vom 13. Juni 2015 in Homberg. Ansonsten war die Feuerwehr bei einigen Kleinbränden, Ölwehreinsätzen, Personenrettungen, Strassenrettungseinsätzen etc. im Einsatz.



Eindrücke nach dem Hangrutsch vom 13. Juni 2015 in Homberg



Eindrücke nach dem Hochwasser vom 7. Juni 2015 in Steffisburg, von oben nach unten: Zulg bei der Müllerschwelle, Hochwasser beim Pappelweg, Schwemmholz am Zulgufer

#### **Material/Fahrzeuge**

Für die notwendigen Beschaffungen wurde im Berichtsjahr ein Betrag von rund CHF 90'000.00 investiert. Nebst den vielen Ersatzbeschaffungen, erhielten die Angehörigen der Feuerwehr eine neue Arbeitsuniform, welche den heute gültigen Sicherheitsbestimmungen entspricht. Ebenfalls konnten die Angehörigen der Einheit grün nach den Sommerferien die neue Brandschutzkleidung übernehmen.

#### **Neues Pionierfahrzeug für die Feuerwehr Steffisburg regio**

«2 in 1» steht für ein multifunktionales Fahrzeug, welches bei verschiedenen Einsätzen genutzt werden kann und als Hilfeleistungslöschfahrzeug konzipiert ist. Ein solches Pionierfahrzeug des Typs Mercedes Benz Atego 1530 konnte die Feuerwehr Steffisburg regio am 30. Juni 2015 im Beisein von Gästen und Offizieren in Empfang nehmen. Dieses ersetzt einen beinahe 30-jährigen, nicht mehr wirtschaftlichen Unimog.

Die Ersatzbeschaffung von rund CHF 475'000.00 bedeutet zudem eine wesentliche Verbesserung der Sicherheit der Bevölkerung und der Einsatzkräfte.

Zu erwähnen sind vor allem Einsätze in der Personenrettung bei Unfällen oder bei Elementarereignissen. Die Ausrüstung des Fahrzeuges ist dementsprechend vielseitig. Bei Verkehrsunfällen steht die Fahrzeugstabilisierung im Vordergrund. Diese wird nicht selten mit der eingebauten Seilwinde vorgenommen. Zur Brandbekämpfung im Ersteinsatz verfügt das Fahrzeug über einen Löschwassertank. Das Fahrzeug kann des Weiteren zur Sicherung und Beleuchtung eines Schadenplatzes eingesetzt werden, aber auch zur Räumung und Öffnung von Strassen nach Elementarereignissen mit Strassensperrungen (Fallholz, Erdbeben usw.).



Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit (links), erhält von Beat Vogt, Vogt AG Oberdiessbach symbolisch den Schlüssel



Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit; Beatrix Graf, Gotte; Major Guido Sohm, Kommandant

## Anlässe

### 5. Tannenbaum-Werfen

Am Samstag, 10. Januar 2015 wurde das 5. Tannenbaum-Werfen auf dem Dorfplatz Steffisburg durchgeführt. Der Gemeindepersonalverband (GPV) organisierte den Anlass zusammen mit der Feuerwehr Steffisburg regio. Dieser Event trägt zur Belebung des Dorfplatzes bei. Zudem besteht die

Möglichkeit, die alten Weihnachtsbäume vor Ort zu entsorgen. Dies hat auch feuerpolizeiliche Hintergründe, denn brennende Kerzen auf Weihnachtsbäumen und Adventskränzen stellen in der Weihnachtszeit ein erhöhtes Feuerrisiko dar und verursachen alle Jahre Schäden in Millionenhöhe.

Während drei Demonstrationen durch die Feuerwehr Steffisburg regio konnten die interessierten Besucher zuschauen, wie man richtig Fritteusen- oder Ölbrände löscht. Mit den verschiedenen Feuerlöschdemonstrationen hat die Feuerwehr Steffisburg regio der Bevölkerung gezeigt, wie rasch und wirkungsvoll Brände mit Kleinlöschgeräten bekämpft werden können.

### Rapport mit dem Regierungstatthalter und Delegiertenversammlung FRT

Am Samstag, 7. März 2015 fand der traditionelle Rapport mit dem Regierungstatthalter Marc Fritsch und die Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes Verwaltungskreis Thun in der Mehrzweckhalle Uetendorf statt.

### Kantonale Delegiertenversammlung FKB

Die Kantonale Delegiertenversammlung des FKB fand am Samstag, 21. März 2015 in Diesse im Berner Jura statt.

### Feuerwehrabend

Der mit rund 150 Personen besuchte und traditionelle Feuerwehrabend fand am Freitag, 20. November 2015 zum dritten Mal in der unteren Fahrzeughalle des Feuerwehrmagazins statt. Neben den ordentlichen Entlassungen und Beförderungen, standen diverse wichtige Informationen seitens des Kommandos im Vordergrund. Ebenfalls kam der gemütliche Teil nicht zu kurz.

### Christchindlimärit

Beim traditionellen Grossanlass am 11. Dezember 2015 halfen 35 Angehörige der Feuerwehr in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Zivilschutzpersonal, die Verkehrsumleitung rund ums Dorf aufrecht zu halten.

## 7.10. Zivilschutz

Im Berichtsjahr wurden fast 2'000 Dienstage geleistet. Am Stabsrapport vom 27. April 2015 erhielten alle Fachbereiche den Auftrag, ihr Zivilschutzjahr zusammenzufassen und im Oktober dem Chef Lage zu übergeben. Daraus ist ein umfassender Rückblick über das Zivilschutzjahr 2015 entstanden.

### Die Anlagewartung

Wer kennt sie nicht, die massiven Stahlbetonbauten aus der Nachkriegszeit, die etlichen Menschen einen sicheren Platz in Krisensituationen bieten würden. Heute dienen sie vor allem aber Soldaten im WK, Teilnehmern von diversen Anlässen wie z.B.



Musik- oder Sportfeste und zunehmend auch vielen Flüchtlingen aus aller Welt als vorübergehende Unterkunft.

Damit der Betrieb dieser Anlagen gewährleistet werden kann, trifft sich viermal im Jahr die aus Spezialisten bestehende Mannschaft der Anlagewarte. Während zwei Tagen werden die Zivilschutzanlagen auf Vordermann gebracht. Das Team besteht zum grössten Teil aus Berufsleuten, die mit der Materie vertraut sind. Zum Beispiel Mechaniker, Sanitär-Installateure, Elektriker und Techniker. Die Aufgaben teilen sich vier Gruppen à vier Mann. Das Einzugsgebiet, welches von Steffisburg bis ins Eriz reicht, umfasst 9 Anlagen und 18 Schutzräume.

Eine dieser Anlagen ist die Sanitätshilfestelle Musterplatz. Wie es der Name sagt, wurde sie mit einer Einrichtung versehen, welche in Notsituationen den Ärzten Hilfeleistung an Verletzten ermöglichen hätte. Die SanHist, wie sie in Kurzform genannt wird, ist einer der grössten «Bunker» in unserem Gebiet. Ein brachialer Notstromdiesel versorgt die Anlage bei Stromausfall mit der nötigen Energie. Die Anlagewarte starten den Motor, nun wird es richtig laut im Technikraum. Das Licht geht kurz aus, dann wieder an. Jetzt sind wir auf Notstrom. Es werden nun so viele elektrische Verbraucher eingeschaltet, dass das Aggregat richtig werkeln muss. So nimmt die Arbeit der Warte ihren Lauf. Bodenabläufe werden gespült, Rampen gewischt, sanitäre Anlagen geschruppt, Geräte repariert, Heizung/Lüftung in Betrieb genommen, Lampen ersetzt, Filter und Öl gewechselt, Sträucher geschnitten und vieles mehr. Unsere Aufgabe besteht darin, die komplette Infrastruktur aufrecht zu erhalten. Ein grosses Problem besteht durch die üblich hohe Luftfeuchtigkeit in unterirdischen Gebäuden. Um dieses in den Griff zu bekommen, sind etliche Entfeuchtungsgeräte täglich in Betrieb. Luftfeuchtigkeit und Temperatur werden mittels Hygro- und Thermometer beim monatlichen Kontrollgang durch uns überprüft und protokolliert. Ist die Feuchtigkeit über längere Zeit zu hoch, entstehen an Material und Anlage erhebliche Schäden. Um das zu vermeiden, ist eine seriöse Kontrolle unabdingbar.



Anlagewartung in der Zivilschutzanlage Musterplatz

Es gibt so einiges zu tun bei der Anlagewartung. Damit nichts vergessen geht, werden für die grösseren Anlagen Unterhalts-Checklisten erstellt. Wenn die aufgeführten Arbeiten erledigt sind, wird der Dieselmotor wieder in Ruhemodus gestellt und die Lichter gelöscht. Das war's für dieses Mal. Der Tag des Wartes neigt sich langsam dem Ende zu.

### **Betreuungsdienst**

Im Rahmen eines zweitägigen Wiederholungskurses üben die Betreuer den möglichen Ernstfall. Diverse Ereignisse haben in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass die Unterstützung der Betreuer in Notlagen wichtig und hilfreich für alle Beteiligten ist. Ziel soll aber immer auch sein, dass die Betreuer das Gelernte im Alltag einzusetzen wissen. Dieses Jahr stand der Wiederholungskurs ganz im Zeichen der Ersten Hilfe. Sicherung eines Unfallplatzes, Bergung, Lagerung und das Repetieren der Ersten Hilfe standen auf der Agenda.

Die Betreuer erhielten zu Beginn den Auftrag, ein spezifisches Thema in Gruppenarbeiten zu vertiefen und auszuarbeiten. Mit einem fact sheet, einem Referat und einem praktischen Teil, vermittelten sie dieses Wissen anschliessend an ihre Kameraden. In spannenden Modulen wird lebenserhaltendes Wissen vermittelt und aufgefrischt.

Der Besuch von Jürg Hofer vom Samariterverein und der Feuerwehr Steffisburg regio rundete das diesjährige Programm ab. Neben einem informativen und spannenden Vortrag über seine Tätigkeit, schulte er die Betreuer in der Reanimation und im Umgang mit dem Defibrillator.

Auch im Alltag werden Betreuer der ZSO immer wieder gebraucht. So unterstützen wir seit längerem diverse Altersheime, wenn diese personell an ihre Kapazitätsgrenze stossen. Dies betrifft insbesondere Ausflüge mit den Bewohnern, bei denen oftmals eine eins-zu-eins Betreuung gefordert wird und der personelle Aufwand somit sehr hoch ist. Die Betreuer unterstützen das Pflegepersonal beispielsweise aktiv beim Transport und bei der Betreuung der Bewohner.



Zufriedene Ausflügler in Begleitung des Zivilschutzes



Im Jahr 2015 konnten die Betreuer so insgesamt 120 Einsatztage zu Gunsten der Gemeinschaft leisten. Diese Einsätze werden allseits sehr geschätzt und sind wichtig. Denn sie geben uns nicht nur ein Gesicht gegen aussen, sondern bereiten auch unseren Zivilschützern immer sehr viel Freude.

### **Kulturgüterschutz KGS**

Ab dem 1. Januar 2016 übernehmen Simon Jakob (Hptm) und Manuel Jost (Oblt) die Führung des Kulturgüterschutzes. Marco von Känel und Alain Wiederkehr treten zu diesem Zeitpunkt altersbedingt aus dem Zivilschutz ab. Beide haben mit viel Fleiss und Engagement dazu beigetragen, den Kulturgüterschutz auf dem neusten Stand zu halten. Der Kulturgüterschutz Steffisburg ist gemeindeübergreifend gesehen auf einem überdurchschnittlich guten Stand. Die neue Führung ist überzeugt, den Kulturgüterschutz weiterhin gut auf Kurs halten zu können und freut sich auf die Zukunft. Der letzte Wiederholungskurs fand vom 21.–22. Oktober 2015 statt. Absolviert wurden Übungen an den drei B-Objekten der Gemeinde.



v.l.n.r.: Marco von Känel, Alain Wiederkehr, Simon Jakob, Manuel Jost

### **Wiederholungskurs Führungsunterstützung im Sachbereich Lage**

Gut gelaunt rückten die Kader der Führungsunterstützung des Bereichs Lage zum Kadervorkurs am 30. April 2015 ein. Der Dienst fand unter der Leitung der Kommandantin Stv. Sylvia Zbinden und Chef Lage Remo Weibel statt. Ziele des Kadervorkurses waren:

- letzte Vorbereitungen für den Wiederholungskurs sowie für den Pool-Tag, bei dem der Reservebestand der Führungsunterstützung aufgeboten wurde
- Repetition zentraler Kernaufgaben der Lage wie Kartenführung und Signaturen, Erstellung eines Lagebildes und Lagebildrasters

Lernen kann auch Spass machen! Unter diesem Motto nahm die Mannschaft der Lage den WK-Tag

vom 1. Mai 2015 in Angriff. Dank Sylvia Zbinden konnten vom Bund interessante Hilfsmittel genutzt werden. Die Übung «Control» simulierte ein realistisches Szenario für ein Unwetter in der Region Murten. Dabei wurde ein Film als Einstieg eingesetzt und die gebildeten Teams machten sich anschliessend an die Erstellung der Lagebilder. Unter der Beobachtung von Sylvia Zbinden und Remo Weibel wurden laufend wichtige Inputs eingebracht. Die umfangreiche Schlussbesprechung konnte wichtige Erkenntnisse und Verbesserungsmöglichkeiten aus der Übung aufzeigen, welche für die weiteren Wiederholungskurse eingesetzt werden können.

Beinahe wäre aus der Übung Realität geworden. Starke Regenfälle während dem Wiederholungskurs sorgten im Gebiet der ZSO Steffisburg-Zulg für Hochwasser- und Überschwemmungsgefahr. Das Bild zeigt dies eindrücklich.



Die Zulg führt viel Wasser nach starken Regenfällen

### **Wiederholungskurs Führungsunterstützung im Sachbereich Telematik**

Ohne Telematik keine Kommunikation! Die Telematik unterstützt die Führungsorgane durch Planung, Aufbau, Betrieb und Unterhalt von Telematikverbindungen. Der Zivilschutz verfügt für diese Aufgaben über geeignetes Material und ist ins Sicherheitsnetz Funk der Schweiz (POLYCOM) eingebunden, das die Kommunikation zwischen allen Partnern des Bevölkerungsschutzes ermöglicht. Dies ist auch im Fachbereich Telematik in der Führungsunterstützung der ZSO Steffisburg-Zulg nicht anders.

Zu unseren Kernaufgaben gehören:

- Erstellen, Betreiben und Unterhalten von Kommunikationsnetzen
- Betreiben und Unterhalten von Telematikmitteln am Führungsstandort

*Einblicke in einen Wiederholungskurs (WK) 2015*  
Am Mittwoch, 29. April 2015 fand der Kadervorkurs (KVK) des Fachbereiches Lage statt. Es wurde mit den Gruppenführern das Programm besprochen und die Aufgaben für den normalen WK vom 30. April 2015 und für den WK Pool vom 4. Mai 2015 verteilt. Die Hauptaufgabe beim WK war das

Feststellen und Festhalten der Polycouplerabdeckung im Direktmodus ab dem Kommandoposten (KP) am Höchhusweg. Das Resultat war ernüchternd, was wohl auch am Standort der Antenne im Schatten des Gemeindeverwaltungsgebäudes liegt. Die Gruppenführer erarbeiteten selbstständig einen Postenlauf für den WK Pool der am Montag 4. Mai 2015 stattfand. Die Teilnehmer rotierten dabei in Gruppen zu den verschiedenen Posten während des ganzen Tages. Die Rückmeldungen der Teilnehmer werden in den nächsten Wiederholungskursen berücksichtigt.

### Unterstützung

Im letzten Jahr wurde durch die Pioniere der ZSO Steffisburg-Zulg am Zugspitz in Heimberg ein Schopf rückgebaut. Zurück blieb eine Betonbodenplatte im Grünen. Diese Bodenplatte bot sich als geeigneter Ort für die Ausbildungsthemen Hydraulikaggregat und Kompressor mit Bohr- und Spitzhammer aber auch für Stromaggregate mit Bohr- und Spitzhammer an.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Heimberg und der ZSO Steffisburg-Zulg wurden alle Arbeiten koordiniert, damit die Pioniere in einer Woche die Bodenplatte zerlegen und entsorgen konnten.



Abtragen der Bodenplatte mit schwerem Gerät

Für die Ausbildung an Motorkettensäge und Seilzugeinrichtungen wurde ein Arbeitsort auf einer kleinen Alp im Eriz gefunden. Die Pioniere wiederholten in Zusammenarbeit mit den Zugführern die bereits in der Grundausbildung gelernten Daten und Sicherheitsbestimmungen. Gerade die Motorkettensäge ist nicht jedermanns Alltag und muss aufgrund dessen gut ausgebildet werden.

Als Beispiel für weitere Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft dient ein Einsatz in der Gemeinde Homberg. Die Arbeiten der Pioniere wurden durch den örtlichen Wegmeister koordiniert und von einem der Zugführer geleitet. Die Aufgabe der Pioniere bestand darin, eine Fussgänger- und eine befahrbare Brücke wieder in Stand zu stellen. Die



Das Arbeiten mit der Kettensäge erfordert viel Konzentration

Fussgängerbrücke musste von Grund auf neu gebaut werden. Diese wurde aus Baumstämmen und Brettern gefertigt. Bei der befahrbaren Brücke mussten die Mittelstücke gewechselt werden. Mit Seilzugapparaten wurde die Brücke entlastet und unterstellt, so dass die Mittelstütze ausgewechselt werden konnte. Unsere Pioniere haben an der Umsetzung der Projekte mit grosser Freude und Elan gearbeitet.



Bau einer Fussgängerbrücke in der Gemeinde Homberg



Die Mittelstütze der befahrbaren Brücke konnte ausgewechselt werden



Verpflegung an einem Aussenarbeitsplatz

### Verpflegung im Zivilschutz – Wenn der Einsatz durch den Magen geht

Die ZSO Steffisburg-Zulg, Fachbereich Versorgung besteht aus rund 30 Zivilschützern, aufgeteilt in Rechnungsführer, Küchenchefs und -gehilfen. Diese sind für das leibliche Wohlergehen sowie für die Rechnungsführung der Zivilschutzeinsätze verantwortlich.



Küchencrew des Zivilschutzes beim Vorbereiten



Essensausgabe an einer traditionellen Fassstrasse

Aufgrund des geografisch grossen Gebietes der ZSO Steffisburg-Zulg ist es bei Einsätzen oftmals nicht möglich, die Zivilschutzdienstleistenden an einem Ort zu verpflegen. Deshalb ist die Verpflegung im Freien für jeden Zivilschützer kein Fremdwort und eine willkommene Abwechslung....

Bei Anlässen wie dem Feuerwehrabend, oder der Eröffnung des Mühlebachweges, bei denen geladene Gäste aus der Politik, der Wirtschaft und der Gemeinde teilnahmen, wurde ebenfalls durch eine Küchencrew der ZSO Steffisburg-Zulg verpflegt.

### Personelles

#### Entlassungen

Am Ende des Berichtsjahres 2015 wurden die Angehörigen der ZSO Steffisburg-Zulg mit Jahrgang 1975 ordentlich entlassen. Es waren dies total 31 Personen, welche während ihrer Zivilschutzpflicht rund 1'500 Dienstage geleistet haben.

#### Beförderungen in Kompetenz Kommando ZSO Steffisburg-Zulg

Name	Vorname	Funktion Neu	Grad Neu
Jakob	Simon	C KGS	Leutnant (Lt)
Jost	Manuel	C KGS Stv.	Leutnant (Lt)
Linder	Stephan	C Ustü Stv.	Leutnant (Lt)
Albertin	Nino	Feldweibel	Feldweibel (Fw)
Hänni	Mischa	Feldweibel	Feldweibel (Fw)
Perriard-Geissbühler	Patric	Feldweibel	Feldweibel (Fw)
Gutmann	Christian	Gruppenführer Unterstützung	Korporal (Kpl)
Schürch	Kevin	Gruppenführer Unterstützung	Korporal (Kpl)
Stäger	Fabian	Gruppenführer Telematik	Korporal (Kpl)
Reusser	Manuel	Gruppenführer Telematik	Korporal (Kpl)
Lüthi	Adrian	Gruppenführer Telematik	Korporal (Kpl)

#### Personalbestand der Zivilschutzorganisation Steffisburg-Zulg 2015

Im Berichtsjahr sind in der ZSO Steffisburg-Zulg total 452 Schutzdienstpflichtige aktiv eingeteilt. Weitere 163 Angehörige der ZSO sind in der Reserve eingeteilt.



# Zahlen und Fakten

Stand 31.12.2015

## Geschichte

Erste urkundliche Erwähnung	1133
-----------------------------	------

## Geographisches

Höhe über Meer in Meter	550–890
Tiefster Punkt	Aarefeld
Höchster Punkt	Heimbühl/Grüsisbergwald
Gemeindefläche in km <sup>2</sup>	13.30
Waldfläche in ha	ca. 390
Fläche der Nichtbauzone in km <sup>2</sup>	10.34
Fläche der Bauzone in km <sup>2</sup>	2.97

## Präsidiales

Mitarbeitende in der Verwaltung	164
Arbeitsplätze in der Gemeindeverwaltung	rund 100 Vollzeitäquivalente
Eintritte	18
Austritte	19
Pensionierungen	2
Sitzungen Gemeinderat	24
Sitzungen Grosser Gemeinderat	6
Besucher/innen Homepage	107'234
Durchschnittliche Besuchszeit Homepage	3 Minuten und 7 Sekunden
Vereine	78
Arbeitsplätze in der Gemeinde Steffisburg	ca. 4'000

## Finanzen

Steueranlage Gemeinde	1.62
Liegenschaftssteuer	1.2‰ des amtlichen Wertes
Bilanzsumme	CHF 87 Mio.
Umsatz	CHF 64 Mio.

## Hochbau/Planung

Parzellen gesamt	3'965
Parzellen in der Nichtbauzone	762
Parzellen ganz oder zum Teil in der Bauzone	3'203
Bewilligte Baugesuche	121
Besucher/innen Schwimmbad Gumm	46'764



### **Tiefbau/Umwelt**

Gemeindestrassen in km	48.4 + 28.1 Privatstrassen mit öffentlicher Widmung
Staatsstrassen in km	16.5
Fuss- und Wanderwege in km	15.9
Länge Gewässer (Zulg, Aare, Nebenbäche) in km	37.9
Länge Kanalisationsnetz in km	62
Wasserversorgungsnetz in km	71.35
Wasserpreis pro m <sup>3</sup> Frischwasser	CHF 1.45 m <sup>3</sup> (ohne MwSt.)
Wasserhärte (französische Härtegrade)	29°fH
Abwassergebühr pro m <sup>3</sup> Frischwasser	CHF 1.80 m <sup>3</sup> (ohne MwSt.)
Abfallmenge total in Tonnen	7298

### **Bildung**

Kindergärten	14
Primarschulhäuser	8
Oberstufen-Schulhäuser	2
Klassen	73
Lehrer/innen	180
Schüler/innen	1'508
Unterrichtete Lektionen	110'000
Kinder in der Tagesschule	45
Ausleihen in der Gemeindebibliothek	58'414
Stipendiengesuche	1

### **Sicherheit**

Einwohner/innen	15'670
Stimmberechtigte nach Stimmregister (Gemeinde)	11'574
Stimmberechtigte nach Stimmregister (Bund und Kanton)	11'741
Stimmberechtigte Auslandschweizer	107
Haushaltungen	7'509
Verkaufte GA Tageskarten	4'245
Zuzüger/innen	992
Wegzüger/innen	1'021
Einbürgerungen	42 (35 ordentliche und 7 erleichterte)
Hunde	695
Hundetaxe	CHF 100.00
Einsätze Feuerwehr	245
Fundgegenstände	50

# Der Gemeinderat dankt...

Stegmann Peter, Tschannen Marco, Shani Anja, Cerini Michael, Schmutz Jan, Zbinden Sylvia, Matti Beat, Gafner Lukas, Bigler Doris, Frey Nicole, Horisberger Roger, Oesch Werner, Liechti Therese, Graber Johann, Sorrentino Carmela, Witschi Fritz, Friederich Hörr Franziska, Gfeller Thomas, Schütz Ben, Roth Marianne, Vögelin Petra, Trachsel Markus, Bachmann Peter, Tschanz Therese, Wyss Stefan, Meyer Adrian, Zumbrunn Cyrill, Kipfer Melanie, Gerber Christine, Lehmann Patrik, Liebi Iris, Gosteli Francisca, Linder Mario, van Egmond Mark, Fuss Michael, Aebersold Heinz, Sluka Milos, Marti Bruno, Baula Karin, Ogi Peter, Riesen Reto, Rösti Ramon, Wälti René, Ingold Liv, Rentsch Joel, Bacher Heidi, Saurer Guido, Rast Matthias, Bürki Fritz, Brügger Susanne, Manz Ursula, Zaugg Felix, Homann Eveline, Stauffer Roland, Michel Schaad Veronika, Gerber Ernst, Di Dodo Dorianna, Ramseier Daniela, Jenni Kohler Katja, Gafner Michael, Aebi Michelle, Winzenried Jenny, Bosco Barbara, Trösch Sabine, Schneberger Remo, Flückiger Christoph, Zürcher Christoph, Schmidt Theodor, von Gunten Gerhard, Keller Anja, Frank Georg, Scheuner Arno, Lüthi Katharina, Huber Barbara, Kunz Alfred, Steuri Reto, Marti Andreas, Gurtner Rico, Fraefel Carmen, Balmer Wilhelm, Bieri Judith, Lauber Ursula, Kropf Renate, Eggenberger Ernst, Wyttenbach Christa, Zahnd Patrick, Bieri Jeannette, von Gunten Heidi, Baumann Marianne, Jordi Andrea, Richard Karin, Tschan Roger, Schneider Dieter, Weber Yvonne, Germann Johannes, Oppliger Marianne, Allegrezza Salvatore, Grossen Graça, Marti Daniel, Hebeisen Jacqueline, Kopp Elisabeth, Moser Konrad, Spori Gabriela, Liechti Nina, La Rosa Stefan, Dermond Thomas, Berger Hans Peter, Bühler Hans-Rudolf, Wyser Surendra, Dummermuth Lukas, Graf Markus, Ghisoni Schenk Sandra, Imfeld Stefan, Wahlen René, Kohler Géraldine, Steuri Verena, Zurflüh Daniel, Schneider Fred, Zimmermann Martina, Wittwer Tobias, Neukomm Thomas, Moser Joël, Röthlisberger Niklaus, Zeller Sabine, Lohri Samuel, Schuler Philippe, Schöni Stefan, Müller Stefan, Budmiger Maria, Blaser Therese, Meyer Martin, Blaser Monika, Riesen Michael, Siegenthaler Thomas, Wahli Andreas, Nyffeler Sonja, D'Orazio Denise, Reber Beat, Graber Ramona, Schiffmann Thomas, Brügger Marianne, Petitpierre Pierrette, Röthlisberger Peter, Zaugg André, Amstutz Pascal, Strupler Martin, Kropf Christian, Gfeller Gabriela, Hendriks Bart, Kummer Michael, Fuss Adrian, Linnekogel Ruth, Egger Simon, Brügger Cyrille, Baumann Christian, Kropf Melanie, Lohri Rudolf, Jäggi Albert, Nüesch Daniel, Küenzi Urs, Erni Nicolas, Hari Bruno, Brunner Gerhard, Spycher Susanne, von Allmen Max, Hinni Führer Anja, Isenschmid Rudolf, Amstutz René, Jegerlehner Roland, Hofmänner Thomas, Kunz Rudolf, Hertig Angela, Werder Konrad, Bächer Marlies, Lienhardt Karin, Weder Andy, Gerber Ilona, Blaser Marie-Louise, Fritz Lara, Sohm Luca, Grossniklaus Bruno, Jaun Martin, Dolder Urs, Häsler Heinz, Zaugg Christoph, Oesch Franz, Finotto Bettina, Pfister Peter, Reusser Samuel, Trüssel Bettina, Kinzi Martin, Bühler Charlotte, Pfäffli André, Rychiger Esther, Baumann Natalie, Lauber Michael, Baeriswyl Simon, Santschi Sandro, Uetz Alain, Steiner Irene, Reinhard Dario, Niederhauser Beat, Brechbühl Fritz, Bettschen Martina, Hess Paul, Tschanz Stefan, Steiner Mirjam, Wittwer Eva, Zeller Rolf, Büttler Eveline, Schläpfer Hess Ursula, Neuhaus Reto, Reusser Hansueli, Arter Roland, Loosli Brian, Joss Susanne, Abegglen Julia Maria, Guex Elisabeth, Baumann Christine, Döring Matthias, Wenger Martin, Zürcher Stefan, Horchani Martina, Wäfler Anita, Wittwer Adrian, Brügger Christine, Weibel Michèle, Fahrni Roland, Riesen Manuela, Bally Manuela, Lehner Yves, Möschberger Simon, Brechbühl Daniel, Reichen Philipp, Mac Donald Therese, Lang Priska, Christen Stefan, Fahrni Samuel, Mürner Annelis, Bähler Peter, Hofer Marianne, Sohm Guido, Schönenberger Thomas, Däppen Andreas, Labrunie Sonja, Christen Heinz, Müller Thöni Beatrice, Kamer Benno, Joss Michael, Finger Schwendimann Monika, Hirter Katharina, Hüppi Marc, Meer Thomas, Jost Andreas, Struchen Paul, Küng Ulrich, Leiser Rosmarie, Oppliger Agatha, Kraemer Margaretha, Guex Mathias, Kobel Sascha, Lanz Andreas, König Nina, Ryser Lorenz, Wittwer Michael, Frey Christa, Werren Max, Steiner Riesen Madeleine, Rüfenacht Michael, Schweizer Thomas, Wölfli Thomas, Klötzli Hans, Müller Marc, Hari Anja, Jakob Reto, Gempeler Bürki Marion, Mühlematter Daniel, Ochsenbein Jantha, Trachsel Esther, Wälti Christoph, Tschanz Martin, Brechbühl Martin, Wenger Simon, Peter Hans Rudolf, Stalder Daniela, Fankhauser Fritz, Schibler Marlis, Furrer Chantale, Beuret Michel, Baumgartner Beatrix, Luginbühl Heinz, Fiscalini Karin, Barben Adrian, Hofer Jürg, Lengen Andrea, Schiffmann Christian, Buser Nicole, Liechti Markus, Bühler Esther, Kämpf Brigitte, Schweizer Ueli, Frey Crispin, Mac Donald Anna, Sempach Martina, Bütschi Brigitta, Benaissa Marion, Müller Sylvia, Jenzer Jakob, Gerber Christian, Stegmann Michael, Schwab Daepf Daniela, Bieri Martin, Zürcher Sonja, Meister Kurt, Wyss Benjamin, Anderegg Valentin, Rathgeb Brigitte, Schweizer Ursula, Vogt Regina, Geissbühler Silas, Gehrig Werner, Neuenschwander Rolf, Lässer Andreas, Maurer Claire, Ryser Martin, Habegger Katharina, Sigris Roland, Mäder Ruth, Stucki Franziska, Wegmann Beat, Zbären Jürg, Siegenthaler Markus, Krähenbühl Michael, Löffler Roman, Grossniklaus Daniel, Scheidegger Roland, Stucki Brigitte, Matti Marianne, Graf Veronika, Salzmann Patrick, Schranz Markus, Kilchhofer Kurt, Rufer Mario, Schneider Svenja, Reinhard Stefan, Willener Severin, Aebi Thomas, Tellenbach Elisabeth, Fischer Franziska, Wälti Sandra, Kaderli Stephan, Brönnimann Andreas, Rentsch Raphael, Reusser Brigitte, Meyer Martin, Hostettler Beatrix, Bosshardt Susanne, Schmid Roger, Wälti Petra, Bach Simone, Graf Verena, Zumstein Marielena, Diergardt Marianne, Dähler Bernhard, Haldemann Reto, Enggist Markus, Tschanz Brigitte, Weiss Mühlethaler Nicole, Andenmatten Fabienne, Hassenstein Schmidt Marianne, Gilsenan Annemarie, Haymoz Nick, Spielmann Ursula, Rothen Jasmin, Schönholzer Dominik, Rufener Jolanda, Fankhauser Beatrice, Dänzer Renate, Furer Doris, Guldenfels Liselotte, Berger Christian, Häubi Stettler Katrin, Romano Nathanael, Bellwald Yolande, Schlatter Yves, Kästli Schmid Christine, Wittwer Andrea, Beutler Barbara, Schneeberger Rosmarie, Siegenthaler Katharina, Tschanz Kurt, Ramseier Daniel, Würgler Irene, Loosli Prisca, Stadler Stefan, Luginbühl Monika, Thut Daniela, Marcon Pia, Stähli Peter, Grünenwald Heidi, Stähli Annemarie, Schmocke Beat, Kalt Jörg, Bachmann Patrick, Aeschlimann Paul, Bachmann Margret, Linder Stephan, Linder Andrea, Steiner René, Graber Urs, Hachen Gertrud, Maurer Gertrud, Laudati Gerardo, Ryser Bruno, Gfeller Fabian, Zaugg Bernhard, Thinley Tenzin, Müller Hansjürg, Litzko Kathrin, Dänzer Susanna, Pablo Olivia, Krähenbühl Mirjam, Hofstetter Sascha, Schmid Angela, Troisi Therese, Siegrist Fabienne, Winkler Thomas, Studer Esther, Wiedmer Beatrice, Hirzel Adrian, Schläfli Mark, Wanzenried Christine, Huder Rico, Zingg Christa, Jost Thomas, Canonica Barbara, Werren Elisabeth, Stöckli Kurt, Gysin Martina, Zumstein Christoph, Bieri Fritz, Feller Katharina, Ryf Markus, Habegger Oliveira Annina Lisa, Rentsch Fritz, Gerber Markus, Rast Florian, Bühlmann Karin, Arm Essahbi Regula, Stalder Christoph, Kühni Michelle, Ryser Rolf, Furrer Erika, Eilert Hanna, Meyer Cornelia, Rubi Margrith, Nescsak Istvan, Bühler Markus, Schlauri Patrick, Saurer Tobias, Oesch Christian, Richard Andreas, Zahnd Peter, Hänni Markus, Gilgen Heinz, Zeller Reto, Rothacher Rosmarie, Gerber Christian, Hofmann Thomas, von Wartburg Judith, Willener Heinz, Fahrni Andreas, Schranz Madlen, Schiffmann Roman, Wunderle Barbara, Egli Claudia, Hiller Valentina, Zimmermann Sophie, Flüttsch Hans-Rudolf, Maurer Elisabeth, Schmid Rainer, Fuss Reto, Tschabold Dorothea, Dänzer Stefan, Häberli Simone, Gyger Lukas, Rolli Röthlin Beatrice, Dietrich Delia, Gerber Peter, Maurer Hans Rudolf, Portner Marlene, Bögli Daniel, Lörtscher Konrad, Erni Lukas, Tschanz Timon, Saurer Ursula, Graf Raffael, Spychiger Simone, Wetli Stefan, Krähenbühl Frédéric, Hirschi Anita, Gfeller Ruth, Imboden Philipp, Besic Azra, Bühler Michael, Grunder Stefan, Steuri Gabriela, Roth Anina, Berger Bruno, Wüthrich Franziska, Häsler Sabine, Wyttenbach Ramon, Lanz Therese, Zumstein Evelyn, Hauser Andrea, Balmer Andreas, Berger Samuel, Alispahic Rukija, Von Gunten Hansjörg, Demierre Beatrice, Hürlimann Maja, Wyder Christina, Wenger Tizian, Mesmer Eva, Jordi Katharina, Oesch Jonas, Rohrbach Monika, Neuenschwander Barbara, Laemlé Lukas, Kunz Annina, Walter Michelle, Gyger Pascal, Graf Stefan, Lauber Petschen Barbara, Althaus Andreas, Hadorn Hans-Peter, Bütschi Salome, Neuhaus Marianne, Lehmann Jonas, Graf Jürg, Neuhaus Andreas, Schmutz Daniel, Hebeisen Michael, Sigrist Daniel, Hubacher Silvie, Graf Hans Jürg, Tschanz Elisabeth, Schüpbach Richard, Schäfer Tognetta, Marino Magdalena, Frey Roland, Müller René, Küenzi Charlotte, Aeschlimann Daniela, Wyss Schüpbach Beatrice, Kropf Christian, Hauswirth Beat, Schürch Roland, Allenbach Daniel, Stadler Annette, Zimmermann Pia, Zimmermann Nils, Berger Stefan, Keller Daniel, Hofmann Paul, Jeremias Trachsel Sandra, Siegenthaler Marco, Jordi Peter, Marti Werner, Amrein Katharina, Marti Hans Rudolf, Gadiet Corinne, Zörjren Lotti, Affentranger Sabrina, Heinzmann Jacqueline, Allia Sereina, Schneider Marcel, Schenkel Alexander, Moor Sandra, Tschirren Susanna, Tschanz Reto, Fuss Florian, Schlappbach Simon, Krähenbühl Fritz, Zimmermann Franziska, Wasser Denise, Waber Pamela, Rothacher Thomas, Weibel Remo, Schmid Christoph, Umhang Marianne, Moschen Susanne, Stern Evelyn, Deiss Martin, Grau Roland, Marti Sandro, Schmid Susanna, Burkhalter Teresia, Mosimann Pascal, Franzen Annelies, Arm Grimm Therese, Reusser Daniel, Schwarz Oliver, Saurer Niklaus, Howald Doris, Brandenberg Monika, Willen Josua, Luginbühl Matthias, Zaugg Jessica Tatjana, Frutiger Sylvia, Hug Gabriela, Aebersold Madeleine, Reusser Sascha, Hofer Christine, Schmid Patrick, Soos Michael, Führer Eduard, Stähli Peter Stefan, Anliker Eva, Daepf Schweizer Regula, Kosmea Annetta, Meyer Döring Ines, Rindisbacher Barbara, Besançon Monika, Dähler Adrian, Lüthi Martin, Bartlome Bruno, von Allmen Marlies, Oesch Jonathan

...für das Engagement zugunsten der Einwohnergemeinde Steffisburg.

### **Impressum**

Redaktion Abteilung Präsidiales in Zusammenarbeit mit allen Abteilungen  
Gestaltung H. Linder, Steffisburg  
Satz/Druck Gerber Druck AG, Steffisburg  
Fotos Gemäss Quellangaben, übrige Bilder Gemeinde Steffisburg

© Gemeinde Steffisburg 2016

